

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 9500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

N. 300.

Freitag den 21. December

1888.

Wiesbadener Kochbrunnen-Seife

per Stück **50 Pfg.** Käuflich in den Apotheken, Drogen- und Mineralwasser-Handlungen, sowie in den besseren Seifen- und Parfümeriewaaren-Geschäften.

22277

Wilhelmstraße 32. **Moritz und Münzel (J. Moritz)** Wilhelmstraße 32.

Journal-Dejezirkel.

32 Zeitschriften. $\frac{1}{4}$ Jahr 4 Mt. 50 Pf., $\frac{1}{2}$ Jahr 8 Mt.,
1 Jahr 13 Mt. 50 Pf. Eintritt zu jeder Zeit.

Bücher-Dejezirkel.

Aufnahme aller besseren Werke der deutschen, französischen
und englischen Literatur. 4300

H. Reifner,

23 Taunusstrasse 23,

empfiehlt in grösster Auswahl billigst:

**Herrenhemden, Kragen,
Manschetten, Cravatten,
Handschuhe, Hosenträger,
Taschentücher, Socken,
Strümpfe,
sowie sämtliche
Herren-Unterkleider.
Stöcke, Schirme etc.**

Herrenhemden nach Maass
7414 in solider Ausführung.

Corsetten

habe eine große Auswahl zurückgesetzt, welche ich zu und
unter Fabrikpreisen abgebe.

Anfertigung nach Maass und Muster. Eigenes
Fabrikat.

8232 **G. R. Engel, Spiegelgasse 6,**
Corsetten-Geschäft.

Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen empfehlen
255 **Baumeier & Cie.**

Taschentücher

für Damen, Herren & Kinder,
weiss u. farbig, gesäumt u. gestickt,
von **1 Mark** das Dutzend an.

Carl Claes,
Bahnhofstrasse 5.

10963

= Haarketten =

werden geflochten und mit
Gold-Beschlag versehen von
6 Mark an.

H. Lieding,
Ellenbogengasse 16.



9500

Paulinenstift.

Zur **Christbescheerung** ist uns freundlichst zugesandt: Von Herrn Kaufmann Weis Stoff zu 3 Kleidern, Herrn Kaufmann Bidel 3 Kittunfkleider und Taschentücher, Fr. Leyenbecker 5 Röschchen, 1 Kapuze und Stachen, Herrn Kaufmann Schwarz Stoff zu Kleidern und Schürzen, Herrn Vergolder Bauer 4 Bilderrahmen, Herrn Gutmacher Bing 7 Knabenhüte, Herrn Rappenmacher Müller 4 Knaben- und 2 Mädchenhüte, Herrn Sattler Krohmann 1 Nanzen, Herrn Sattler Häbler 3 Gürtel, Portemonnaie und Näh-Gut, Herrn Vietor Handschuhe und Knöpfe, Herrn Buchhändler Limbarth Bilderbücher, Herrn Seifenfieber Horn Lichter und Seife, Herrn Wollweber 1 Schlüssel, Kaffeekanne, Tasse u., Herrn Schwend 5 Paar Beinkleider und 3 Paar Strümpfe, Herrn Schirg 8 Paar Beinkleiden und Baummolle, Handschuhe, Beinkleider u., Herrn Schweiger 1 Korb voll Spielsachen, Fr. Schirm 3 Nähmaschinen, 1 Korb voll Spielsachen u., Herrn Jstel 3 Hüte, Schleifen und Broschen, Fr. Schirmmacher Bender 4 Schirme, Herrn Bäcker Berger Honigkuchen und Confect, Herrn Bäcker Junior Honigkuchen und Festtagskuchen, Herrn Viehoever Rüsse, Herrn Jange Schreibutensilien, Herrn Koch Spiele und Schachteln, Herrn Buchbinder Had Bilderbücher und Griffel-Lästen, Herrn Bäcker Sattler Honigkuchen und Confect, Frau Cron Wolle, Beinkleider und Stoffreste, Fr. Winter (Kangasse) 3 Rösch, 9 Corsetten, Schürze u., Frau Blagge Körbe und Taschen, Frau Wolfers 12 Paar Strümpfe, Kopftücher, Spielsachen u., Herrn Gärtner Lichter, Sterne und Engel, Herrn Seifenfieber Roths Lichter und Seife, Herrn Schweiguth Lebkuchen, Herrn Röhrig Porzellan und Spielsachen, Herrn Bäcker Meyer Lebkuchen, Herrn Werner 3 Kinder-mäntel, Hüte u., Frau Gerson 6 Rösch, 6 Paar Strümpfe und 6 Messer, Herrn Dorn Stiefel, Herrn Thoma Kinderschuhe, Fr. Steffens Schälchen, Strümpfe u., Herrn Schulze Mäusen, Kapuzen u., Herrn Abler Confect und Lebkuchen, Herrn Wolf 1 Paar getragener Kleidungsstücke, Herrn Blumenthal Strümpfe, Handschuhe, Wolle u., Herrn Stein 4 Stoffreste, J. R. Hohheit Prinzess Luise 50 Mt., Herrn Rentner Th. Schäfer 10 Mt., Herrn D. Romeis 3 Mt., Herrn J. Baptist Hofmann 5 Mt., Herrn Hofrath Koch 5 Mt., Fr. Ridder 6 Mt., Herrn Schnellenberger 5 Mt., Herrn Oberlehrer Tüdt 2 Mt., Herrn Seminar-director Wörst 3 Mt., Herrn Korthauer 20 Mt., J. Birt 10 Mt. Von und durch Frau Aldermann: 4 Mt. Fr. S. Scheide-mantel, Fr. Klein 3 Mt., Frau Müller 3 Mt. — In der Anzeige des „Tagblatt“ No. 205 ist irrthümlich angegeben: Von Frau Schödt statt 2 Pfd. 20 Pfd. Reis.

Mit dem größten Dank bescheinigt den Empfang dieser reichen Gaben
Der Vorstand. 234

Wo kauft man am billigsten gute u. gediegene

Muffe?

Im Ansverkauf Haalgasse 18.

Reparaturen aller Arten Pelzwaaren, sowie das Aufmachen und Füttern von Muffen äußerst billig.

E. Larman.

Beste Gelegenheits-Geschenke für Weihnachten.

Zur gest. Beachtung.

Schöne Secretäre, Spiegelschränke, Verticow's, Sopha's u. billig zu verkaufen 22 Michelsberg 22.

Herophon-Rotenblätter per Stück 50 Pfg. zu verkaufen Faulbrunnstraße 7, Buxterre. 11102

Ein unterhaltenes Kinder-Velociped billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 41, 1 St. 10823



dem empfiehlt sich

Otto Jacob,

Kunst-Gärtnerei & Blumen-Halle,

Bahnhofstraße 9.

Gratis verlange man „Pfleger der Zimmerpflanzen“ und den reich illustrierten Catalog. 11103

Weisswein

per Flasche 60 Pfg., 80 Pfg. und 1 Mt.,

Bordeaux

per Flasche Mt. 1.—, Mt. 1.20 und Mt. 1.50

bei

J. Jaeger, Hellmundstraße 46. 11118



Frische Schellfische

in Eispackung, per Pfund 30 und 35 Pfg.,

Kieler Sprotten, Büdinge, Lachshäringe

empfiehlt

Adolf Wirth,

11117

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.



Geräuch. Lachs Mt. 2.50,

Mal Mt. 1.50, Caviar 4 Mt.,

frische Schellfische, Cablian.

Sechte, Soles, Zander, Breien, grüne Häringe, Bratbüdinge, Seeamscheln empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6 (Nordsee-Fischhandlung).

Goldfische, lebende Schildkröten, Aquarien.

NB. Den Bedarf an Karpfen für die Feiertage bitte frühzeitig aufzugeben. D. C.

Frische Egmonder Schellfische

eingetroffen bei

11104

Philipp Nagel,

Neugasse 7, Ecke der Mauergasse.

Frische Egmonder Schellfische,

direct vom Fang, bei

11113

Chr. W. Bender,

Ecke der Stift- und Kellerstraße.

Frische Schellfische.

11097

F. A. Müller, Adelsheidstraße 28.

Frühgewässerte prima Stockfische sind zu haben bei Frau Ehrhardt, Ellenbogengasse 6 und auf dem Markt.

Vergleichen mit jeder anderen Marke!

**Meising-Punsch,
Benedictiner, Chartreuse,
Kaiser-Liqueur,
Deutsche Liqueure,
Echte Cognacs, Arac, Rum etc.**

von
B. Meising, Düsseldorf.

Preisgekrönt: Mannheim 1884, Berlin 1885, Köln 1885,
Antwerpen 1885, 3 Medaillen, Düsseldorf 1887,
Köln 1888.

Höchste Auszeichnungen
für Punsch, Liqueure, Cognacs, Benedictiner, Chartreuse etc.

Verkaufsstellen
G. Bücher, Wilhelmstr. | J. M. Roth.
C. W. Leber, Saalgasse. | Hoflieferant Schirg.

Franz Thormann,
Original-Getränke-Versandt-Geschäft,
Jahnstrasse 19.

11123

Zu bevorstehenden Festtagen

empfehle alle Arten



in nur prima Qualität.

Billigste Preise. — Größte Auswahl.

Täglich frischen Kopfsalat. 11119

Jacob Häfner,

Telephon-Anschluß 111. 5 Delaspéestraße 5.



Central-Fischhalle Marktstraße 12

empfehlen in täglich frischer Zufuhr Belgoländer Schellfische
25 Pfg., echte Egmouder Schellfische von 30 Pfg. an,
seitens Ostender Cablian, Ostender Seezungen, Zander,
abgeschlachtete Rheinhechte und Karpfen, Schollen, grüne
Heringe zum Baden billigt. Lebende Aale, sehr schöne, lebende
Rheinhechte 1 Mt. und Rheinkarpfen 90 Pfg., Ural-
Caviar per Pfd. 5 Mt., ächten Astrachan-Caviar per
Pfd. 8 Mt., sowie feinste marinierte und Rauchfischwaaren
zu billigsten Preisen. 304

Birulawerg per Pfund 25 Pfg., Nüsse 22 Pfg., Kochäpfel
6 Pfg., Kochbirnen 7 Pfg. 3. h. Hochstätte 29, nahe d. Michelsberg.

Äpfel und Nüsse billig zu haben Wellritzstraße 14.

Verschiedene Sorten Äpfel in jedem Quantum zum billigsten
Preise zu haben bei **Carl Rücker, Kirchgasse 23.** 11106

Weinäpfel zu haben Schiersteinerweg 6.

Dompfaffen, Hänflinge, Stieglitz, Zeisige,
ungarische Schwarzköpfe, sonstige Vögel, feine Harzer
Sohlroller billig Friedrichstraße 37.



Zu den bevorstehenden Feiertagen

empfehle:

Prima gemästete Gänse,
Enten,
Welschhähnen,
Welschhühner,
franz. u. ital. Pouarden,
Hähnen,
Rehziemer, Rehenten,
Sajanen, Schnepfen, sowie russ. Vork-
und Haselwild,

Alles in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Ferner täglich frischen

Pariser Kopfsalat.

Ign. Dichmann,

Wild- und Geflügel-Handlung,

5 Goldgasse 5.

Fernsprechstelle No. 76.

11108

Kopfsalat,

Pariser, feinste Manda-
rinen, beste Datteln empf.
Frau **Henrich**, Obst- und
Blumenhandl., kl. Burgstr. 1.

Fisch- u. Seefischhandlung von J. J. Höss,
auf dem Markt und Schulgasse 4.

Heute sind eingetroffen: Prima Egmouder
Schellfische 30 Pfg. per Pfd., Cablian im
Anschnitt von 40 Pfg. an, Salm im Anschnitt
2 Mt., Lachsforellen und Bachforellen
Mt. 1.60, lebende Rheinhechte pro Pfd. von 30 Pfg. an,
lebende Rheinkarpfen, Zander 1 Mt., Goldsteiner
Karpfen 80 Pfg. pro Pfd., Seezungen, Steinbutt,
lebende Bachforellen billigt; grüne Heringe zum Baden
pro Pfd. 20 Pfg. Bestellungen für Montag und Weihnachten
bitte baldigst anzugeben, da Preise jedenfalls steigen. 304

Frische Egmouder Schellfische

per Pfund 25 Pfg. empfiehlt

11091 **H. Martin**, Hochstätte 30, nahe am Michelsberg.

Heute wie jeden Freitag treffen

frische Schellfische

ein.

11087

Carl Zeiger,

Ecke der Schwalbacher- und
Friedrichstraße 48.

Frische Egm. Schellfische per Pfund

soeben eingetroffen.

11111

P. Freihen, Rheinstraße 55,
Ecke der Karlstraße.

Lebende Bach-Forellen à Pfd. Mt. 3.70, von 4 Pfd. an
fco. Haus, unt. 4 Pfd. Transport 60 Pfg. Bestell.-Postkarte 2 Mal tägl.
an Fischmeister Rossel, Fischzucht-Anstalt. 11080

Die vortheilhafteste Bezugsquelle

für

 **Bücher** 

ist in Folge seines bedeutenden Umsatzes das
größte und einzige Antiquariat
am Plabe,

welches antiquarisches Lager hält,

11098

Keppel & Müller.

Unser Katalog ist der einzige von den von hiesigen Buchhandlungen
und Antiquariaten ausgegebenen Weihnachts-Katalogen, welcher nicht
aus Verleger-Inseraten zusammengekehrt, sondern nur ein Lager-
Katalog für unser ausgedehntes Versandt-Geschäft ist.

zwischen Schulgasse u.
Mauritiusplatz.

45 Kirchgasse 45,

zwischen Schulgasse u.
Mauritiusplatz.

Die so beliebten Broschen-Fassungen für 20,
10 und 2 Mark-Stücke

Kaiser Friedrichs

mit der Devise:

„Lerne leiden ohne zu klagen“

sind wieder in grosser Auswahl vorrätig.

11078

Gegründet
1813.

Arbeits-Geschäft gegründet
1813.

Friedrich Engel,

Hof-Gold- und Silberarbeiter,

Eckhaus der Lang- und Goldgasse 37.

Tagblatt-Kalender für 1889,

hübscher, buntfarbiger Wand-Kalender in großem, leserlichem Druck,

25 Pfennig das Stück,

im Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“,
Langgasse 27.

Die noch auf Lager habenden

Pelz-Mäntel

werden enorm billig abgegeben.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Stadt Frankfurt.

Heute
Abend: Schellfisch mit Kartoffeln und Butter.

Männergesang-Verein.

Mittwoch den 26. December (2. Weihnachts-Feiertag)
Abends 8 Uhr

in den Sälen des Casino: ==

II. Concert & Ball,

wozu wir unsere geehrten inactiven Mitglieder wie Besitzer von Gastkarten ergebenst einladen. Die Einführung hiesiger Nichtmitglieder, Damen wie Herren, ist streng untersagt. Für einzuführende Fremde sind Eintrittskarten bei unserem Präsidenten, Herrn Hermann Rühl, Kirchgasse 2a, erhältlich.

Die Theilnahme am Balle ist nur im Ball-Anzuge (Herren schwarz) gestattet.

114

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelio“.

Morgen Samstag Abends präcis 9 Uhr im Vereinslokal („Andreas Hofer“):

Wichtige Besprechung.

Der Vorstand.

Herren-Socken, Herren-Strümpfe

mit verstärkten Fersen und Spitzen,
das Beste, was gemacht werden kann,
empfiehlt

L. Schwenck,

Strumpf-Fabrik & -Handlung,
9479 Mühlgasse 9.

Ungar. Confect-Mehl,

garantirt

rein gem. Zucker,
Mandeln, Haselnüsse, Anis,
Citronat, Orangeat, Ceylon-Zimmt,
wie sämtliche zu Bäckereien nöthigen Artikel
empfiehlt

10191

Eduard Böhm,
Adolphstrasse.

Kaffee, rohe Sorten in reinschmecken-
den, feinen und feinsten Qualitäten
von Mk. 1.10 bis 1.60 per Pfund, **gebraute Sorten**
in guten Qualitäten und feinen Mischungen zu Mk. 1.30,
1.40, 1.50, 1.60, 1.80 per Pfund empfiehlt

11092 **Carl Zeiger,** Ecke der Schwalbacher- und
Friedrichstraße.

Ia Rindfleisch zu Gistigbraten per Pfd. 56 Pfg.,

„ **Kalbsteisch** per Pfd. 50 Pfg.,

„ **Kalbskeule** per Pfd. 56 Pfg.

11107

empfiehlt **H. Mondel,** Metzgergasse 35.

Schwarze & farbige Seidenstoffe

empfiehlt unter Garantie für gutes Tragen

Langgasse 18, **J. Hertz,** Langgasse 18.

10435

Kirchgasse 2. Total-Ausverkauf 2. Kirchgasse

Galanterie- und Spielwaaren, Puppen etc.

Nochmalige Preis-Reduzirung!

Noch vorrätig:

Haar-Schaukelpferde früher 30, Jetzt Mk. 20,
do. kleinere 20, 14,
sowie Holz- und Brettschaukelpferde billigst.

Caspar Führer's Bazar,

Kirchgasse 2.

Kirchgasse 2.

Filiale: Marktstrasse 29.

11038

Specialität:

Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam

mit 3fach leinener Brust

per Stück Mk. 4.

Diesem Artikel widme ich eine ganz
besondere Sorgfalt, garantire für tadel-
losen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken,
dass ich nur dauerhafte, sich
in der Wäsche gut haltende
Stoffe verwende.

2767

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik.

Langgasse 32 im „Adler“.

Hochheimer Mousseux Mk. 1.80

per Flasche;

Kaiser-Sect Mk. 2.40; französische Marken: Soudon
in Rheims per Fl. Mk. 3; A. Bouché, Epernay,
per Fl. Mk. 4; auch in 1/2 Flaschen vorrätig; bei 12 Flaschen
billiger. Reichhaltiges Lager in Weiß- und Rothweinen
nach Preis-Courant empfiehlt

11105

P. Freihen, Rheinstraße 55,
Ecke der Karlstraße.

Chocolade und Carao

empfiehlt in großer Auswahl

11089 **Carl Zeiger,** Ecke der Schwalbacher- und
Friedrichstraße 48.

Der heutigen Nummer liegt eine Preisliste der
„Emmericher Waaren-Expedition“,
Goldgasse 6, bei, auf welche speziell aufmerksam gemacht wird. 11090

Aus meinem Wein-Lager

empfehle als besonders preiswerth:

Vanbenheimer à Fl. M. —.50	Beller, roth, à Fl. M. —.90
Deidesheimer „ „ —.80	Ober-Jugelheimer „ 1.40
Niersteiner „ „ 1.20	Hammshäuser „ 1.70
Niersteiner Auslese „ 1.40	Bordeaux „ 1.—
Schiersteiner „ „ —.90	Chaphe „ 1.30
Hochheimer „ „ 1.30	St. Julien „ 1.50
Geisenheimer „ „ 1.60	Margaux „ 1.90
Johannisberger „ 2.40	Château Lafite „ 2.90

Detaillirte Preis-Courants über Weine, Südweine, Champagner und Spirituosen stehen zu Diensten.

Adolf Wirth.

11116

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.



Frische Austern.

Ostender Seezungen, Steinbutten, Cablian, Egmonder Schellfische, Hecht, Merlan, Petermännchen, lebende und frisch abgetoichte Hummer, Crevettes, Kieler Sückinge etc., empfiehlt billigst **Joh. Wolter,**

Neugasse 15 und auf dem Markt.

Frische

Egmonder Schellfische

empfehl

10277

A. W. Kunz, Ecke Michelsberg und Schwalbacherstraße.

Große Egmonder Schellfische

25 und 30 Pfg. per Pfd.

und Cablian sind eingetroffen.

11122

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Große Spieldose.

Harmonphöne

mit Himmelsstimme, 8 Stücke spielend, wenig gebraucht, aus der Fabrik von J. Conchon in Genf, 32 Ctm. breit und 59 Ctm. lang, spielt: „Wilhelm Tell“ in 4 Theilen, „Am schönen Rhein“ (Walzer), „Blau Weichen“ (Mazurka), Walzer aus „Faust“, und „Leichtes Blut“ (Polka), **billig abzugeben** bei

11114

Prof. Stengel, Hermannstraße 2, 1. Etage.

Ein **Cylinder-Bureau** und ein **Drehstuhl** zu verkaufen Hellmuthstraße 17, 3. Stock links. 9885

Eisenbahn, Laterna magica, Pfeilbogen zu verkaufen große Burgstraße 7, eine Treppe links. 11099

6

große, schöne **Puppenstuben** à 2, 3 und 4 Mk. zu verkaufen Schwalbacherstraße 37, Wertstätte.

Ein **rosa Kafadu**, zahm, sowie **Zebrafinken, Tigerfinken** billig zu verkaufen Römerberg 14, 1 Et.

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Dienstag gegen Abend ein Portemonnaie mit 20 Mark Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben Rheinstraße 34, 3 Treppen links.

Ein schwarzer **Schultertragen** gefunden. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr Schwalbacherstraße 57, 2 Stiegen hoch.

Aufforderung. Am 5. Dec. nach Schluß der Oper „Mignon“ wurde im Theater (2. Ranggalerie rechts) ein **Fächer** vertauscht, um dessen sofortigen Umtausch beim Portier dringend gebeten wird, andernfalls man sich gezwungen sieht, weitere Schritte zu thun, da betreffende Person erkannt ist.

Ein **junger Affenpinscher** ist zugelaufen. Gegen die Einrückungsgebühr u. Futtergeld abzuholen kl. Dohheimerstr. 5, Laden.

Ein **Winter-Ueberzieher**, fast neu (mittlerer Status) ist zu verkaufen. Näh. Taunusstraße 8 im Laden.

Wasche zum Bügeln wird angenommen und schön und billig besorgt Philippsbergstraße 2, Frontspitze.

Gesetzes-Sammlung und Reichs-Gesetzblatt pro 1866 bis incl. 1881 zu verkaufen. Näh. Exped. 11085

Garg-Magazin

K. Weyershäuser,

1. Moritzstraße 1. 1067

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, der

Herrnschneider Philipp Schneider,

nach längerem, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden heute Mittag 1 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Schneider.

Wiesbaden, den 19. December 1888.

11115

Die Beerdigung findet Sonntag den 23. d. Mts. Vormittags 9 1/2 Uhr vom Sterbehause, Hirschgraben 16, aus statt.

Danksagung.

Für die so überaus wohlthuende Theilnahme, welche uns bei unserem schweren Verluste entgegengebracht worden ist, namentlich auch für die grosse Zahl der Blumenspenden, sagen wir Allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

L. Schwalbach und Wiesbaden,
den 20. December 1888.

11072

Familie von Eck.

Danksagung.

Allen Denen, welche meine unvergeßliche Frau und unsere Mutter, **Caroline Friedrich**, geb. Göbel, zur letzten Ruhestätte geleitet, insbesondere dem Herrn Pfarrer Ziemendorf für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Schwestern für die Verpflegung und die überaus zahlreichen Blumenspenden, sage den tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich.

Wiesbaden, den 20. December 1888.

10928

Buppen.

Verschiedene gekleidete Gelenkpuppen sind sehr billig zu verkaufen Emserstraße 19.

Zwei gebrauchte Fautouils sind billig zu verkaufen Kirchgasse 30 bei Peter Weis, Tapeziter. 12101

Harmonium zu verkaufen. Näh. in der Exped. 11096

Eine geübte Näherin wünscht noch einige Tage in der Woche zu besuchen. Näh. Exped. 11109

Immobilien, Capitalien etc.

Zu verkaufen Verhältnisse halber in bester Lage von Bad Schwalbach ein im Renaissance-styl massiv erbautes, prachtvolles, rentables Haus mit vorzüglich gehender Conditorei und Colonialwaarengeschäft zu sehr mäßigem Preise durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden. 11079

Altrenommiertes Wein-Restaurant

in vorzüglicher Lage in Mainz sofort zu vermieten event. mit Haus zu verkaufen. Näh. bei O. Engel, Friedrichstraße 26. 11120

Für ein Wohnhaus bester Lage, selbstgerichtliche Lage 76,000 Mk., wird eine erste Hypothek von 60-66% gesucht. Offerten sub A. F. 101 postlagernd erbeten. 10950

Ein Kapital von 5000 Mk. auf zweite Hypothek auf ein gutes, neues Haus ohne Makler aufzunehmen gesucht. Offerten unter S. K. H. an die Exped. d. Bl. erbeten.

(Fortsetzung in der 8. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Herrschaftspersonal empfiehlt und placiert das Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Et.

Geprüfte erf. Krankenpflegerin

empfiehlt sich im Nachwachen. Näh. Exped. 11095

Eine unabhängige Frau sucht Kunden im Waschen und Putzen. Näh. Frankenstraße 2, 3 St.

Ein fleißiges Mädchen sucht Stelle. N. Frankenstraße 18, 5th. Mädchen für gutbürgerliche Küche u. Hausarbeit empfiehlt Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Personen, die gesucht werden:

Zwei fleißige, junge Mädchen, welche Monogramme fehlerfrei nach Muster stricken können, gesucht Welltriststraße 9, 1 St.

Gesucht sogleich eine sehr saubere, zuverlässige Monatfrau Herrngartenstraße 13, 3 St. links.

Saubere, nette Person findet Monatstelle Wilhelmstr. 5, Part. Monatmädchen gesucht Wörthstraße 16, Parterre.

Ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches fertig kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird zum 1. Januar gesucht Wörthstraße 22, 1 Stiege hoch, von 12-2 Uhr.

Gesucht in kleine Familie ein geübtes Mädchen zur selbstständigen Führung des Haushaltes und gutbürgerliche Küche durch Fr. Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein braves Mädchen, welches kochen und waschen kann, wird gesucht. Näh. Exped. 11110

Börner's Bureau, Meßgergasse 14, sucht über 12 Mädchen auf gleich und Neujahr.

(Fortsetzung in der 4. Beilage.)

Eine halbe und eine dreiviertel Violine, welche gut gespielt sind, auch ein feiner Knaben-Winter-Paletot von 90 Cm. Länge sind billig zu verkaufen. Näh. Exped. 10539

Ein vollständiges Bett mit Sprungrahmen und ein Zimmer-Fahrrad, gut erhalten, billig zu verkaufen Albrechtstraße 26, Frontspitze.

Zu verkaufen als passendes Weihnachtsgeschenk eine schöne Spieluhr, fast neu, Häfnergasse 5, 3 Treppen.

Selbststraße 15 ist ein Kasten trod. Scheitholz zu verk. 10729

Wohnungs-Anzeigen.

Ge suche:

Für Bankgeschäft

4-5 Zimmer Parterre oder 1. Stock, womöglich Wilhelmstraße, Webergasse oder Nähe, sofort zu mieten gesucht. Offerten erbeten an O. Engel, Friedrichstraße 26. 11121

Gesucht f. d. 21. Wohnräume, nicht Mans., nicht Hinterh., f. 2 ruhige Personen. Pünktl. Zahler. Offert. unter W. Z. postlagernd erbeten.

Gesucht in der Nähe ein kleines, heizbares, einfach möbliertes Zimmer. Springer, Schuhmacher, Saalgasse 4, 2 St.

Angebote:

Adlerstraße 63, 5th., ein leeres Parterre-Zimmer zu verm. Adolphsallee 4, 3 Treppen, ist ein möbliertes, freundliches Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. 11076

Bleichstraße 8 eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche u. ganz oder getheilt auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 11077

Dambachthal 6a, 1. Etage, 5 Zimmer mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 3. 12100

Emserstraße 75 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Veranda, Küche u., sowie 2 Zimmer, Küche u. auf gleich oder später zu vermieten. 11093

Frankfurterstraße 10 ist die Parterre-Wohnung sofort ganz, auch getheilt zu vermieten. 11063

Nicolasstraße 18 ist der 4. Stock zu vermieten. 11075

Nicolasstraße 30, ebener Erde, sind 4 Zimmer und Zubehör zu 550 Mk. auf gleich oder später zu vermieten. 11066

Nicolasstraße 32 sind 5-6 Zimmer und Zubehör (Badekammer) zu vermieten. Näh. im Erdgeschoss rechts. 11067

Sedanstrasse 5 sind zwei schöne, große Zimmer und Küche zu vermieten. 11081

Walkmühlstrasse 23

(„Villa Rheingold“)

ist eine Frontspitze-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör an eine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. 11071

Walramstraße 9, Vorderh. 1 St., ist eine sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 11070

Wilhelmstraße 2a ist die zweite Etage zu vermieten. Näh. daselbst. 11061

Ein Haus, welches sich zum Betrieb einer Bier-Wirtschaft eignet, ist unter guten Bedingungen zu vermieten oder zu verkaufen. Offerten unter A. B. II an die Exped.



To let a warm nicely furnished apartment, parterre (3 rooms, kitchen), Elisabethenstr. 23.

Abreifehalber ist eine warme Parterre-Wohnung (3 Zimmer, Küche und Mansarde) zum 1. Januar abzugeben Elisabethenstrasse 23.

Gut möbl. Zimmer monatl. 20 Mk. (mit ganzer Pension 50 Mk.) zu vermieten Emserstraße 19.

M., gut möbl. Zimmer für 12 Mk. zu verm. Elisabethenstr. 6, III.

Ein kleines Zimmer mit od. ohne Möbel zu vermieten Herosstraße 23.

Zwei reinf. Arbeiter erhalten Kost und Logis Meßgergasse 18. 11113

Ladenlocal in allerbesten Lage per 1. April zu verm. N. E. 11088

(Fortsetzung in der 8. Beilage.)

Zu Verlobungen und Gelegenheits-Geschenken

empfehle ich mein reichhaltiges Lager

Brillant-Fantasie-Frau-Ringe.

== Durch Selbstanfertigung zu den billigsten Preisen. ==

Filiale:

Biebrich, Mainzerstrasse 5.

H. Lieding, Juwelier,

16 Ellenbogengasse 16.

9201

Kopfhüllen Capotten,

große Farben-Auswahl in vier verschiedenen Längen mit und ohne Verzierung à 40 Bfg., 75 Bfg., 1.—, 1.25 und 1.50 Mk.

Umschlag-Tücher

in schwarz und farbig,
reiche Auswahl,
Fantasie und Handarbeit
à 1.75, 2.—, 3.—, 4.—
2c. 2c. 2c.

empfehl

7545



die elegantesten und ausgefeiltesten Neuheiten der Saison in schwarz, dunkel und hellfarbig, Wolle und Chenille à 1.50, 1.75, 2.—, 2.50, 3.—, bis 6.— Mk.

Fanchons

in schwarz, für ältere Frauen in verschiedenen Ausführungen.
Elegant und practisch!
à 1.—, 1.50, 2.—, 2.50 Mk.

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

Zu Weihnachtsgeschenken passend, empfehle die größte Auswahl von **Gebrauchs- und Luxus-Möbel** jeder Art, sowie alle in das **Möbel- und Decorations-Fach** einschlagende Artikel zu den **billigsten Preisen**. Mein Geschäft ist bis zu Weihnachten Sonntags geöffnet.

10887

Wilh. Schwenck, Wilhelmstraße 14.

Vorzügliche Cigarren

empfehl in großer Auswahl

11088

Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Wer zu Weihnachten einen **Schulranzen** oder **Schultasche** gebraucht, **Der** versäume nicht, im eigenen Interesse diese Artikel in

Kirch- Caspar Führer's Bazar, Markt- gasse 2, strasse 29, anzusehen. Noch nie wurde eine so **starke Waare** zu **solchen Spottpreisen** geboten. 10880

Alle Sorten **Stühle** werden billig **geflochten, polirt und reparirt.** **A. May, Stuhlmacher, Mauergasse 8.** 7691

Notationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Günstige Gelegenheit!

Verkaufe eine übernommene grosse Parthie

Bracelets, Brochen, Ringe, Herren- und Damen-Ketten, Servietten-Ringe, Salat-, Tranchir-, Kinder-, Butter- und Käse-Bestecke, Compot-, Kaffee-, Mocca-Löffel, Becher, Brodkörbe, Zuckerschalen, Salzfässer u. s. w.
zu äusserst billigen Preisen.

J. H. Heimerdinger, Königl. Hof-Juwelier,
Wilhelmstrasse 32.

8519

Für Weihnachts-Geschenke

empfehle ich in grosser Auswahl:

**Tischservice,
Kaffee- und Theeservice,
Waschtisch-Garnituren,
Jardinièren,
Blumen-Vasen,
Visitenkartenschalen,
Wandplatten,
Fantasie-Tischchen etc.**

**Crystall-Trinkservice,
Römer,
Bowlen,
Biersätze,
Liqueursätze,
Frucht- und Zuckerschalen,
Käseglocken,
Crystall-Dessertteller etc.**

sowie viele andere **Decorations- und Gebrauchs-Gegenstände** in

Crystall und Glas,
Porzellan, Steingut, Majolika etc.

Rudolf Wolff, Kgl. Hoflieferant,

10687

22 Marktstrasse 22.

Taschentücher

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen
empfehlen

Geschwister Strauss,

Weißwaaren- u. Anstattungs-Geschäft,
10625 H. Burgstrasse 6 im „Cölnischen Hof“.

Möbel, Betten, Spiegel und Matrasen schon von
10 Mt., **Strohsäcke** 5 Mt., **Deckbetten** 16 Mt. und **Rissen**
von 6 Mt. an bei **Phil. Lauth, Tapezirer, Marktstrasse 12,**
am neuen Rathhaus. Alle Reparaturen schnell und billig. 9491

Muffe,

selbstverfertigte, von 3 Mt. anfangend, in grösster Aus-
wahl bei

10683

P. Schmidt, Kürschner,
4 Saalgasse 4.

Koffer und Schulranzen,

sowie ein elegantes **Einspanner-Pferdegeschirr, Gunde-
Salsbänder und Mantelkörbe** zu billigsten Preisen empfiehlt

H. Jung, Sattler,
39 Lauggasse 39, Seitenbau, Bari. (Fein Laden).

Jean Reuf, Schneidermeister,

Schwalbacherstrasse 12, Parterre (kein Laden).

Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maass.

Schnellste und reelle Bedienung.

Feinste Winter-Paletots schon von 50 Mk. an.

„ „ Anzüge „ „ 48 „ „

Garantie für guten Sitz.

Grosse Auswahl in modernen Stoffen deutschen und englischen Fabrikats.

8853

Dieser Tage grössere Sendung eingetroffen.

Grösste Auswahl

in

10719

sämmtlichen Strumpf- u. Wollwaaren:

Tücher und Kapuzen, Kopfhüllen, Vellerinen, Plüschtragen schon à 75 Pfg., Tricot-Taillen und -Aleidchen, wollene gestrickte Aleidchen schon von Mk. 1.15 an, Unterröcke für Damen und Kinder, Unterhosen und Unterjacken in allen Qualitäten, Jäger'sche Normal-Hemden und -Hosen in vorzüglicher Qualität, sowie Socken, Strümpfe, Handschuhe, Gamaschen u. s. w.

empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen

Carl Schulze,

38 Kirchgasse 38.



Gg. Otto Rus

Inhaber des

C. Th. Wagner'schen

Uhrengeschäftes

Mühlgasse 4

bringt sein wohllassortirtes Lager in

allen Arten

8413

Uhren

in empfehlende Erinnerung.

kleider- und Küchenschänke zu verk. Hochstätte 27. 9320

Grosser Weihnachts-Ausverkauf

mit 20% Rabatt auf sämtliche Waaren, als: Hink's Patent-Petroleum-Lampen, Bronze-Figuren, Jardinières, Vasen, Schreibzeuge, Aschenbecher, Briefbeschwerer u. Lederwaaren: Albums, Schreibmappen, Poesiebücher, Brieftaschen, Cigarren-Etui's, Portemonnaies, Visitenkarten-Etui's, Toilette- und Arbeits-Recessaire, Damentaschen u. s. w. Fächer in allen Farben und Preisen Spazierstöcke und Cigarrenspitzen. Luxus-Schreibpapiere, Weihnachts- und Neujahrskarten. Reichhaltige Auswahl in Schmuck, sowie allen modernen Luxus- und Gebrauchs-Artikeln.

E. Beckers, Taunusstrasse 2a,

10443

neben „Hotel Bloch“.

Fortsetzung des Ausverkaufs
in meinen sämtlichen
Tapisserie-Artikeln.

Stickerien: Korb- und Lederwaaren,
antike Holzschnitzereien, sowie
sämtliche Materialien zu Stickerien
zu und unter Einkaufspreisen.

Grosse Burgstrasse 17, W. Houzeroth, 17 grosse Burgstrasse.

6707

Schuhwaaren - Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meiner hiesigen Verkaufsstelle

6 Burgstrasse 6

sollen sämtliche Schuhwaaren zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden.

Ausverkauf nur bis 31. December a. c.

9103

Gotthard Enke.

Zu Weihnachten

empfiehlt Pianolampen, Klavierstühle und Notenpulte die Pianoforte-Handlung von

C. Wolff,

10352

Rheinstrasse 31.

Promenade-, Ball- und Gesellschaftskleider werden geschmackvoll und schnell angefertigt, auch ausser dem Hause.

Konrad, Wellritzstrasse 44. 8985

Emmericher Waaren-Expedition J. L. Kemkes Centrale: Emmerich.

Filiale in Wiesbaden Goldgasse 6, Ecke der Grabenstrasse
und Metzgergasse.

Cigarren.
Rauchtabake

Sehr billiger Umschlag!

Cigarren ohne Etiquette von M. 4,75 bis M. 6,10 p. 100 Stück.

Cigarren von Mark 2,20 bis Mark 9,80 per 100 Stück.

Havanna-Cigarren von Mk. 5,70 bis Mk. 48,— p. 100 Stück.

Importirte Manilla-Cigarren von Mark 7,85 bis Mark 14,60 per 100 Stück.

nach holländischer Methode fabrizirt in
Packeten von $\frac{1}{2}$ und 1 Pfund in feinen Qualitäten zu
Mark 1,— bis Mark 3,— per Pfund.



Reisszeuge und Zeichnen-Etuis

empfehlte in grosser Auswahl

10896

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Mineral- und Süßwasser-Bäder

werden mit und ohne Badewanne nach jeder beliebigen Wohnung
sehr billig geliefert.

11042

Gustav Bree, Langgasse 22.

Das Haushaltungs-Magazin
von
Hch. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse,

empfehlte zum Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager in:

Laubsäge- und Werkzeugkasten und -Schränken,

lithographirten Laubsäge-Vorlagen,

**Ofenschirmen,
Ofenvorsehern,
Kohlentasten,
feinen Fenergeräthen
und Ständern,
Schirmständern,**

**Blumentischen,
Waschtischen,
Toilette-Eimern,
Waschmangeln,
Wringmaschinen,**

Schlittschuhen in denkbar größter Auswahl,
Kinder Schlitten,

**Haus-Apotheken,
Haushaltswaagen,
Bügeleisen,
Fischmesser u. Gabeln,
Fleisch-Sackmaschinen,
Reibemaschinen,**

**Christbaumständern,
Geldcassetten,
Eismaschinen,
Brotkörben,
Wärmflaschen,
Petroleumherden,**

10794

Kinder-Kochherden,

Kinder-Geschirren (vernickelt),

Kinder-Küchengeräthen etc.

Plüss-Stauffers farblos

Universalkitt,

zum dauerhaften Zusammenkitten und Leimen aller zerbrochenen
Gegenstände, ist in Flaschen zu beziehen bei **A. Cratz, E.
Moebus, Louis Schild, Drog., Louis Zintgraf,**
Eisenhandlung. (M. 6650 Z.) 59

Unübertroffen!

Unübertroffen!

Pariser Möbelpolitur.

Bestes Mittel zum Auffrischen erblindeter polirter und lackirter
Möbel. General-Depot bei
6934 **Hch. Tremus,**
Drogerie, Goldgasse 2a.

Eine Muschelsammlung zu verkaufen Kirchgasse 34. 10485

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | Ueberall zu haben in Büchsen à
Rm. **3.30**, Rm. **1.80**, Rm. **0.95**.

Zurückgesetzte Kleiderstoffe

nur gute Qualitäten

werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

10385

Langgasse
30.

Jos. Raudnitzky,

Langgasse
30.



Feine Damen-Wäsche.



Tag- und Nacht-Hemden, Nacht-Jacken,
Frisirmäntel, Beinkleider, Untertaillen,

Flanell-, Piqué-, wollene und seidene Unterröcke,

Steppröcke, Morgenkleider etc.,

Kindermäntelchen, Tragmäntel,

Tauf-Kleidchen, Stechkissen, Negligés,

Kleidchen, Jäckchen. Wagen- und Bettdecken etc.
in elegantester Ausführung empfiehlt zu billigen Preisen

W. Ballmann, kleine Burgstrasse 9.

10704



Betttücher,



150 Ctm. breit, 240 Ctm. lang, in schwerem Hausm. Halbleinen, fertig gefäut, à **Mark 3.—** das Stück,
160 Ctm. breit, 240 Ctm. lang, in schwerem Hausm. Halbleinen, fertig gefäut, à **Mark 4.—** das Stück,
160 Ctm. breit, 250 Ctm. lang, in schwerem Hausm. Leinen, fertig gefäut, à **Mark 4.50** das Stück,
160 Ctm. breit, 250 Ctm. lang, in schwerem Hausm. Leinen, fertig gefäut, à **Mark 5.—** das Stück,
sowie feinere Bettleinen am Stück, empfiehlt in besten Qualitäten

Dr. Lugenbühl (G. W. Winter),

20 Marktstraße 20.

163

Kamm-Fabrik, Carl Günther, Bürsten-Lager,
Louisenplatz 2, en gros & en détail, Neue Colonnade 30,

empfiehlt zu Weihnachten zu äußerst billigen Preisen eine große Auswahl in Büffelhorn- und Schildplatt-Frisir-, Staub-, Stiel- und Taschen-Kämmen etc. etc., Kopf-, Kleider-, Zahn- und Nagel-Bürsten etc. etc., Salat-Bestecke, Eier-, Senf- und Compot-Löffel etc. etc., imitierte und Schildplatt-Damen-Stech-Kämme und Nadeln, stets das Neueste. Jet-Armbänder und Brochen etc. etc., sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

10372

Bestellungen und Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Taxationen

aller Art werden ausgeführt von 212
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.

Schulranzen selbstverfertigt, empfiehlt billigt

9789

Ph. Mohr, Sattler, Friedrichstraße 8.

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

Schwarze Seidenstoffe

nur unter Garantie.

Weisse Seidenstoffe für Brautkleider

von den billigsten bis zu den elegantesten.

5867

Verkauf zu Engros-Preisen.

Zu Weihnachten.

Garnirte Hüte für Damen und Mädchen,
Theater-Capotten, Hauben, Coiffuren,

Fantasie-Müffe, neueste Muster,
Jabots, Fichus, Echarpes ausserordentlich billig.

Ball-Garnituren

empfiehlt

Ernst Unverzagt,

10500

11 Webergasse 11, gegenüber dem Neubau „Stern“.

Alle Putzarbeiten werden in bekannt geschmackvoller Ausführung billigst angefertigt.

Schlittschuhe, Halbpant. Mt. 1.50, Halbpant. far Mt. 2.50 zu haben bei
10870 D. Birnzwieg, Webergasse 46.

Flügel zu verkaufen.

Ein kurzer Bechstein-Flügel von sehr kräftigem Ton ist für den festen Preis von 600 Mt. zu verkaufen. Einzufragen
Börthstraße 22, Parterre rechts. 9497

Eduard Kepler,

General-Vertreter v. Hause Schröder et de Constans in Bordeaux,
Wiesbaden, Mülerstrasse 9. 10859

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezireur. 10418

Zu den bevorstehenden Feiertagen

halte mein reichhaltiges Lager in frisch geschlachtetem **Geflügel** bestens empfohlen.

Als Specialität empfehle:



Franz. Poulardes de la Bresse.
do. de Mans.

Poulets gras & Poulets moyen.

Schöne, grosse französ., ital. und ung.

Enten.

Ital. Tauben und Perlhühner.

Sehr schwere, franz., ital. und ungar. **Welschhähnen**
und **Welschhühner.**

Kleine ital. Poulardes u. schöne ital. Hähnen.
Hamburger Kücken.

Fortwährend **frischen Kopfsalat, Radieschen und Artischauts.**

Zum Besuche ladet ergebenst ein

10885

Sehr schöne, grosse, gemästete
Wetterauer Gänse.

Ganz frischgeschossene böhm.

Fasanen, russ. Birk-,

Hasel- und Schnee-

hühner.

Tyrol. Steinhühner u. Waldschnepfen.

Stets frischgeschossene **Waldhasen, Hirsch,**
Reh und Gemsen.



Joh. Geyer, Hoflieferant,

Fernsprechstelle No. 47. **Marktplatz 3,** neben der evangelischen Kirche.

Marktplatz No. 12, Drogerie Siebert, am neuen Rathhause,

empfiehlt für die **Weihnachtszeit:**

ff. Puderzucker, **ff. Engländer Mandeln,**
selbst gestoßen, garantiert rein, auch nach Bestellung gerieben,

Corinthen,
Orangeat,
Vanille,

Rosinen,
Citronat,
Vanillezucker,

Sultaninen,
Citronen,
Vanillin.

Ammonium, Pottasche, Backpulver, chemisch rein,
sowie sämtliche ganze und selbstgestoßene

Gewürze, Haselnusskerne. 10140

Prima neue Mandeln, Citronat, Orangeat,

(auch werden Mandeln auf Wunsch gerieben)

Hirschhornsalz, ganz und pulv.,

feinsten Ceylon-Zimmet, Corinthen, Sultaninen,

Backpulver, feinste Gries-Raffinade

empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen in bester Qualität

Heh. Tremus, Drogenhandlung,

Goldgasse 2a. 10112

Musverkauf

sämtlicher Spezereiwaaren und Delicateffen:

Gothaer Cervelatwurst per Pfund Mk. 1.40

Westerwälder " " " 1.30

Roll- und Blasenbuntchen " " " 1.—

Kaffee 10 Pfg. und 20 Pfg. billiger wie jezt. Alle übrigen
Waaren zu und unter dem Einkaufspreis. Die Laden-Einrichtung
ist billig abzugeben und der Laden gleichzeitig zu vermieten.

Aug. Weyl, vormals G. v. Jan,
Michelsberg 22.

Geriebene Mandeln,

feinst. Confect-Mehl,

Puder-Raffinade,

Citronat, Orangeat,

Honig, Syrup,

Vanille

etc.

empfiehlt

zu billigsten Preisen

E. Moebus,

Taanusstrasse 25.

Fernsprech-Anschluss 82.

10078

	per Pfd.	bei 5 Pfd.
1a extragrosse Mandeln	95 Pfg.	90 Pfg.
" grosse	80 " "	75 " "
" Citronat	1 Mk.	90 " "
" Orangeat	90 Pfg.	85 " "
" Haselnusskerne	70 " "	65 " "
" geriebene Mandeln	1.20 Mk.	
" Rosinen, Corinthen	35 Pfg.	30 " "
" Sultaninen		
" Puder- & Gries-Raffinade	34 " "	32 " "
" Datteln & Tafel-Feigen	32 " "	30 " "
" Orangen per Dutzend	75 Pfg.	

Wilh. Hehr. Birck,

10780 **Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.**

Kaffee-Schrot,

Erparnis für Bohnen-Kaffee, empfiehlt in $\frac{1}{4}$ Pfund-Paqueten
per Pfund 35 Pf. **Heh. Eifert, Reugasse 24.** 10501

Schöne, rothe Weihnachts-Mepfel Wörthfir. 2 bei **J. Höppli.** 10651

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse,
empfiehlt:

Kaffee, rohen: grünen, braunen u. gelben, Ceylon-, Java-,
Perl-, Mocca- u. a. von M. 1.10 bis 1.70 per Pfund.

„ gebrannten: von M. 1.40 bis 2.— per Pfund.
Zucker: deutschen und holländ., in Broden, Würfel- und
gemahl. Raffinade, Puder- und Vanillezucker.

Thee: Souchong, Congo, Pecco, Melange, von M. 1.80
per Pfund an.

Chocoladen von 80 Pfg. per Pfund an.

Cacaopulver von Houten, Blooker, Gädke, Stollwerck u. a.
lose von M. 2.20 per Pfund an.

Südfrüchte: Orangen, Citronen, Rosinen, Mandeln, Citronat,
Orangeat, Haselnüsse, Feigen, Datteln, Maronen,
Wallnüsse u. s. w.

Getrocknetes Obst: Apfelschnitzen, Birnen, Brünellen,
Kirschen, Mirabellen, Ringäpfel, Pflaumen von
16 Pfg. per Pfund an.

Suppenartikel u. dergl.: Reis, Graupen, Gries, Grün-
kern, Mehl, Buchweizenmehl und Grütze, Hafer-
kerngrütze und Hafermehl, Maccaroni, Nudeln,
Suppentee, Sago, Paniermehl, Knorr's Suppen-
einlagen u. Suppentafeln, Julienne, Fleischextracte,
Fleischpepton, Hülsenfrüchte, condens. Milch,
Nestlé's Kindermehl, Maizena, Reismehl, Kartoffel-
mehl, Stärkemehl, Liebig's Backmehl u. Backpulver,
Mondamin, Hartenstein's Leguminosen u. dergl.

Fleischwaaren, Käse, Fische: Cervelat, Corned beef,
Zunge in Büchsen; — Emmenthaler, Holländer,
Gouda- und Edamer, Hohenburger, Münsterk.,
Brie, Kronen-, Camembert, Neufchâtel, Parmesan,
Kräuter-, Limburger, Rahmkäse; — Sardellen,
Heringe, Sardines à l'huile, russ. Sardinen, Roll-
mops, Anchovis, Aal in Gelée, Appetit sild u. s. w.

Oele, Essige, Senfe, Gewürze: Olivenöl, Salat-,
Speiseöl, Lampenöl, Petroleum, Schweineschmalz,
Weinessige, Essigessenz, Senfmehl, Capern, Oliven,
Champignons, Morcheln, Zimmt, Pfeffer, Nelken,
Vanille, Vanillin, Gelatine, Agar-Agar u. s. w.

Conserven in Büchsen: Erbsen, Schneidebohnen,
Spargeln u. s. w.

**Stearinlichte, Waschseifen, Seifenmehle,
Stärke u. s. w.**

Weine: deutsche, französische, griechische, ital. Weiss- u.
Rothweine, Madeira, Malaga, Sherry, Portwein,
Marsala u. s. w.

Liqueure, Punschessenz von Selner, Röder, Poths u. a.
**Branntweine, Rum, Cognac, Arac, Mineral-
wasser, Tabake, Cigarren.** 10671

Die berühmten

Passauer Gänse

von vorzüglichem Geschmack und zartem Fleisch,
allen anderen Arten vorzuziehen, 7 bis 10 Pfund
schwer, sauber gepunkt, ohne Därme, liefert per
Pfund 50 Pfennig ab Passau gegen Nachnahme

die Wildpret- und Geflügel-Handlung

von

Joseph Veith

Passau (Bayern).

I^a Kieler Sprotten

per Pfund 60 Pf.

Chr. Ritzel Wwe. 10455

Rothweine per Flasche von
80 Pfg. an.
Ph. Veit, 8 Tannusstraße 8.

Oesterreichische Feinbäckerei,

37 Friedrichstraße 37,

empfiehlt zu Weihnachten ihr aus bestem Material verfertigtes
Wiener Confect und **Buttergebäckenes**, sowie **Wiener
Brenten, Schaum- und Matronen-Confect, Marzipan,
Lebkuchen** u. s. w.

Zu Geschenken sehr passend sind die **Austria-Torten** und
feinstes **Confect** in Cartons (Melange).

Budapester Dampf-Mehl, hochfeinste Sorte, 5 Pfd.
1 Mt. 30 Pfg. 10908

Zur bevorstehenden Bedarfszeit

empfiehlt

alle Sorten **Nürnberger Lebkuchen**,
Marzipankuchen, **Aachener Printen**, **Tafelrosinen**,
Tafelmandeln, **Tafelfeigen**, **Haselnüsse**,
Rosinen, **Sultaninen**, **Citronat** und
Orangeat,

Punsch-Essenzen von Selner und Meising
in Düsseldorf,

feinsten alten **Rum**, **Cognac**, **Arac de Goa** &c.

J. M. Roth,

9989

große Burgstraße 1.

Nürnberger Lebkuchen

von **F. G. Metzger**, beste Qualität und billigst, empfiehlt
10910 **M. Foreit**, Tannusstrasse 7.

Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale Wiesbaden:

6 Goldgasse 6,

Ecke der Grabenstraße und Wehlgasse,
empfiehlt:

Holländisches Cacao-Pulver, entölt

(leicht löslich, ohne jeden Rückfat).

No. 889 Ia Qual. in Dosen von per Pfd. Mt. 3,—
No. 890 IIa Qual. 1/3, 1/2 u. 1 Pfd. „ „ 2,40

Cacao-Masse, nicht entölt.

No. 893 Guayaquil, bitter per Pfd. Mt. 2,20

**Vanille-Chocolade, Vanille-Block-Chocolade, Gewürz- u.
Gesundheits-Chocolade** in allen Preislagen.

Birn- und Zwetschenlatweg, Lager-Äpfel und
Zwergobst zu hab. Diebriehstraße 17 bei **Gerhard**. 9734

Äpfel per Kumpf 35 Pf., **Birn- und Zwetschenlatweg**,
ausgezeichnet, per Pfd. 50 Pf. zu haben Adlerstraße 53, Hth. 10292

E n i d.

Roman von Martin Bauer.

(70. Forts.)

„Das kommt ja hierbei gar nicht in Betracht, mein Kind, die Fürstin Kalugin disponirt nach ihrem Gutdünken über uns, wie sie das schon von jeher prächtig vermochte, wir haben einfach still zu halten und uns der gnädigen Laune zu freuen, der es beliebt, sich wieder einmal unserer Existenz zu erinnern.“

„Du verstandest Dich nie mit Myra,“ klagte Enid, und ihre Augen hafteten an dem Briefblatt, das sie mit bebenden Fingern zusammenfaltete.

„Nein, nie,“ sagte er rauh und starrte mit zusammengebißnen Zähnen und düstern Augen durch die Fensterscheiben hinaus in den herbstlichen Park, in dem eben ein heftiger Windstoß pfeifend eine Handvoll welkes Laub aufwirbelte.

Eine kleine Pause trat ein, von Rätke dadurch ausgefüllt, daß sie zornig zwischen den Zähnen murmelte: *Madame la princesse Kalugin hätte ihre Wege bleiben können, wo der Pfeffer wächst.*

Enid stand auf, sie richtete die Augen auf ihren Gatten, der beharrlich durch die Fensterscheiben hinausstarrte, dann sagte sie sanft in fragendem Ton:

„Ich möchte für Myra die Zimmer in Stand setzen lassen, welche Gräfin Dorothea innegehabt hat?“

„Ganz wie Du willst, ich enthalte mich jeden Einwurfs,“ gab er über die Schulter zurück in keineswegs freundlichem Tone, und Enid zögerte, ehe sie weiter fragte:

„Meinst Du nicht, daß es nothwendig erscheinen dürfte, einen Wagen nach der Station zu schicken? Es würde anders so sehr ungesittlich aussehen.“

„Sei ohne Sorge,“ und fast klang es wie ein leiser, mühsam unterdrückter Seufzer, „ich werde nie vergessen, daß die Fürstin Kalugin Deine Schwester ist.“

Enid warf einen Blick auf Rätke, die sich discreter Weise am Albumtisch, der eine sehr entfernte Zimmerede einnahm, zu schaffen machte, dann flog sie auf ihren Gatten zu und legte ihm die Hand auf die Schulter.

„O, Günther, Du bist ärgerlich auf mich, und ich fühle mich doch ganz schuldlos,“ sie sah bittend zu ihm auf, und wie sein Blick in die groß aufgeschlagenen Kindesaugen fiel, da hielt der verdüsterte Schatten auf seiner Stirn nicht Stand, wie stürmische Zärtlichkeit flammte es in den dunklen Augen auf, er zog sein junges Weib an sich und flüsterte mit halb erstirter Stimme:

„Vergiß nie, meine Enid, daß ich Dich liebe, daß Du mir das Theuerste auf Erden bist.“

Hingehend lehnte der blonde Kopf an seiner Brust, sie hatte es in dem Augenblick ganz vergessen, was ihr in letzter Zeit das Herz schwer machen wollte, aber das Erinnern kam ihr, sie trat langsam zurück und versuchte mit einem Scherz abzulenken.

„Ich bin eine schlechte Hausfrau und vergesse meine Pflichten, und doch habe ich so allerlei mit der Mertens zu berathen, denn morgen ist ein großer Tag, der noch manche Vorbereitungen verlangt, willst Du mich auf einem Rundgange, der auch halb und halb eine Inspectionsreise genannt zu werden verdient, begleiten, Rätke?“

Rätke — die wirklich über einem Paar auf einem Stückchen Cartonpapier festgehaltener Augen, die über einer schmutzen Illanka lag und doch gutmüthig ihr entgegenblickten, die Umgebung ziemlich vergessen gehabt — klappte das Album schnell zu, wurde aus schwer erkennbaren Gründen roth und bejahte dann mit lobenswerthem Eifer.

Sie hing sich an Enid's Arm, rief noch ein nedendes: „Auf Wiedersehen, Herr Graf!“ zurück, und die hohe Flügelthür schloß sich hinter den beiden Damen.

Graf Günther blieb in seltsam gemischter Stimmung zurück. Er empfand es klar und deutlich, daß Enid ein volles Anrecht auf sein Vertrauen besaß, daß es das einzige Richtige gewesen wäre, jetzt zu ihren Füßen eine volle Decke abzulegen und die Verzeihung, das Vertrauen auf die Zukunft getrost von ihrem reichen, liebevollen Herzen zu erbitten, aber ebenso deutlich

empfand er, daß er dazu nie und nimmer fähig wäre, ihr Blick, der Kindesblick voll Unschuld, kannte das anklagende Wort auf seiner Zunge.

Er hatte das ja schon einmal an sich erfahren und er fühlte sich heute nicht stärker als damals. Und er schwieg und horchte auf den allmählich verhallenden schwebenden Fußtritt, neben dem das unregelmäßige, flüchtige Klappern spitzer Absätze hörbar wurde, und wie im Krampf ballten sich seine Fäuste, während die Zähne sich fest in die Unterlippe gruben, er empfand ein Gefühl ohnmächtiger Wuth in sich aufsteigen gegen das schöne, berückende Weib, dessen maßloser Ehrgeiz ihn selbst unter die Füße getreten hatte, das sein eigenes zuckendes Herz nicht achtete, da es galt weltliche Güter zu erreichen, und das sich jetzt, da er meinte endlich mit der Vergangenheit abgeschlossen zu haben, ungerufen wieder auf seinen Lebenspfad drängte — was wollte sie von ihm?

Oder war er ein Thor, der Gespenster sah am hellen lichten Tage? Er suchte sich selbst zu beruhigen, er strich mit der Hand über die heiße Stirn und dann ging er mit großen, gleichmäßigen Schritten im Zimmer hin und her, er zwang seine Gedanken auf das Nächstliegende, in diesem Fall den morgigen Ball, der ihm momentan dabei so gleichgiltig war wie möglich, während abwechselnd zwei Augenpaare vor ihm auftauchten, ein schwarzes, räthselhaftes, mit einem unergründlich tiefen Blick, und ein graues, klares, kristallhelles, das nichts verbarg, was sich in den Tiefen der Seele abspielte. Er fuhr mit der Hand durch die Luft, als könne er die Vision, die ihm doch nur sein aufgeregtes Hirn vorspiegelte, wegwischen, und ein tiefer, qualvoller Seufzer hob seine Brust — was wird die nächste Zukunft bringen?

Zehntes Capitel.

„Und nun laß Dich anschauen, Kleine,“ sagte Myra's Stimme, es war noch ganz dieselbe tiefe, aber doch so ungemein wohlklingende Stimme von einst, und sie legte beide Hände auf Enid's Schultern und drehte rücksichtslos das Gesicht herum, so daß der volle Strahl der herbstlich bleichen Sonne darauf fiel.

Es waren schon Stunden seit ihrer Ankunft verfloßen; sie hatte das elegante Reiseskleid gegen ein Hauskleid vertauscht, das aber in seiner Pracht ebenso gut auf jede andere Bezeichnung Anspruch machen konnte und dessen dunkelglühendes Bordeaugroth so recht dazu angethan schien, die schimmernde Weiße des Teints zu heben. Fürstin Myra Kalugin war eine berückende schöne Frau, jetzt mehr denn je, seit sie die richtige Fassung gefunden, und sie mußte das.

Enid hatte keinen Grund, der Prüfung auszuweichen, sie sah ruhig lächelnd geradeaus, und Myra wandte sich mit einem leisen Seufzer ab.

„Du hast Recht, Kind, Du kannst jede Prüfung aushalten, das Leben hat Dir, wie es scheint, den Schmelz noch nicht von den Schmetterlingsflügeln gestreift, es ist das mehr, viel mehr, als wir Anderen von uns behaupten können. Wir in der großen Welt, wir leben rascher, wir nützen uns demgemäß auch eher ab.“

Enid sah erstaunt auf, und zum ersten Male bemerkte sie, daß Myra die erste Jugend hinter sich hatte. Die blendende Weiße des Teints war nicht mehr frisch, sie gemahnte an das beginnende leise Verwelken eines weißen Rosenblattes, und da, auf Stirn und Wangen, lag sogar ein Hauch von Veloutine, Myra fing an mit künstlichen Mitteln ihrer Schönheit nachzuhelfen.

Es berührte Enid unangenehm, zudem empfand sie immer noch etwas von der einstigen kindischen Scheu vor der herrlichen Schwester, und sie bog sich merklich abwärts, um der Berührung der schmalen, weißen Hände auszuweichen und sagte ablehnend:

„Ich kam nur herauf, um nachzusehen, ob Du mit Deiner Toilette fertig bist; mein Mann“ — es widerstrebte ihr, den Namen auszusprechen — „wartet mit Ungeduld darauf, Dich zu begrüßen.“

(Fortf. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 300.

Freitag den 21. December

1888.



Paul Schilkowski, Uhrmacher, 6 Michelsberg 6,

empfiehlt sein Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-
Uhren, Regulators, Pendules, Wand-Uhren, Pariser
Weckern zu den billigsten Preisen unter Garantie.

Großes Lager in Herren- und Damen-Uhrketten von den feinsten
bis zu den billigsten Sorten.

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt.

Musterzeichnungen aller Neuheiten in Wand-Uhren
stehen zur Verfügung. 9602



Louis Rommershausen,
Uhrmacher,
25 Kirchgasse 25,

empfiehlt zu
Weihnachts-Geschenken
sein reichassortirtes Lager aller Arten
Uhren,
Ketten, Musikwerke
und
Spieldosen 10262
in nur bester Qualität.

Louis Plagge,

13 Häfnergasse.

Häfnergasse 13.

Weihnachts-Ansstellung

in Sesseln, Blumentischen, Noten- und
Arbeitsständern, Zeitungstaschen,
Papier-, Arbeits- und Schlüsselförben,
allen Arten Fantasie- und garnirten
Sachen, Reiseförben, Kinder- und
Puppenwagen in großer Auswahl; ferner
Bürstenwaaren von den feinsten bis zu den
einfachsten Sorten. — Fußmatten in Cocos
und Rohr. Verschiedene zurückgesetzte Waaren
zu ermäßigten Preisen. 10996

Ein gebrauchtes, aber noch gut erhaltenes Tafel-Klavier
ist preiswürdig zu verkaufen Albrechtstraße 33b, 3 Tr. h. links. 10819

Trauringe,

silberne Bestecke, einzelne Löffel
in grosser Auswahl vorrätig.

Grosses Juwelen-, Gold- & Silber-Waarenlager
zu anerkannt billigsten Preisen. 11030

Specialität in Genfer Herren- und Damen-Taschen-Uhren
zu Fabrikpreisen mit mehrjähriger Garantie.

Wilhelm Engel,

Langgasse 20. Juwelier, Langgasse 20.
vis-à-vis dem Seifengeschäft des Herrn W. Poths.

Passende Weihnachts-Geschenke.

Großes Pelzwaaren-, Hut-, Kappen-
und Regenschirm-Lager

Michelsberg 13. C. Braun, Michelsberg 13.

Große Auswahl selbstgefertigter Pelz-
waaren, von den geringsten bis zu den feinsten
Pelzwerken, sowie Lager fertiger Herren- und
Damen-Pelzmäntel; ferner empfehle ich mein Lager
in Herren- und Knaben-Filzhüten in größter
Auswahl zu den billigsten Preisen. 10138

Monogramme für Weissstickerei.
Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

8308

38 Wilhelmstrasse 38.

Wegen vollständiger Aufgabe

Total- Ausverkauf

von

Teppichen

in

Manchester, Congo, Germania, Tapestry,
Plüsch, Brüssel, Axminster und Smyrna
von 2 Meter bis 4 Meter Länge.

ferner von

echten Brüssel-Stoffen,

1^a Qualität,

am Stück, mit dazu genau passenden
Borden zum Belegen ganzer Zimmer,

sowie von

Linoleum-, Manilla- und wollenen
Läuferstoffen

zu jedem Preise.

S. Guttman & Co.

38 Wilhelmstrasse 38.

P. S. Obige Artikel müssen wir gänzlich
aufgeben, da in unserem neuen Lokal

8 Webergasse 8

kein Platz dafür vorhanden ist.

165

Concerta, neuestes Schweizer Musikwerk mit
einlegbaren Walzen,
Spieldosen mit Piccolo-, Mandolin- u. Zitherbegleitung.
Symphonion, mit Stahl-Notenblättern,
tausende von Stücken
spielend, empfiehlt in **größter Auswahl** zu billigen
Preisen 10512

C. Kemmer, Uhrmacher,
Kirchgasse 22, vis-à-vis dem Hotel „Nonnenhof“.

Nur bis zum 24. d. Mts.

werden **neue Colonnade 44**, erster
Laden vom Curhause ab, wegen Umzug und
Geschäftsänderung sämtliche Waaren, bestehend
in **Schmuckfachen** der verschiedensten Art,
großer Auswahl **moderner Fächer, Leder-
waaren, Cigarrenspitzen in Meerschaum,**
Taschenmesser zc. zu jedem annehmbaren
Gebote ausverkauft.

Daselbst auch billig abzugeben ein schöner,
großer **Glasschrank** mit Spiegelscheiben, eine
Theke mit 5 Glaskästen. 10937

Von heute bis Weihnachten **Aus-
verkauf** von **wollenen** und
seidenen Umschlagtüchern zu **Ein-
kaufspreisen** bei

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

10986

Concurs-Ausverkauf.

Im Laden Bahnhofstraße 8 werden die noch vorhandenen Waaren
von jetzt ab **bedeutend unter dem Einkaufspreis** abge-
geben und außer **Weinen, Cognac, Punsch, ächtem
Schwarzwälder Kirchwasser und Conserven** aller Art
als zu **Fest-Geschenken** geeignet empfohlen: **feinste Confi-
turen, Liqueure, Parfümerien** zc.

269

Der Concurs-Verwalter.

A. Hirsch-Dienstbach, Mühlgasse 2,
2. Stock,

zeigt das Eintreffen einer großen Auswahl **Marabouts**
und **Ball-Garnituren** in eleganten Cartons, zu **Fest-
Geschenken** passend, an. Preise äußerst billig. 11049

A. Hirsch-Dienstbach, Mühlgasse 2,
2. Stock,

empfiehlt sich im **Anfärben** und **Umbinden** alter **Ball-
Garnituren** nach den neuesten Mustern schnell und billig.
Großes Lager einzelner **Ballblumen, Blätter, Gummi-
stiele** zc. 11050



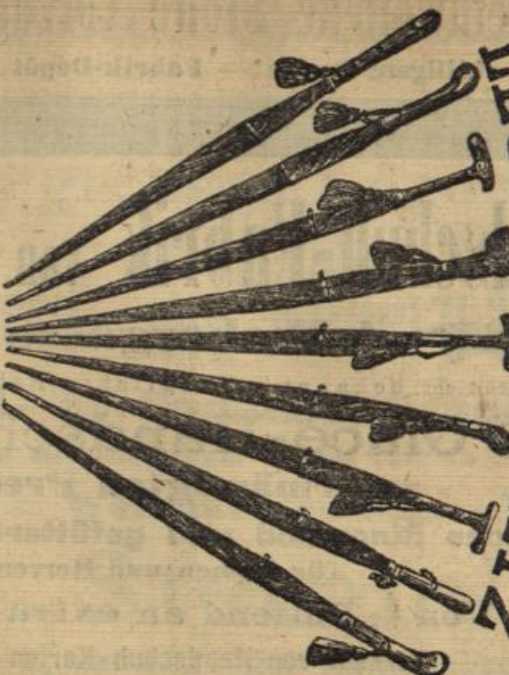
Schirme, neue, sowie alle **Repa-
raturen** und **Ueberziehen**
gut und billig.

10852

Lettermann, Säulgasse 1.

Sprechender, zahmer **Graupapagei** mit messingnenem Käfig
zu verkaufen. Näh. bei Herrn **Brühl**, Wilhelmstraße 36. 10023

LEONHARD HITZ



30 Webergasse 30.

Feste Preise.

Der Preis der Schirme ist von der Fabrik in
deutlichen Zahlen angeschrieben.

9940

Ausverkauf.

3000—4000 künstl. Pflanzen und Blumen,
Blüthenzweige, Jardiniere, imprägn. Pflanzen
aller Art, Palmwedel, Vasen, Blumentische, Rocco,
Makart-, imprägn. und Frühlings-Bouquets,
sowie ca. 100 Pfanschwänze, von 2 Mk. an das Stüd,
verkaufe äußerst billig in meinen Lokalen alte und
neue Colonnade (Mittel-Pavillon).

Richard Heek, Hoflieferant,
erstes Geschäft für Salon-Decoration.



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existirenden
Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

2 Faulbrunnenstraße 2.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

10313

Zur Christbaum-Beleuchtung

empfehle bengalische Weihnachtslichter, roth und grün
leuchtend, bengalische Christbaumkronen, auf die Spitze
des Baumes zu befestigen und mit dem anhängenden Zündfaden
zu entzünden, sogen. elektrisches Zündgarn, zur bequemen
und raschen, beinahe gleichzeitigen Entzündung sämtlicher Baum-
lichter — größte Ueberraschung, — ferner japanische Blich-
ähren und sonstiges Salonfeuerwerk.

11026 **G. M. Bösch, Webergasse 46.**

Eine leichte Federrolle, für Mehger und Milchfuhrwerk
sehr geeignet, mit vollständigem Pferdegeschirr billig zu verkaufen.
Näh. Dogheimerpfad bei Zimmermeister Kossel. 10807

Zu Weihnachts-Geschenken

passende Gegenstände in

Porzellan, Cristall und Glas:

Kaffeeservice mit Tellern, in schönen, neuen
Mustern, von Mk. 8.50 an,

Tafelservice, decorirt, für 12 Personen, von
Mk. 40 an,

Fruchtschalen, Kuchenteller, Dessertteller,
Tassen.

Blumenvasen, Blumentöpfe, Jardiniere.
Altdenische Krüge, Bierfäße, Bowlen,
Liquenrfäße.

Cristall-Trinkservice, Weingläser,
Biergläser, Wassergläser, Champagner-
gläser, Liquenrgläser, Caraffen, Cristall-
Fruchtschalen, Compotschalen, Teller etc.

Waschtisch-Garnituren.

Kinder-Tafel- und Kaffeeservice.

Weißener Porzellan (Zwiebelmuster).

Niederlage der Fabrik von E. Teichert.

Weißes Porzellan zu Fabrikpreisen.

Vorstehende Artikel empfehle ich in großer Auswahl
und zu den billigsten Preisen.

10343

Wilhelm Hoppe,

11 gr. Burgstraße 11.

Wegen Umzug

verkaufe ich eine große Anzahl zurückgesetzter Vasen,
Jardiniere, Kaffeeservicen, Tafelservicen,
Waschtisch-Garnituren etc. zum Selbstkostenpreis.



Mehrere Oelgemälde,

passend als Weihnachts-
Geschenk, sehr billig ab-
zugeben Friedrichstraße 45, 1. Et.

Schwarze, reinwollene Stoffe vorzüglichster Qualitäten!

Grossartige Auswahl — billigste Preise! — Fabrik-Dépôt — C. A. Otto, 9 Taunusstrasse 9.

Die Handschuh-Fabrik von R. Reinglass,

4 Webergasse 4,

empfiehlt ihr bekannt vorzügliches Fabrikat aller Sorten

Glacé-Handschuhe
zu ermässigten Preisen.

Echt englische Ringwood und gefütterte Glacé-Handschuhe
für Damen und Herren.

Von $\frac{1}{2}$ Dutzend an extra Rabatt.

Verkauf von Handschuh-Karten (Bons).

10710

Grösstes Lager englischer und deutscher Cravatten und Hosenträger.

Wegen Umzug

Gänzlicher Ausverkauf

sämmtlicher auf Lager habender Artikel zu ganz
bedeutend herabgesetzten Preisen.

Spanische Fichus, Jabots, Handschuhe, Rüschen, Perlwesten, Agreements, Knöpfe,
Spitzen etc. etc.

M. Marchand,
Langgasse 31.

Nur Langgasse 31.

Bitte, auf Firma zu achten.

10879

Die höchsten Preise
für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das
größte Antiquariat am Platze

7933

Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.

Schaukelpferde, Schulranzen und
Hosenträger, Hand-Geldbänder, Knabengehirre
und Peitschen, selbstgefertigt, empfiehlt
Nagel, Sattler, Mauritiusplatz 6.

10840

Reparaturen an Pferden und Montiren wird billig besorgt.

Reinleinene Bielefelder und schlesische
Taschentücher,

beste Qualitäten, empfiehlt

9117

W. Ballmann, kleine Burgstrasse 9.

Balramstraße 22, Parterre, sind verschiedene
Sorten zahme Singvögel zu verkaufen:
Sprachmeister (Spötter), Schwarzköpfe, Rothkehlchen,
Grasmücken, Blutsinken, Buchfinken u. s. w.

10999

Mein grosses Lager
in
Juwelen, Gold- und Silberwaaren,
auch **Granat- und Corallen-Schmuck**
in nur gediegener Waare
empfehle zu **Weihnachten** billigst.
Louis Stemmler,
2 Goldgasse 2, vis-à-vis der Häfnergasse.

10851

In unserem wegen Geschäfts-Verlegung nach Webergasse 8 stattfindenden

Ausverkauf

werden alle auf Lager befindlichen

Wintermäntel, Jaquets, Regenmäntel, Radmäntel,
Stoffe, Besätze etc. etc.

ganz bedeutend unter Preis
verkauft.

Gebrüder Reifenberg,
Langgasse 21.

10718

Dresdener Mandel- und Sultanen-Stollen,

Frankfurter Brenten, Haselnuss-, Marzipan-, Macronen-, Patience-, Butter- und Anis-Confect, Speculatius, Baseler Leckerly, Zimmtsterne, Weinringli, Pfeffernüsse, Honigkuchen und Dresdener Weihnachts-Gebäck.

Häfnergasse 9. Herzogl. Nass. Hofbäckerei, Häfnergasse 9.

L. Hartmann,

Königl. Hof-Bäcker.

Inhaber: Carl Hartmann,

34 Marktstrasse 34,

bringt seine sämtlichen Sorten

Confect und Honigkuchen

bester Qualität

in empfehlende Erinnerung.

11019

Prima Rindfleisch . . . per Pfd. 50 Pfg.

" Kalbfleisch . . . " 50 "

" Rostbraten . . . " 60 "

" Leiden . . . " 1 Mk.

41 Röderstraße 41.

10769

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Kleine Rollschinken von 4 Pfd. an per Pfd. 1 Mk.,
feinste Cervelat- und Mettwurst in kleinen Würsten,
geräucherte Gänse von 1 1/2 Pfd. an zum Roheffen,
per Pfd. 1 Mk.,
gut geräucherte Leber- und Blutwurst und kleine
Schwartenbläschen per Pfd. 80 Pfg.

empfiehlt in bester Qualität

Jean Weidmann,
Michelsberg 18.

10788

Neuheit. Außer der Concurrenz. Mit Kochrezept.

Weiner's Hausmacher Eier-Schnitt Nudeln

für Supp', Gemüse (keine sog. Fabrik-Nudeln) täglich frisch zu haben Mauergrasse 12, Part.

Frische Schellfische

treffen heute ein.

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Reinetten per Centner 10 Mk.,

echt Bamberger Meerrettig

billigst.

Früchte-Halle, Kirchhofsgasse 3.

10709

Kleine Schwalbacherstraße 3, 1 Treppe hoch, sind verschiedene Sorten Äpfel und Birnen kumpf- und centnerweise zu haben, besonders schöne Weihnachtsäpfel.

10939

Äpfel und Nüsse per 100 Stück 20 Pfg. z. h. Hochstraße 7.

Garzer Kanarien billig zu verk. Heidenstr. 13.

10862

Empfehle stets frisch
und zu noch sehr
billigen
Preisen

gebrannten Kaffee

pro Pfund

Mk. 1.30,

mit je 10 Pf. steigend

bis zu Mk. 2.20

in vorzüglichster Qualität.

Besonders empfehle

No. 9

pro Pfund Mk. 1.60

als einen sehr vorteilhaften

Haushaltungs-Kaffee.

A. H. Linnenkohl,

Telephon 94.

Ellenbogengasse 15.

10983

Geschäfts-Übernahme.

Mit dem heutigen Tage habe ich die Colonialwaaren-Mineralwasser- und Cigarren-Handlung des Herrn C. Melsbach, Taunusstraße 39, übernommen und werde dieselbe unter meiner Firma

Heinrich Jahn

weiterführen. Ich werde bemüht sein, meine werthen Abnehmer auf's Beste zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Jahn, Taunusstraße 39,

10990

im Hause des Herrn Schupp.

Citronat. | Orangeat. | Citronen. | Rosinen.

Egl. frischer Mandeln.

Mehl

aus der Hauener Mehl- und Brodfabrik in Original-Packungen, in anerkannt

vorzüglicher Qualität empfiehlt

C. Brodt,

Albrechtstraße 17a.

Albrechtstraße 17a.

Corinthen. | Sultaninen. | Ammonium. | Pottasche.

Citronat, Orangeat,

Confect-Mehl, feinst. Puderzucker, geriebene Mandeln, Vanille, sowie sämtliche Artikel zum Backen empfiehlt

Heinrich Jahn, Taunusstraße 39,

10992

im Hause des Herrn Schupp.

Äpfel,

eine große Parthie schöne Reinetten und sonst verschiedene schöne Sorten werden billig abgegeben. Näh. Dranienstraße 23, Mittelbau, 1 Stiege links.

Frische Schellfische

eingetroffen per Pfd. 20 und 25 Pfg.

Aug. Weyl, Michelsberg 22.

WIESBADEN
LEHMANN STRAUSS
Hof-Lieferant.
Director Import von Havana-Cigarren.
Deutsche Fabrikate jeder Preislage.
Cigaretten. Proben zu Diensten.
10824 Für Festgeschenke passend:
Kleinere Packungen in allen Qualitäten.

Cigarren & Cigaretten

Fest-Geschenken,

in hübschen Packungen und allen Preislagen, empfiehlt billigt

L. A. Mascke, Herz. Sächs. Hofl.,
10793 Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel).

Als Fest-Geschenk

empfehle große Auswahl

vorzüglicher Cigarren.

A. H. Linnenkohl,
10984 Ellenbogengasse 15.

Sehr billig zu verkaufen:

1 Kuchbaum. Bücherschrank 45 Mk., 1 Kuchbaum. Secretär 42 Mk., 2 prachtvolle Barock-Sopha's billig, 3 einthürige Kleiderschränke von 10 Mk. an, 1 einthür. Kleiderschrank (ganz in Eichen), 2 zweithür. Kleiderschränke (wie neu) 36 Mk., 1 zweithür. Kleiderschrank (ganz in Eichen), sehr gut, 1 Chaiselongue (sehr bequem) 18 Mk., 1 kleiner ovaler Tisch 10 Mk., 3 gute Spiegel von 12 Mk. an, 3 Polsterstühle 10 Mk., 1 Sessel 10 Mk., 1 ganz neue Hochhaarmatratze 36 Mk., 1 vollständiges Bett mit Sprungrahmen 54 Mk., 2 Küchentische à 4 Mk., 3 Mahagoni-Speisetische 18 Mk., 1 Küchenschrank ohne Aufsatz 10 Mk. Näh. Exped. 11043

Da ich Taunusstraße 2a ein neues, größeres, photographisches Atelier modernen Stiles baue, so beabsichtige ich, mein jetziges Atelier Taunusstraße 2 billigt aus freier Hand

9871

auf Abbruch zu verkaufen.

Daselbe, ein reizendes Schweizerhäuschen,

eignet sich vorzüglich für ein kl. Landhaus; es ist ca. 16 Meter lang und 7 1/2 resp. 5 Meter breit, zweistöckig mit 2 Balkons und enthält 1 Salon und 7 Räume, Closet, Wasserleitung, 2 Treppen etc. Nähes in meinem photographischen Atelier, Taunusstraße 2.

Carl Borntraeger.

Die Eröffnung meiner Weihnachts-Ausstellung

in meinem neuerbauten Hause beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. Dieselbe enthält in größter Auswahl in nur prima Qualitäten gemalte Speise-, Kaffee-, Punsch-, Liqueur- und Wein-Servicen; in bronzierten Waare: Verdampfschalen, Fischständer in prachtvollen Mustern und Hängevasen, gemalte Blumentöpfe und Vasen, Römergläser und Pokale, Kinder-tafeln und Speise-Servicen zu Einkaufspreisen, alt-deutsche Trink- und Ziergefäße in größter Auswahl. Gold- und Namentassen und viele andere zu Geschenken geeignete Sachen. Um recht zahlreichen Besuch bittet Hochachtungsvoll

W. Heymann, Firma: H. Jung Wwe.,
11046 3 Ellenbogengasse 3.

42 Kirchgasse 42.

Ludwig Holfeld, vorm. O. Beisiegel,

Glas-, Porzellan- und Lampengeschäft,

empfiehlt für Weihnachts-Geschenke eine reichliche Auswahl schöner

Bierservice von 5 Mk. an,
Liquorservice von 2 1/2 Mk.

an,
Bowlen, feine Römer,

Blumenvasen,

Edelselbe,

Kaffeeservice von 6 Mk. an,

Speiseservice zu 45, 60, 80 Mk.

und feinere,

Baschgarnituren von 4 1/2 Mk.

bis 25 Mk.,

Fischgefäße mit Glas von 2 1/2

bis 18 Mk.,

Ofenschalen von 2—17 Mk.,

schöne Hänge-Zuglampen von 7 1/2 Mk. an,

billige Tischlampen,

Brenner neuester Construction.

10917

Christbaumständer

in bewährten praktischen Sorten empfiehlt

10509

L. D. Jung, Langgasse 9.

Christbäume zu haben Schachtstraße 5.

Hauptstädtische Theaterbriefe.

XXIX.

Berlin, 17. Dec.

Berlin behauptet sich auch im schlechtesten Monat als Theater-Hauptstadt; der December, der überall mit seiner Christbaumherrlichkeit den Bühnen die gefährlichste Concurrenz macht, hier erweist er sich als machtlos. Der Theaterbesuch hat bisher nicht im Mindesten abgenommen, und ein reichlicher Segen von neuen Gaben hat sich über unsere begnadeten Häupter ergossen. Für „große“ Premieren habe ich heute zu registriren und dabei muß ich noch, um nicht nachbarliche Kompetenzen zu verletzen, die trilogische Weimpremire von A. Wilhelmj übergehen, an deren drei Tage- und Nachtwerken sich ein erheblicher Theil des angestammten Premieren-Publikums, ein starkes Contingent aus der Schriftsteller- und Künstlerwelt theilhaftig hat.

Nach einer Ferienpause von sieben Monaten und elf Tagen hat das königliche Schauspielhaus seine Pforten endlich wieder eröffnet. Da der nahezu mythisch gewordene Umbau sich nur auf die Bühne erstreckte, war prosanen Blicken das Resultat der langwierigen Renovationsarbeiten entzogen geblieben. Die einzige Veränderung, die dem Publikum sichtbar ist, betrifft den Vorhang. Die altherühmte grüne Gardine mit den nicht minder

* Nachdruck verboten.

wohlbekannten beiden Greifen, die sich so lange über Hülfen gewundert und unter Hochberg erstaunt haben, sie ist den Weg aller Leinwand gegangen, und an ihre Stelle ist ein bedenklich blauer Hauptvorhang getreten. Kleine Ursachen — große Wirkungen. Raum war das Hoffnungsgrün verschwunden, als in unmittelbarer Folge der veränderten Farbgebung auch die wohlmeinendsten Beurtheiler erkannten, wie am Schillerplatz gar manches faul geworden. Karl Frenzel, der vornehme und objective Kritiker der „National-Zeitung“, spricht sich in einem langen Aufsatz sehr pessimistisch über die Zukunft unserer Hofbühne aus und kommt zu dem Resultat, daß das Regime Hochberg-Anno bisher nur negative Ergebnisse erzielt hat. Ganz unzweifelhaft ist die führende Rolle des Berliner Hoftheaters für lange Zeit hinaus ausgespielt; an dieser Thatsache kann ein einzelner Erfolg oder Mißerfolg nichts ändern.

Die erste Novität der Hofbühne hat dieser einen anständigen Erfolg beschert. Ludwig Döcch's Lustspiel „Letzte Liebe“ fand in den ersten Akten lebhaften, später immerhin ausreichenden Beifall. Wie der „Ruf“ desselben Autors, führt auch das neuere Stück in's alte, romantische Land der Mären. An Friedrich Halm hat Döcch sich gebildet, und seine bunt erdichtete Märchenwelt findet bei großen Kindern stets Gefallen, wenn der äußere Aufwand an Decorationen und Costümen reich genug ist, um die Schwächen und Unmöglichkeiten der Dichtung zu verdecken. Wer freilich Menschen auf der Bühne sehen will, der wird bei dieser süßlichen Kost verhungern müssen. Eine Weile ergötzt sich auch wohl unser Sinn an den farbigen Nichtigkeiten, die durch den prächtigen Mantel einer sogenannten schönen Sprache, d. h. einer nicht charakteristischen, nicht individuellen, mühsamen Kunstsprache, sorgsam umkleidet erscheinen, auf die Länge aber empfindet man die Hohlheit all' dieser süßlichen Erotik, man hat das fatale Gefühl, zuviel Leckereien gegessen zu haben, und sehnt sich ehrlich nach einem Stück grobkörnigen Schwarzbrottes. Und endlich kommt man zu der Ueberzeugung, daß die Vorgänge auf der Bühne eigentlich nur in ein Operetten-Libretto gehören. Diese edlen Ungarn, diese bildschönen Ungarinnen, die lieben, zechen, die sich trennen und wieder vereinen, diese verkleideten Damen, diese verliebten Pagen — sie gehören unbedingt zum alten Hausrath der Operette; was sie uns zu sagen haben, ist gerade dumm genug, um gesungen zu werden. — Die Aufführung war von Herrn Anno gut eingeleitet, die Ausstattung war von geradezu verschwenderischer Pracht und ließ einiges Bedauern darüber aufkommen, daß nicht ein würdigeres Kunstwerk solcher überreichen Unterstützung theilhaftig wurde. Die rechte Märchenstimmung, wie sie die Hofburg-Schauspieler einst dem „Ruf“ gewahrt, blieb trotz des Glanzes aus. Die Hauptrolle des Apor wurde von Herrn Ludwig ganz ausgezeichnet dargestellt, mit einer Frische, einer liebenswürdigen Verbe und Frohlaunigkeit, die allzu oft in letzter Zeit an diesem reichbegabten Künstler vermißt wurde. Es bedarf nur einiger Selbstkritik, dann hat Ludwig, der poetischste Selbstenliebhaber der deutschen Bühne, die Concurrenz des lungenkräftigen Herrn Matkowski nicht zu fürchten, dem er an geistiger Durchdringung seiner Aufgaben weit überlegen ist. Auch Frau v. Hohenburger hat eine schöne Leistung geboten, während der Page des Frl. Groß uns mit einem Schlage in die rauhe barbarische Wirklichkeit des modernen Lebens versetzte.

Ein Märchen hat uns Ludwig Döcch beschert, und ein echtes und rechtes Weihnachtsstück haben wir von — Ludwig Angen-gruber empfangen. Das „Lessing-Theater“ hat das mit dem Grillparzer-Preise gekrönte Schauspiel „Heimg'sunden“ von Angen-gruber zur Aufführung gebracht, und ein rauschender Erfolg lohnte der Direction, welche diesmal wirklich einem „Lebenden“ zum Wort verholfen hatte. In Wien ist merkwürdiger Weise das Stück bis heute noch nicht aufgeführt worden, wie denn überhaupt die Oesterreicher Angen-gruber niemals nach Verdienst geehrt haben. Durch die gelungenen Aufführungen des „Deutschen Theaters“ ist der größte lebende Dramatiker der Deutschen in der Reichshauptstadt trotz der dialectischen Schwierigkeit vollkommen acclimatisirt. Das neue Werk steht nun freilich nicht ganz auf der Höhe der früheren Dramen; es scheint, der geniale Bauern-dichter fühlt sich in der Stadt nicht recht heimisch, aber es sind doch echte, lebenswarme Menschen, die uns hier entgegengetreten, und der goldig reine Humor des Dichters veröhnt mit mancher Schwäche

der etwas dünnen Handlung vollkommen. Nur dem großen Dramatiker ist es gegeben, solche Gestalten uns vorzuführen, wie es Angen-gruber hier gethan. Dabei ist Alles von köstlicher Einfachheit, die oft an Raimund, den genialen Volksdichter der Welt-literatur, gemahnt. Ja — ungeachtet des lokalen Zuschnitts gehören die beiden großen Oesterreicher, die wir mit Stolz auch deutsche Landsleute nennen können, der Weltliteratur an, weil sie menschliche Konflikte in vollendeter Weise behandeln, mit dem souveränen Humor des gottbegnadeten Poeten.

Die Aufführung eines Angen-gruber'schen Stückes ist immer ein Fest für alle Freunde des großen Dichters; in diesem Falle kam noch die günstige Weihnachtsstimmung dazu, um den Erfolg auf die volle Höhe zu heben. Den Wiener Weihnachtsmarkt (nebenbei gesagt, ein Meisterstück scensischer Kunst) führt uns gleich eins der ersten Bilder des Schauspiels vor, und am Schluß senkt sich der Vorhang über einem brennenden Christbaum, während die handelnden Personen sich und dem Publikum vergnügte Feiertage wünschen.

Unter den Darstellern zeichneten sich in erster Reihe Herr Schönfeld und Frau Stagemann als Urwiener aus, Possart hatte eine Episode übernommen, die er ebenso glänzend zur Geltung brachte, wie er die Incensefegung geleitet hatte. Offenlich hat das „Lessing-Theater“ an „Heimg'sunden“ ein Zugstück erworben, das weit über die selige, fröhliche Weihnachtszeit hinausreicht. Eine herbe Enttäuschung war diesem Erfolg vorausgegangen. Ein altes Stück von Sardou, „Seraphine“, hat einen totalen Abfall erlebt, der unseren Directoren und dem Publikum die gute Lehre geben mag, daß die modischen Künste seines Lieblings Sardou gar schnell altbacken erscheinen. Sardou lebt für den Tag von dem Tage, man würde heute mit „Dora“ und ihren Schwestern dieselbe traurige Erfahrung machen wie mit der älteren, ach, so alten „Seraphine“.

Auch das „Berliner Theater“ hat eine Novität gebracht. Des jungen Dramatikers Ludwig Fulda vieractiges Lustspiel „Die wilde Jagd“ hat den Beifall eines gut gelaunten Publikums gefunden. Fulda ist ein sympathischer Schriftsteller, das mag den Erfolg erklären. Ich muß ehrlich gestehen, daß ich mich selten so sehr im Theater gelangweilt habe, wie bei dieser „wilden Jagd“, die uns übrigens durch sehr bekannte Jagdgründe, durch die Reviere der Herren L'Arronge, Blumenthal, Schönthan, Moser u. A. führte. Das harmlose Stück wird ganz sicherlich auch in Wiesbaden zur Aufführung kommen — es ist hoftheaterreife in seinen Vorzügen und Fehlern — und so kann ich mir ein intimeres Eingehen auf den Inhalt wohl erlauben, umso mehr, als die Grundidee ganz die nämliche ist wie in dem älteren Einakter desselben Autors „Unter vier Augen“. Hier wie dort werden die Freuden stiller Häuslichkeit gepriesen im Gegensatz zu dem zerreibenden Hasten großstädtischen Verkehrs. Aber diese „Idee“ entgleitet dem jungen Dichter gar bald und schließlich muß er zu den alten guten Hausmittelchen des deutschen Lustspiels seine Zuflucht nehmen, um zum erwünschten Ende zu gelangen. Immerhin mag es ihm zur Ehre angerechnet werden, daß er sich von Geschmackslosigkeiten à la Blumenthal und Requisitenherzen à la Schönthan fern zu halten gewußt hat. Es wäre erfreulich, wenn Fulda eines Tages Besseres leisten könnte. Die Hoffnung, daß er Gutes schaffen kann, hat dieser Pyrrhusieg freilich ziemlich zerstört. Eine gute Darstellung kam dem schwächlichen Stück zu Hilfe. Hedwig Niemann, die Ewig-Weibliche, gab einer physiognomischen Gestalt den Zauber ihrer Individualität, Herr Kraußne spielte den Fulda'schen Doctor Klaus ausgezeichnet und die Herren Stahl und Theodor Weiß boten gute Leistungen. Barnan hatte das Stück vortrefflich inscenirt; er darf sich des Erfolges freuen.

Das war der vierte Streich — doch der fünfte folgt sogleich. Der „Mikado“ ist wieder da. Und diesmal macht er uns sogar in deutscher Sprache seine Aufwartung — mit dem alten Erfolge. Das lange verwaiste „Friedrich-Wilhelmstädtische Theater“ ist allabendlich ausverkauft, seitdem Ranti-Puh und Yum-Yum dort Duette singen, Ko-Ko köpft und Se. japanische Majestät residirt. Aufführung und Ausstattung lassen keinen berechtigten Wunsch unerfüllt. Schade ist es nur, daß man jetzt das blödsinnige Libretto versteht. In dieser Beziehung war die englische Aufführung sicherlich vorzuziehen.

Y. Z.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 300.

Freitag den 21. December

1888.

Musik-Pädagogium,

Taunusstraße 38.

Eröffnung am 1. Januar 1889.

Unterrichtsgegenstände: Clavier, Violine, Gesang, Theorie, Pädagogik, Musikgeschichte und Ensemblespiel.

Alles Nähere durch den Prospect, welcher in allen hiesigen Musikalien-Handlungen unentgeltlich zu haben ist.

Alle Schüler und Schülerinnen haben freien Eintritt zu den Kammermusik-Abenden des Herrn Spangenberg.

Anmeldungen werden von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags vorläufig Wörthstraße 5, II, durch Herrn Spangenberg entgegengenommen.

303

Das Directorium.



Heute bis 24.

verkauft 10660

zurückgesetzte Handschuhe

von 1 Mk. pro Paar ab.

R. Reinglass,

Webergasse 4 und Neue Colonnade 18.

Zu Weihnachten

empfehle zu den billigsten Preisen:

Gold-, Silber-, Granat-, Corallen- und oxydirte Waaren in grösster Auswahl.

10995

Ernst Eyring, Juwelier.

Seidene

Regenschirme

werden bei uns ganz ausverkauft

38 Wilhelmstraße 38.

S. Guttmann & Co.

165

Damen

finden freundliche Aufnahme unter Discretion bei Frau Juliane Hartmann, Hebamme, Kirchgarten 10, Mainz. (No. 20148.) 96

Zur Haarpflege!

Seit 20 Jahren von unübertroffener Wirkung ist das staatlich geprüfte u. begutachtete v. ersten Autoritäten empfohlene

Saarwasser v. Retter (München),

welches statt Del od. Pomade, täglich gebraucht, das Haar bis in's höchste Alter glänzend, geschmeidig u. Scheitel haltend macht, die Kopfhaut von Schuppen zc. befreit und dadurch die Thätigkeit derselben erhöht. 3. h. um 40 Pf. u. 1.10 nur allein ächt bei Louis Schild, Langgasse 3. 102

Die ächte Lanolin-Lilienmilch-Seife von Jünger & Gebhardt in Berlin, mit grossem

Erfolg gegen Schärfe, Rötthe des Gesichts, gelbe trockene Haut etc. angewandt, wirkt durch ihre ausserordentliche Milde wohlthuend auf die Haut und verschafft derselben durch den grossen Lanolin-Gehalt ein jugendlich frisches Aussehen.

In grossen Stücken zu 50 Pfg. zu haben bei H. J. Viehoveer, Drogerie, Marktstrasse 23, Karl Heiser, Burgstrasse 10, C. W. Poths, Langgasse 19, Karl Scheffel, Saalgasse 8. 8138

Schönes Kanape (uen) bill. abzug. Richelsberg 9, II, I. 10696

Unterricht.

Eine junge, staatl. gepr. Lehrerin mit guten Empf. erth. gegen mäßiges Honorar Privatunterricht. Näh. Erpb. 24161

Ein Cand. phil. ertheilt Nachhülfsstunden. Näh. Gr. 7956

Praetorius, Schwalbacherstrasse 22, II, ertheilt deutschen englischen und französischen Unterricht. 6623

Englisch Lessons by an Englishman. Apply Rodrian, Hof-Buchhandlung, Langgasse 27. 82

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 5182

Leçons de français. 15, III, Adelhaidstrasse. 5699

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 6020

Leçons de français et de l'Espanole Saalgasse 4, I. Et.

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris Louisenstrasse 33, II. étage.

Dramatischen Unterricht

ertheilt eine Dame, welche an den ersten Bühnen Deutschlands thätig war. Näh. bei Herrn J. Chr. Glücklich.

Eine am Leipziger Conservatorium theoretisch und praktisch ausgebildete Musik-Lehrerin wünscht noch einige Stunden zu befehen. Näh. durch J. Chr. Glücklich. 6887

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen.

Fernsprech-Anschluß 119. 124

Ankauf und Verkauf von Villen, Geschäfts- und Badhäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken zc., sowie Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt. Rentable und preiswürdige Objecte stets vorhanden. Heh. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hotel garni, am Curpark.

Mehrere Villen im Nerothal, Echostraße, Leberberg, Parkstraße, Sonnenbergerstr., zu verk. durch J. Chr. Glücklich. 8861

Ein rentables, schönes Haus mit Thorfahrt, Hof und schönem Hinterbau, nahe der Rheinstraße, preiswürdig zu verkaufen durch **J. Imand**, Schützenhofstraße 1. 70

Ein Haus mit Garten und fließendem Wasser, vorzüglich geeignet zur Gärtnerei und Wäscherei (Wellriethal) ist Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 6. 8469

Ein rentables Haus mit Balkon, schönem Hintergärtchen, nahe der Rheinstraße, für 46,000 Mk. zu verkaufen durch **J. Imand**, Schützenhofstraße 1. 70



Abreise halber ist eine solid gebaute Villa mit Garten an der Sonnenbergerstraße, enthaltend 10 Zimmer, 3 gr. Manjarden und Zubehör, sofort für 70,000 Mk. zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 6. 8303

Weggugshalber ein feines Herrschaftshaus zu verk.; rentirt mehr als freie Wohnung von 5 Zimmern. Selbstkäufer erfahren Näheres unter Abgabe der Adresse sub **A. A. 10** in der Exped.



In schönster Lage (am Grubweg) ist eine prachtvolle, mit allem Comfort der Neuzeit versehene Villa per sofort preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 8268

Rentables Haus m. Hinterhaus, gute Lage, rentirt Wohnung m. Werkstatt frei, zu verkaufen d. **Fr. Beilstein**, Bleichstraße 7.

Zu verkaufen die

Villa Frankfurterstraße 10

mit großem Garten durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**. 10019

Eckhaus m. Spezereigesch. z. verk. d. **Fr. Beilstein**, Bleichstr. 7.

Ein sehr schönes, rentables Eckhaus mit flottgehender Mehrgerei ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 8505

„Villa Louise“, Sonnenbergerstasse 52, mit Pferde-stall und Remise zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei **J. Chr. Glücklich** und Dohheimerstr. 17, Part. 9295

Untere Kapellenstraße ist eine Villa mit Garten für den festen Preis von 45,000 Mk. zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 6. 2352

Sofort preiswerth zu verkaufen kleines Haus in guter Lage, in welchem seit Jahren eine flottgehende Mehrgerei betrieben wird, durch **J. Chr. Glücklich**. 10890

Eine sehr solid gebaute Villa mit gr. Garten, bei Mosbach — vorzüglich geeignet zur Errichtung eines Restaurants — ist per sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden. 9663

Zu verkaufen mit vollständ. Inventar die Villa „Eugenie“ in Bad Schwalbach durch **J. Chr. Glücklich**. 10271

Wegen Sterbfall ist in Bad Schwalbach ein Haus mit vorzügl. gehender Bäckerei und Spezereihandlung per sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**. 26410

Das altbewährte und viel besuchte Gasthaus „Zum Rebstock“ in Bad Schwalbach mit Tanzsaal, großen Stallungen, guten, gewölbten Weinkellern, Deconomiegebäuden u. s. w. ist per sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**, Immobilien-Agentur, Wiesbaden. 10933

In einem Städtchen am Rhein (in der Nähe Wiesbadens) ist ein Haus mit altrenommirter Wirthschaft und schönem Laden sehr preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden. 10891

In Bad Homburg in guter Gurlage ist ein vollständig möblirtes Privat-Hotel weggugshalber sehr preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 12—15,000 Mk. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden. 9823

Die reizend in der Nähe des Stadtwaldes von Diez a. d. L. gelegene Villa des bisherigen Landraths, jetzigen Regierungsrathes Herrn Rolshoven ist wegen Wohnorts-Veränderung sofort preiswerth zu verkaufen; dieselbe enthält 9 Zimmer, 2 Manjarden und reichliches Zubehör. Das ganze Besitzthum ist etwa einen Morgen groß. Eine sehr gute Jagd mit einem jährlichen durchschnittlichen Abschuss von 170 Hasen und 70 Säufern kann mit abgegeben werden. Näh. durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden. 9825

Ein wahres Elysium am Main,

reizender Besitz, mit 72 möblirten Zimmern, 16 Bade-Cabinen, reichem Inv., 20 Morgen Umgebung der edelsten Obst- und Gemüsegärten, feiner, engl. Anlage und Park, Treibhaus, Dampfmaschine, Alles im besten Zustande, welches sich nebenbei zu einer Privat-Fren-Anstalt, Conserver-Fabrik, Geflügelzucht und Mast-Anstalt, Frauen-Asyl, Luft-Curort vorzüglich eignet, soll zu dem Spottpreis von 50,000 Mk. mit 5 Wille Anzahll. verkauft werden durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden. NB. Brandtage allein über 80,000 Mk. 10892

In Heidelberg, Kaiserstraße, ist eine mit allem Comfort der Neuzeit versehene Villa mit Garten für 45,000 Mk. zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden. 4776

Mehrere eingetheilte Baupläne — mit Baugenehmigung — in schöner, freier Lage, Aussicht nach dem Nerothal, sind preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**. (Eventuell das ganze Object mit bestehenden Gebäuden.) 3299
Eiskeller u. Eisweiherr billig zu verk. Näh. Langgasse 5. 10693

Billig zu verkaufen im blauen Ländchen eine im besten Betrieb stehende **Mühle** mit Backofen und ca. 15 Morgen Land, Garten zc. durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**. NB. Das Anwesen eignet sich zu jedem Fabrikbetrieb. 10894
 Ein auswärt., solenter **Kaufmann** sucht am hiesigen Orte ein **solides Geschäft zu kaufen** (Colonialwaaren ausgeschlossen). Offert. an **J. Imand**, Schützenhofstraße 1. 70
 Ein **Colonialwaaren- oder Cigarren-Geschäft** in frequenter Straße per 1. Januar zu übernehmen gesucht. Off. unter **T. W. 83** an die Exp. erb.

Per sofort zu verkaufen das vormalige von Jan'sche Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft Michelsberg 22. Näheres durch J. Chr. Glücklich, Wiesbaden, Nerostraße 6. 10932

Capitalien und Credit v. 4% an auf 1. und 2. Hypoth. bis 80% v. Werthobj. zu vergeb. Antr. sub „Hyp.-Cred.-Anstalt“ a. d. Annoncen-Exp. d. **D. Frenz** in Mainz erb. 96

Miethcontracte vorrätig in der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht von einem Ehepaar ohne Kinder zum 1. April eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör in einem ruhigen Hause. Offerten mit Preisangabe unter **A. H. 15** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein kinderloses Ehepaar sucht zum 1. April 1889 eine der Neuzeit entsprechende Parterre-Wohnung (ohne Hinterhaus, Sonnenseite) von 4 Zimmern, 2 Kellern, 2 Mansarden. Offerten unter **D. Z. 870** mit Preisangabe sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine feine und stille Familie sucht per 1. April 1889 eine hübsche Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, im Preise von 600—750 Mk. Tannus-, Geisberg-, Kapellenstraße und Umgebung, auch bis Friedrichstraße, bevorzugt. Näh. Exp. 9134

Gesucht per 1. April in guter Lage unmöbl. Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör im Preise von ca. 1500 Mk. Gef. schriftliche Offerten an J. Chr. Glücklich. 10893

Gesucht auf 1. April oder 1. Juli 1889 eine unmöbl. Wohnung von 3—4 Zimmern, Küche und Zubehör von Mutter und Tochter in der Gegend oder nahe der unteren Friedrich- oder Louisestraße, wünschlich mit gutem, einf. Mittagstisch. Offerten mit genauer Angabe von Preis und Localität unter **B. Z. 60** an die Exp. d. Bl.

Für 1. April 1889

wird eine gut beschaffene, gesunde Wohnung von 7 geräumigen Zimmern mit reichlichem Zubehör in angenehmer Lage gesucht. Ein Zimmer, für Bureau bestimmt, kann von der Wohnung getrennt sein. Anerbietungen mit Preisangabe unter **W. B. 40** an die Exp. d. Bl. erb. 6246

Schöne Bureauräume

in bester Lage, Parterre oder 1. Stock, zum 1. April oder früher zu miethen gesucht. Offerten unter „Bureau“ an die Exp. d. Bl. erbeten.

Angebote:

Adelheidstraße 22, Bel-Etage, 7 Zimmer u. Zubeh., auf sogleich oder später zu verm. Näh. Part. 24804
Adelheidstraße 39, 2. Etage, sind einige gut ohne Pension zu vermieten.

Adelheidstraße 44 ist eine eleg. Part.-Wohnung von 5 Zimmern oder Bel-Etage von 6 Zimmern mit prächtiger Veranda und a. Zubeh. auf April zu verm. Näh. nur Bel-Etage, Vormittags. 9881

Adelheidstraße 62 ist der 2. Stock, 5 Zimmer mit allem Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr. 10677

Adelheidstraße 69 ist die 2. Etage, bestehend aus Salon, 5 Zimmern nebst allem Zubeh., auf sogleich zu vermieten. Näh. bei W. Röcker, Heinenstraße 10, 1 St. 10902

Adelheidstraße 77 sind Wohnungen von 4 und 5 Zimmern auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Adelheidstraße 71, Parterre. 10234

Ablerstraße 1 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Zubehör, mit oder ohne Mansarde, sowie Mitgebrauch der Waschküche und des Bleichplatzes zu verm. 10279

Ablerstraße 13 ist eine Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf gleich zu vermieten. Dasselbst wird eine gute Wirtschaftslampe zu kaufen gesucht.

Ablerstraße 21 eine freundl. Mansarde zu vermieten. 10047

Ablerstraße 29 freundl. Dachlogis zu vermieten. 10448

Ablerstraße 31 per Januar 1889 Logis zu vermieten. 10036

Ablerstraße 48 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich oder später billig zu vermieten. 8949

Verlängerte Ablerstraße ist eine Wohnung im Seitenbau auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Feldstraße 10. 8126

Ecke der Abler- und Schachtstraße 14 ein freundl., kleines Logis sofort zu vermieten. 10995

Adolphsalce 6 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, sofort zu vermieten. 17196

Adolphsalce 9 ist eine Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör per 1. April 1889 zu vermieten. Einzusehen Vormittags bis 1 Uhr. Näh. in der Bel-Etage. 6557

Adolphsalce 18 Sout.-Bog. 1 Z., 1 K., 1 K. auf 1. Jan. 10740

Adolphsalce 24 ist die Frontspitze, bestehend aus 2 geraden und einer schrägen Stube nebst Küche, an eine oder zwei ruhige Personen gleich zu vermieten. Näh. Moritzstraße 15 bei Jacob Rath jun. 23964

Adolphstraße 4 ist die Bel-Etage von 7 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Rheinstraße 28. 1613

Albrechtstraße 31b ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Moritzstraße 21. 27011

Albrechtstraße 43 zwei neuerger. Wohnungen von je 5 gr. Zim. u. Zub. zu ermäß. Preise zu verm. Näh. das. Part. 1202

Albrechtstraße 45 ist eine Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 6928

Auguststraße 1 (freistehendes Landhaus), Ecke der Mainzerstraße, die elegant hergerichtete Bel-Etage (mit geräumigen Balkons) von 5 Zimmern, Badezimmer, 2 großen Mansarden und sonstigem Zubehör zu vermieten. 819

Bierstädter Höhe 12 3 Zimmer, Cabinet, Küche, auf 1. April zu vermieten. 10068

Bleichstraße 2 ist eine Wohnung mit 5 großen, geräumigen Zimmern ganz oder getheilt mit Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre daselbst. 8898

Bleichstraße 4 ist die dritte Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 10955

Bleichstraße 8, 1 St., Zimmer mit Cab., auch einzeln z. verm. 10964

Bleichstraße 15a eine Mansarde auf gleich zu verm. 4007

Bleichstraße 20, 1. Etage, ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 10908

Bleichstraße 23 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 10652

Bleichstraße 25 ist die 3. Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Mansarde, zu vermieten. 10252

Bleichstraße 26, Bel-Etage, ist eine schöne, abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde zc. per 1. April zu vermieten. 10881

Bleichstraße 27 sind Wohnungen, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich und auf 1. April zu vermieten. 9233

Blumenstraße 4

ist die erste Etage von 6 Zimmern nebst Zubehör, sowie 2 Zimmer im Aufbau zu vermieten. Näheres, sowie wegen Beschichtigung der Wohnung Nicolaßstraße 5, Parterre. 10481

Große Burgstraße 4 ist per 1. April 1889 eine hübsche Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. Stod. 7585

Gr. Burgstraße 16 ist die Bel-Etage, bestehend aus 8 Zimmern und Zubehör, per sofort oder 1. April zu vermieten. 10817

Dambachthal 2 ist die Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern mit Balkon und Zubehör, auf 1. April 1889 zu vermieten. Näheres daselbst. 10653

Dambachthal 6b, Neubau, ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speisekammer und Zubehör, zu vermieten. Näh. bei W. Philippi. 10899

Dohheimerstraße 8 eleg. Bel-Etage, 7 Zimmer und Zubehör, oder eine schöne Hochparterre-Wohnung, 4 Zimmer, 1 Vorrathskammer und Zubehör, Mitbenutzung des Vorgartens auf 1. April zu vermieten. 8528

Dohheimerstraße 11 ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Parterre. 5994

Dohheimerstraße 15 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche 2 großen Mansarden nebst Zubehör per sofort zu verm. 3481

Dohheimerstraße 17, Bel-Etage, eine neuhergerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör auf gleich zu verm. 3831

Dohheimerstraße 28, zweites freistehendes Haus, 1 St., sind auf gleich zwei große Zimmer mit Küche und Zubehör, event. auch 4 Zimmer zu vermieten. 1078

Dohheimerstraße 30a ist der zweite Stod von 5 Zimmern mit Zubehör, großem Balkon gleich oder später zu vermieten. 9835

Al. Dohheimerstraße 6, 1 Treppe hoch, ist ein kleines, einfach möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. 10922

Elisabethenstraße 7, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 8613

Emserstraße 19 Frontspiz-Wohnung zu vermieten.

Emserstraße 22, Parterre, 4 Zimmer, Küche u., neu hergerichtet, an ruhige Mieter sofort zu vermieten. 10957

Emserstraße 32 ist das ganze Haus, 15 Zimmer und Zubehör, Garten, Bleichplatz, oder einzelne Etagen von 5 Zimmern per 1. April zu vermieten. 10242

Feldstraße 14 ist eine kleine Wohnung zum 1. Januar zu vermieten. 10927

Feldstraße 22 eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör auf gleich zu vermieten. 6257

Frankenstraße 1 ein Logis von drei Zimmern und Zubehör zu vermieten. 4462

Frauenstraße 6 eine Wohnung im Hinterhaus von 2 Zimmern, Küche und Keller auf gleich zu vermieten. 6718

Frankenstraße 19 sind Wohnungen von je 3 und 2 Zimmern mit Zubehör auf den 1. April 1889 zu vermieten. Näh. Admerberg 7. 10708

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, elegante Bel-Etage, 7 Zimmer, Badezimmer u. sonst. Zubeh., zum April, event. früher, zu vermieten. Näheres Adelsheidstraße 42, 1. St. 10931

Friedrichstraße 14 ist eine Wohnung im Mittelbau von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. Januar n. J. zu vermieten. Näh. Rheinstraße 72, Parterre. 10623

Friedrichstraße 46, I. links, ist eine Wohnung von 6—7 Zimmern, Küche nebst reichlichem Zubehör und Mitbenutzung des Gartens auf 1. April zu vermieten. 8093

Friedrichstraße 48 eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. 876

Friedrichstraße 41, Parterre, eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör an eine ruhige Familie per 1. April nächsten Jahres oder früher zu vermieten. 5514

Verlängerte Friedrichstraße, Neubau, sind Ende März hübsche Wohnungen; der Neuzeit entsprechend, von 3 Zimmern und allem Zubehör, sowie eine Frontspiz-Wohnung von 2 oder 3 Zimmern preiswürdig zu vermieten. 10115

Geisbergstraße 6 sind mehrere schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. bei J. Chr. Glücklich. 6312

Geisberg (Bsteinerweg 3) Parterre-Stod in gr. Garten gel. Villa zum 1. April zu vermieten. 10633

Göthestr. 3 eine neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und 2 Kellern, sogleich zu vermieten. 485

Göthestr. 5 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näh. Marktstraße 26 bei Frau Müller oder im Hause selbst bei Herrn Bleidner. 2021

Grubweg 6 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, ev. mit einem schönen Giebelzimmer, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Parterre daselbst und bei J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 10024

In Gustav-Adolfstraße 5, neu erbautem Land-Wohnungen von 5 Zimmern, sowie eine schöne Mansardwohnung auf 1. April f. J. zu vermieten. Auch ist Stallung für zwei Pferde nebst Zubeh. vorhanden. Näh. Philippäbergstr. 13. 10543

Gustav-Adolphstraße 7, Bel-Etage, 4 Zimmer mit Balkon und Zubehör auf gleich zu vermieten. 6573

Häfnergasse 13 eine Wohnung zu vermieten. 10248

Helenenstraße 18 unmöbliertes Zimmer auf gleich zu verm. 10446

Helenenstraße 18, Vorderhaus, 2 Stiegen hoch, zwei elegante Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche, Mansarden und Keller, sowie im Mittelhaus, 1 und 2 Stiegen hoch, zwei Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche und Keller sogleich zu verm. 26357

Hellmundstraße 25, 2 St., ist ein schön möbl. Zimmer zu verm. 7573

Hellmundstraße 33, 2 St. links, 2 ineinandergehende, möbl. Zimmer zu vermieten. Anzusehen Nachmittags. 10238

Hellmundstraße 40, 2 St., eine gr. Mansarde zu verm. 10238

Hellmundstraße 43, Mittelbau, 2. Stod, ist eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, mit Abfluß, an eine ruhige Familie ohne Kinder auf 1. April 1889 zu vermieten. 10906

Hellmundstraße 48 ist ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. 2 Stiegen links. 10469

Hellmundstraße 50, 2 Stiegen hoch, eine Wohnung von 3 gr. Zimmern, Küche, Dachkammer u. Keller gleich oder später zu verm. Näh. im 2. ob. 3. St. 2709

Hellmundstraße 60 ist der 2. Stod, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 56, Bel-Etage. 8933

Herrngartenstraße 15 ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Part. 10883

Herrngartenstrasse 17, Bel-Etage, 6 große Zimmer mit allem Zubehör, ganz neu hergestellt, auf gleich oder später zu verm. 7345

Herrnmühlgasse 5 ist ein kleines Dachlogis auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 6008

Herrnmühlgasse 9 ist eine Wohnung von 3 Zimmer, Küche, Dachkammer, Keller und Holzstall sogleich zu vermieten. 27009

Hirschgraben 5 (am Schulberg) per 1. Jan. 1 Giebelwohnung, 3 Zimmer, Küche mit Glasabfluß, zu verm. Näh. 1 St. l. 8291

Hirschgraben 26 ist ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 8915

Hochstätte 22 ist ein großes Zimmer an ruhige Leute und ein kleines Zimmer mit Bett auf gleich zu vermieten. 10495

Jahnstraße 2, Ecke der Karlstraße, ist eine schöne Bel-Etage-Wohnung, 3 Zimmer, Küche u., per 1. April zu vermieten. Näh. bei Louis Behrens, Langgasse 5. 9852

Jahnstraße 20, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf gleich zu vermieten; daselbst ist auch eine Mansarde an eine einzelne Person abzugeben. Näheres Parterre. 8570

Jahnstraße 21 eine freundliche Wohnung (freie Ausf.), 4 Zimmer mit Zubehör, sogleich zu vermieten. 25147

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte Erdgeschoss, 4 Zimmer und Zubehör, auch für ruhige Geschäfte passend, zu verm. N. Kapellenstraße 31. 5257
Kapellenstrasse 67, schönes, herrschaftl. Kochpart. zu verm. Salon, 5 Zimmer, Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller zc. Näh. 2 Tr. h. 5991

Kapellenstraße ist eine möblierte **Villa** von 7 Zimmern, Badezimmer, Küche, Mansarden und Gartenbenutzung preiswerth zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich.** 6613

Kapellenstraße ist eine freigelegene **Villa** mit größerem Garten per sofort unmobliert zu vermieten oder zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.** 9824

Karlstraße 10 ist eine ruhige Wohnung, Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, Gartenbenutzung (Sonnenseite), neuhergerichtet, sogleich oder später zu vermieten. Näh. Parterre. 9083
 Karlstraße 11, nahe der Rheinstraße, ist auf 1. April eine Wohnung mit 4 schönen Zimmern im 3. Stock zu vermieten. Anzusehen von 10 Uhr an. 10465

Karlstraße 28 ist die **Bel-Etage mit Balkon**, neuhergerichtet, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 3830
 Karlstraße 30 ist die Bel-Etage, 5 gr. Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 498

Karlstraße 32 ist die 3. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, ganz freie Lage, zum billigen Preis sogleich zu vermieten. 519

Kirchgasse 2b (neues Haus) eine Wohnung in der 3. Etage, bestehend aus 6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. bei **Joh. Dillmann**, Ecke der Rhein- und Schwalbacherstraße im Laden. 4811

Kirchgasse 9 abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör im 1. Stock, sowie eine Wohnung im Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 10236

Kirchgasse 11 ist in der **Bel-Etage** eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör und in der 3. Etage eine solche von 5 Zimmern, Cabinet und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. bei **W. Sternik**, Grabenstr. 2. 10632

Kirchgasse 13 ist eine neu hergerichtete Wohnung von 6 Zimmern auf gleich oder später zu vermieten. 8271

Kirchgasse 17, 1. Wohnung von 5 Zimmern mit Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 5703

Kirchgasse 29, 1 Et., ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, auf 1. April auch früher zu verm. Näh. Par. 10659

Kirchgasse 37 zwei Zimmer, eine Küche zc. zu vermieten. 6818

Kirchgasse 44 Wohnwohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. April 1889 zu verm. 5952

Ecke d. Kirchgasse u. Louisenstr. 36 möbl. 3. u. Küche z. v. 6475
Langgasse 6, II, möbl. 3. ev. m. Küche bill. (1-4). 7304

Langgasse 48 kleines Logis im Seitenbau zu vermieten. 578

„Villa Frorath“, Leberberg 7, sind einige möblierte Zimmer (Sonnenseite) mit oder ohne Pension zu vermieten. 10646

Lehrstraße 3, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 258

Lehrstraße 12 sind zwei kleine Wohnungen sofort zu verm. 3809

Louisenstraße 12 sind zwei elegante Wohnungen im 1. und 2. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer, Küche und Zubehör, sowie in dem 3. Stock zwei Wohnungen, bestehend je aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Louisenstraße 14, 1 Treppe. 10913

Louisenstrasse 33 Parterre, 6 Zimmer mit Zubehör per 1. April zu vermieten. 9296

Louisenstraße 37, Sonnenseite (im vorigen Jahre errichteter Neubau), ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmer nebst Badezimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres daselbst sowie Moritzstraße 15, Parterre. 1296

Ecke d. Lehr- u. Röderstraße 29, 1. Etage, sind neu hergerichtete Wohnungen von 2 und 3 Zimmern mit Zubehör und 1 Mansarden-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 10264

Mainzerstraße 12, Bel-Etage, 6 Zimmer, Küche und reichliches Zubehör, Mißgebrauch des Vordergartens, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr an. 10945

Mainzerstraße 34 ist das Landhaus, aus 7 Zimmern und Zubehör bestehend, ganz oder getheilt zu vermieten. 9817

Mainzerstraße 48 sind 2 Wohnungen von je 4 Zimmern, Küche, Badezimmer und sonstigem Zubehör zu vermieten. 8514

Mainzerstraße 66 ist die Bel-Etage mit 5 oder 7 Zimmern, mit Balkon und Gartenbenutzung per sofort zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. Einzusehen Vormittags. 25862

Marktstraße 19a ist der 1. und 3. Stock, bestehend aus je 8 Zimmern, 2 Küchen und Zubehör, ganz oder getheilt per April 1889 zu vermieten. 10420

Michelsberg 10 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 3853

Michelsberg 21 ist der 2. Stock mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 10912

Morizstraße 14 ist die 2. Etage, 5 Zimmer nebst allem Zubehör, per April zu vermieten. Einzusehen von 10-12 Uhr Näheres Bel-Etage. 10641

Morizstraße 15 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung von 4 Zimmern zc. auf gleich oder per 1. Januar zu vermieten. Näh. daselbst Parterre im Hofe. 6844

Morizstraße 19, Hochparterre, 3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. 9661

Morizstraße 27, Neubau, ist die Bel-Etage nebst Zubehör zu vermieten. 1564

Morizstraße 48 sind 2 Zimmer, Küche zc. per sofort oder später zu vermieten. Näh. in der Schreinerwerkstätte. 2761

Morizstraße 54, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden zc. Verhältnisse halber zum 1. April f. Js. abzugeben. 9665

Müllerstraße 1 sind 1 Treppe hoch 6 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie 2 Treppen hoch 6 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort zu vermieten. 5416

Müllerstraße 2 ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 4468

Müllerstraße abgeschl. Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Mansarde zc. auf April. Näh. Elisabethenstraße 4. 9673

Nerostraße 4 ist die Frontspizwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. 7596

Nerostraße 9 ist eine neuhergerichtete Wohnung, 3 Zimmer Cabinet, Küche zc., auf gleich oder später zu vermieten. 7581

Nerostraße 10 schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer und Küche, Sterbefalls wegen auf 1. Januar zu vermieten. 9855

Nerostraße 13 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. 8097

Nerostraße 17, Neubau, ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf 1. Januar oder später zu verm. 8745

Nerostraße 27 ein Dachlogis auf gleich oder später zu verm. 10935

Nerostraße 35 ist ein Logis, 2 Zimmer und Küche, sowie eine Dachwohnung von 3 Zimmern und zwei helle **Werkstätten** zu vermieten. 9314

Nerostraße 35 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör gleich oder später zu vermieten. 10433

Nerostraße 42 Dachst., Stube und Küche zu vermieten. 8553

Nerothal, Salon (Balkon) und 4 event. 6 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Nerothal 6. 10676

Nicolastraße 10 eine Frontspiz-Wohnung, 2 Zim., Küche zc. 526

Nicolastraße 19, herrschaftl. Hochparterre, 7 Zimmer u. f. w. Veranda und Vorgarten sofort zu verm. Näh. Parterre. 6554

Nicolastraße 21, Bel-Etage, 7 Zimmer zc. zu vermieten. Näh. Herrngartenstraße 6, Parterre. 10259

Nicola- und Herrngartenstraße 1 ist die Bel-Etage auf gleich zu vermieten. Näh. bei **D. Beckel**, Adolffstr. 14. 75

Oranienstraße 13, Parterre links, sind per 1. Januar 1 bis 2 gut möblierte Zimmer zu vermieten.

Oranienstraße 19 im Hinterhaus sind 2 unmoblierte Zimmer zu vermieten. Näh. Webergasse 13. 9844

Oranienstraße 25, Bel-Etage, 5 große Zimmer, Balkon, reichliches Zubehör auf sofort anderweitig zu vermieten. 24168

Oranienstraße 27, Bel-Etage, sind 4 Zimmer mit Zubehör auf gleich zu vermieten. 1947

Oranienstraße 27 ist ein grades und ein schräges Zimmer an eine ruhige Person billig zu vermieten. 9358

Philippbergstraße 1 ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf sogleich oder später zu vermieten. Näh. Parterre links. 10447

Philippbergstraße 7 ist eine sehr schöne Wohnung von 3—5 Zimmern mit Balkon, Küche, Keller und Zubehör auf 1. April 1889 oder früher zu vermieten. 10245

Platterstraße 11 bei Gärtner **Carl Becker** ist eine schöne Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche u. auf 1. Januar oder 1. April zu vermieten; auch ist die Wohnung an meiner zweiten Gärtnerei Platterstraße 96, sehr schön und ganz für sich, auf 1. April für 170 Mk. zu vermieten. 10645

Platterstraße 36 sind mehrere neuhergerichtete Wohnungen von 2—3 Zimmern und Küche sogleich zu verm. Näh. Parterre. 6660

Platterstraße 48 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 10249

Querstraße 1 eine abgeschlossene, möblierte Wohnung nebst eingerichteter Küche sogleich zu vermieten; dieselbe enthält 1 Salon und 3 Zimmer. Näh. 1 Stiege hoch. 4965

Rheinstraße 42 ein schönes, möbliertes Zimmer, sowie eine leere, heizbare Mansarde auf gleich zu vermieten. 9133

Rheinstraße 42 ein großes, möbliertes Zimmer im 2. Stock, sowie eine heizbare Mansarde, möbliert, auch ohne Möbel, auf gleich zu vermieten. 7639

Rheinstrasse 45 (Sonnenseite) ist der untere Stock (3 Zimmer nebst Zubehör) und Hausgarten auf 1. April 1889 zu vermieten; auf Wunsch auch das Nebenhaus im Hofe (2 Zimmer) dazu. Näheres in letzterem. 7829

Rheinstraße 47 ein Parterre-Logis mit großem Hinterraum an ein Geschäft mit Laden, Restauration oder Weinhandel auf April zu vermieten. 9399

Rheinstraße 47, 2. Etage, 5 Zimmer u. von April ab zu vermieten. 6552

Rheinstraße 55, Ecke der Karlstraße, 2. Stock (5 Zimmer u. Zubehör) per 1. April 1889 zu verm. 8520

Rheinstraße 69 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Bel-Et. Anzusehen von 11 bis 1 Uhr. 5695

Rheinstraße 79 Wohnung von 4, 5 oder 8 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre. 6266

Rheinstraße 81 Parterre und 3. St. mit Balkon mit je 4 Zimmern zu vermieten. Näh. daselbst, Parterre. 6817

Rheinstrasse 95 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, Bad, Speisekammer nebst allem Zubehör, auf's Elegante eingrichtet, preiswürdig auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 8932

Rheinstraße (Sonnenseite) 8 fein möblierte Zimmer mit Küche und Zubehör für den Winter zu vermieten. Eingang Bahnhofstraße 1. 6139

Ecke der Rhein- und Schwalbacherstraße ist die zweite Etage, neu hergerichtet, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, 1 Küche, 2 Kellern und 2 Mansarden, zu vermieten. Näheres bei **Joh. Dillmann** im Laden. 1432

Westl. Ringstraße 8 fol. Mansardw. an fol. Leute zu v. 10624

Admerberg 37 Str., eine Dachwohnung auf 1. Jan. zu vm. 9854

Admerberg 24 ist eine Dach-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall, auf December oder Januar zu verm. 8309

Saalgasse 32 ist eine Wohnung im Vorderhaus von 2 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 6638

Schachtstraße 3 ist eine Wohnung zu vermieten. 10670

Schlachthausstrasse 1 sind per sofort zu vermieten: Zwei schöne Wohnungen, Bel-Etage und 2. Stock, bestehend aus je 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, ferner ebendasselbst eine Mansard-Wohnung, 2 Räume. Näheres daselbst Parterre rechts oder Bahnhofstraße 6 bei **J. & G. Adrian**. 2779

Schlachthausstraße 1b eine Wohnung nebst Stall, für Kutscher u. geeignet, zu vermieten. Näh. bei **A. Brunn**, **Moritzstraße 13**. 6256

Schlichterstraße 19, 8. Stock mit Balkon, 6 Zimmern, Badezimmer und allem Zubehör der Neuzeit auf gleich zu vermieten. Besicht: 11—1 Uhr. Näh. Part. b. Eigenth. 4002

Schulberg 21 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 8432

Schützenhoffstraße 9 (Landhaus)

ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Balkon, großem Vorplatz, Küche und Zubehör, per 1. April oder früher zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 16. 10239

Schützenhoffstraße 15 Villa mit Garten, 11 Zimmer, auf gleich zu vermieten oder zu verkaufen.

Schützenhoffstraße 14 ist die Bel-Etage, in No. 16 die 2. Etage, bestehend aus je 6 Zimmern nebst Zubehör und 2 Balkons, auf gleich resp. 1. April 1889 zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näh. bei dem Besitzer Schützenhoffstraße 16, I. 9827

Schwalbacherstraße 12 ist per 1. Januar 1889 eine Mansardwohnung an ruhige Leute zu verm. Näh. Bel-Etage. 9991

Schwalbacherstraße 27 ist ein leeres Zimmer zu verm. 4471

Schwalbacherstraße 30, Allee-seite, Parterre-Wohnung, 5—6 Zimmer mit Balkon, Gartengenuß vor u. hinter dem Hause, nebst Zubehör, per 1. April ev. sofort preiswürdig zu verm. 8718

Schwalbacherstraße 43 sind 1 auch 2 gut möblierte Zimmer zu vermieten. 9443

Schwalbacherstraße 45a ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. nebenan No. 47, Part. 9340

Schwalbacherstraße 59, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf April zu vermieten. Näh. Parterre. 10423

Schwalbacherstraße 73 eine kleine Wohnung, sowie eine Dachwohnung, jede 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zu verm. 4708

Sonnenbergerstraße 10

elegant möblierte Bel-Etage, Küche und Zubehör, mit jedem Comfort für den Winter ausgestattet, anderweit zu verm. 4018

Sonnenbergerstraße 31 ist die 2. Etage, 5 Zimmer mit allem Zubehör, möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 10052

Steingasse 3 ist eine schöne Wohnung zu vermieten. 8276

Steingasse 17 eine schöne Mansarde zu vm. Näh. im Laden. 10678

Steingasse 28 (gleich oder später) eine kl. Wohnung zu verm. 9712

Stiftstraße 1 ist noch der 2. Stock von 3 großen Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör zu vermieten. 9321

Stiftstraße 12 sind 2 Mansard-Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten. 8946

Stiftstraße 13 in den beiden neuerbauten Häusern, freie, gesunde Lage, sind Wohnungen von 4 Zimmern, 3 Zimmern und 2 Zimmern nebst Küche und Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April oder früher zu vermieten. 10900

Stiftstrasse 14, Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon, Garten, auf gleich zu verm. Näh. Part. 26917

Stiftstraße 21 ist der 2. Stock, 5 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde u., per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Seitenbau, 1 Stiege hoch. 9099

Stiftstraße 21, Hinterhaus, ist ein leeres Zimmer für 8 Mk. zu vermieten. 10898

Taunusstrasse 25 ist die zur Zeit von Herrn Dr. Hofmann benutzte, elegante Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche u., per 1. April 1889 zu vermieten. Anzusehen zwischen 9 und 12 Uhr Vormittags. Näh. bei **E. Moebus** im Laden. 9830

Taunusstraße 29 ist die Bel-Etage, sowie die darüberliegende Etage, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1889 zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 8596

Taunusstraße 38

ist eine Parterre-Wohnung mit 2 Weinkellern auf 1. April zu vermieten. 10668

Taunusstraße 38 Salon mit Schlafzimmer zu verm. 10305
Taunusstraße 38 verschiedene Mansarden zu vermieten. 10306
Taunusstraße 57 ist eine Wohnung von 5, event. 3 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. 4564
Vordere Taunusstraße ist eine neu hergerichtete **Bel-Etage** von 8 geräumigen Zimmern nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 5, Parterre. 11005

Victoriastrasse 11

prachtige **Villa** zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres bei **Kreitzer & Hatzmann**, Adolphsallee 51. 98
Waldmühlstraße 6 (Landhaus) ist eine **Bel-Etage** von 6 Zimmern auf 1. April zu verm. Näh. Adlerstr. 65, III. 10499
Waldmühlstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten. 3441
Walramstraße 5 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 7087
Webergasse 42 ein Logis im Hinterhaus auf gleich oder auch später zu vermieten. 3223

Webergasse 46, Hinterh., ist eine vollständige Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 14591
Webergasse 50 (Neubau) ist eine hübsche, abgeschlossene Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche und alles Zubehör, im Vorderhaus auf gleich, und eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche auf 1. Januar zu vermieten. Näh. im Metzgerladen. 9688

Al. Webergasse 1, Ecke der Häfnergasse, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 964

Weilstraße 6 ist 1 schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 8104

Weilstraße 20 ist gleicher Erde eine kleine Wohnung, bestehend aus Zimmer und Küche nebst Zubehör, sofort zu verm. 9704

Wellstrisstraße 27 schöne Frontispiz-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, sofort zu vermieten. 6245

Wellstrisstraße 46 heizbare Mansarden zu vermieten. 6825

Wilhelmplatz 9 und 10 sind elegante Wohnungen, 7 Zimmer und Zubehör, auf sofort zu verm. Näh. No. 9, Pt. 21563

Wilhelmstr. 3 die **Herrschafts-Wohnung** im 2. Stock 8 Zim., gr. Balkons (durch Verlegung frei geworden) und die **Giebelwohnung**, 4 Zim., je m. Zubehör zu verm. 174

Wilhelmstraße 4 ist der 3. Stock auf sofort zu verm. 14229

Wörthstraße 1 Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör oder eine Wohnung, 2 Treppen hoch, von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 83

Wörthstraße 2, 2 Tr., ist eine Wohnung, enthaltend 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. bei **J. Höppli**, Flügelbau. 190

Wörthstraße 3 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Balkon und Zubehör auf gleich, auch später zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 8931

Wörthstraße 5, 1. Etage, ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 9086

Wörthstraße 18, 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf den 1. April 1889 zu vermieten. 10628

Eine Villa mit großem Garten, 12 Zimmer, 8 Mansarden, gr. Souterrainräume, 2 Küchen, Stallung und allem Zubehör, in feiner Lage ist per sofort ganz oder geteilt zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 8944

Eine große **Villa**, dicht am Curpark, 16 Zimmer enthaltend und von großem Garten umgeben, sofort ganz oder geteilt zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 8269

In meinem Neubau **Gustav-Adolphstraße 9** (Gehaus), sind Wohnungen von 5 Zimmern und Küche, mit hübschem Orker und gedecktem, offenem Balkon mit herrlicher Fernsicht auf 1. April 1889 preiswürdig zu vermieten; in demselben Hause ist im **Parterregeschoss** ein **Laden-Lokal** auf der Ecke mit kleiner Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten. Das Laden-Lokal eignet sich am besten für ein Spezereiwarengeschäft und dürfte einem strebsamen Mann sichere Existenz werden.

Heinrich Wollmerscheidt. 9832

Wohnungen: 5 Zimmer, Küche und Zubeh. für 500 Mark, 3 Zimm., Küche und Zubeh. und 2 Zimm., Küche und Zubeh. für je 250 Mark zu verm. Näh. Bsteinerweg 9. 3670

Wohnungen von 4 und 5 Zimmern sofort oder später zu vermieten. Näh. im Bureau Rheinstraße 88 Nachmittags von 1—2 Uhr. 9297

In meinem mit allen Ansprüchen der Neuzeit eingerichteten neuen Hause **Steingasse 2** sind noch schöne Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten. **A. Wink**, Adlerstraße 53. 10065

In der **Villa Geisbergstraße 15** ist eine Wohnung von 7 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9422

Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu verm. Schwalbacherstraße 3, 2. St. Näh. im Laden. 26543

Eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Küche im Seitenbau **Parterre** ist zu vermieten. Näh. Oranienstraße 22, **Bel-Etage**. 6267

≡ Eine hübsche Wohnung. ≡

durchaus neu und schön hergerichtet, bestehend aus 4 — auf Wunsch auch 6 — kleineren Zimmern, Küche und Zubehör, entsprechend billig zu verm. Näh. Langgasse 3 im Laden. 8926
 Ein **Parterrelogis**, 2—3 Stuben nebst Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten **Schwalbacherstraße 29**, **Parterre**. 8984

Bel-Etage Adolphsallee 27 ist auf 1. April n. F. zu vermieten. Einzu sehen Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr. Näh. Wilhelmstraße 32 im Bank-Comptoir. 9507

Wohnung im Hinterhaus zu vermieten **Friedrichstraße 37**. 7860

In einem Gartenhaus außerhalb der Stadt ist eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, gewölbtem Keller und Waschküche auf gleich oder später an eine ruhige Familie zu vermieten. Näh. Oranienstraße 17. 9546

Eine schöne **Bel-Etage**, schönste Lage der Adolphsallee, 5 Zimmer mit Balkon und Zubehör, per 1. April zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich**. 10020

Zwei große Zimmer und Küche (**Bel-Etage**) per 1. Januar 1889 zu vermieten. Näh. **Michelsberg 28**, 1. St. 10046

Ein Zimmer und Küche zu vermieten **Adlerstraße 57**, **Wdh. II**. 10041

In einem herrschaftlichen Hause, in nächster Nähe der oberen Rheinstraße, ist die **Parterre-Wohnung**, sowie der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, zum 1. April 1889 zu vermieten. Näh. **Jahnstraße 1**, **Parterre**. 10627

Zwei Zimmer und Küche zu vermieten **Geisbergstraße 18**. 10630

Hochparterre, elegant, 4—5 Zimmer etc., zum 1. April 1889 zu vermieten, auf Wunsch Stall etc., **Mörkstraße 50**. 10814

Wegzugs halber ist eine hübsche Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder auch auf 1. April zu vermieten. Näh. **Hellmundstraße 35**. 10836

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör (Neurostraße) ist per 1. April 1889 anderweitig zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 10934

Zu vermieten zwei Zimmer, Küche und Keller auf 1. Januar **Hochstraße 7**. Dasselbst sind eichene **Natur-Stämme** von 8 Meter Länge für Gartenpfosten und für Wagner, sowie **Zimmerspäne** zu haben.

Blerod, Zimmermeister.

Mansard-Wohnung, bestehend aus 3 geräumigen Zimmern, Küche nebst Zubehör, ist sogleich zu vermieten. Näheres in dem **Drogen-Geschäft Goldgasse 2a**. 3666

Eine **Frontispiz-Wohnung** auf 1. April zu verm. **Adolphsallee 2**. 9858

Ein kl. Dachlogis zu verm. **Hochstraße 30**, nahe am **Michelsberg**. 9813

Freundl. **Frontispiz-Zimmer** nebst Küche und Keller auf 1. April zu vermieten **Abrechtstraße 5**. 10835

Ein großes, unmöbliertes Zimmer im 1. Stock nebst Keller ist an einen ruhigen Herrn oder eine Dame zu vermieten. Näheres **Wellstrisstraße 22**. Dasselbst ist auch eine Dachkammer an eine ruhige Person zu vermieten. 6605

Ein **Parterrezimmer**, Hinterhaus, zu verm. **Bleichstraße 21**. 10235

Ein Zimmer zu vermieten kl. **Schwalbacherstraße 13**, **Part. I**.

Zwei Mansarden an kinderl. Leute zu verm. Faulbrunnenstr. 10. 9695
Eine heizbare Mansarde zu verm. Näh. Schwalbacherstr. 23. 7176
Leere, heizb. Mansarde. N. Langgasse 6, II (10—4). 7905
Heizbare Mansarde an ruhige einzelne Person zu vermieten
Nählgasse 2, I. 9477

Eine heizbare Mansarde zu vermieten Walramstraße 24. 10466
Heizbare Mansarde zu vermieten Walramstraße 19. 10682
Eine leere Mansarde an eine anständige einzelne Person zu vermieten Karlstraße 23.

Ein schön., leeres Dachzimmer sof. zu verm. Schwalbacherstr. 43, I. 9442

Villa am Park, Sonnenbergerstr. 34,

geräumig, komfortabel möblirt, wegen Abreise ganz oder getheilt zu vermieten oder auch zu verkaufen. 4257

Das Gartenhaus Grünweg 4, dicht beim Curhaus, 5 Zimmer und Zubehör, ist möblirt per 1. Januar zu vermieten; Einsicht daselbst. Näheres Kapellenstraße 31. 10082

Eine schöne, möblierte Wohnung in unmittelbarer Nähe des Curhauses, bestehend aus 8 Zimmern mit oder ohne Küche und Badezimmer, ist zu vermieten. Näh. Exped. 6286

Eine elegant möblierte Wohnung von 6 Zimmern mit Küche vom 15. December an zu vermieten Wilhelmstraße 40. 10021

Am Kochbrunnen sind 4—6 möbl. Zimmer mit oder ohne Küche zu verm. Näh. Taunusstraße 13, Laden. 7916

Four rooms, suitable for a party, to be had on moderate terms in a good pension, Grünweg 4.

Zwei große, freundlich möblierte Zimmer (Südseite) mit oder ohne Pension sind zum 1. Januar zu vermieten Röderallee 14, Bel-Etage. 10349

Zwei gut möblierte Zimmer zu verm. Kapellenstraße 2a, II. 9862

To let. Tow furnished rooms Nicolassstrasse 30, III St. Right-side.

Für ein. soliden Herrn 1 od. 2 möbl. Zimmer mit guter Pension auf längere Zeit in der Adelhaidstraße. Näh. Exped. 3960

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Nicolassstraße 22, Parterre. 9817

Ein auch zwei Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten Webergasse 22, 2 St. 9499

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten. Villa la Rosière, Elisabethenstraße 15, Part. 22982

Ein möbliertes Zimmer mit Separat-Eingang zu vermieten Kapellenstraße 2a, I. 7856

Ein fein möbliertes Zimmer an einen einzelnen Herrn oder eine Dame zu vermieten. Näh. Marktstraße 9, Mittelbau. 7787

Möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Sedanstraße 4. 7806

Ein gutmöbliertes Zimmer in besserem Hause an einen Herrn oder eine Dame mit oder ohne Pension zu verm. Näh. Exped. 9107

Ein möbl. Part.-Zimmer (sep. Eingang) z. vm. Lehrstraße 33. 10244

Bei anständiger bürgerl. Familie kann ein solider Herr ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension erhalten. Näh. Exped. 10471

Ein möbliertes Zimmer mit Pension auf den 1. Januar zu vermieten Kirchgasse 34. 10484

Möbliertes Zimmer, Bel-Etage, auf 1. Januar zu vermieten Michaelsberg 18. 10267

Möbl. Zimmer zu vermieten Häfnergasse 10, I. 2784

Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten Friedrichstraße 48. 10873

Für 40 Mark

vom 1. Januar möbl. Zimmer mit Pension Taunusstraße 34. 10954

Schön möbl. Zimmer zu verm. Rheinstraße 20, Stb., b. Klein. 10142

Ein freundl. Zimmer mit Pension zu verm. Wellrigstraße 32, Part. 10142

Ein möbl. Zimmer zum 1. Januar zu verm. Frankstraße 2, 1 St. 10142

Eine heizbare Mansarde mit Bett zu vermieten (auf Wunsch mit Kof) Bleichstraße 14, 3. Stock. 10346

Laden, auch als Magazin billig zu vermieten Kirchgasse 9. 6358

Nebergasse 13 ist ein Laden mit Wohnung oder beides getrennt billig zu verm. Näh. Grabenstraße 12. 1889

Laden mit Wohnung zu vermieten kleine Schwalbacherstraße 4. Näh. Kirchgasse 22. 7098

Laden Ecke der Häfnergasse und H. Webergasse mit anstoßender Parterre-Wohnung zu vermieten. 963

Goldgasse 5 zu Neujahr ein Laden mit Wohnung zu verm. 6673

Große Burgstraße 4 ist per 1. April 1889 ein eleg.

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. Stock. 7584

Ein Laden, großer, geräumiger, für jedes Geschäft passend, mit daranstoßender Wohnung ist sofort preiswürdig zu verm. Näh. Morisstraße 16. 8604

Laden mit anstoßendem Zimmer, auch als Bureau oder Wohnung passend, auf 1. Januar billig zu vermieten Nebergasse 14. 8746

Laden mit anstoßender Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Januar 1889 oder später zu vermieten Nerostraße 34. 9326

Ein Laden mit Wohnung nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Kirchgasse 45. 9489

Laden in der Langgasse per 1. April 1889 zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 9703

Philippstraße 29 ist der Laden mit Wohnung auf 1. Januar oder später zu vermieten. Näh. Parterre rechts. 10055

Rheinstraße 21 ist ein schöner Laden auf 1. April zu vermieten. 10463

Ein Laden mit Wohnung a. 1. April zu verm. Saalgasse 22. 10451

Laden mit Wohnung zu vermieten Adelhaidstraße 18. 1330

Schöner Laden mit Wohnung auf 1. Januar zu vermieten Nerostraße 10. 10494

Taunusstraße ein großer Laden mit Comptoir, Magazin und schönem Weinfeller auf 1. April 1889 zu vermieten. Näh. Exped. 10634

Magazinraum auf gleich zu vermieten Bleichstraße 9. 1517

Friedrichstraße 19 ist die von Herrn Glaser Maurer benutzte Werkstätte nebst Lager-raum und Wohnung auf 1. Januar zu verm. Näh. Part. 6775

Große Schlosserwerkstätte mit Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. Wellrigstraße 26. 10943

Friedrichstraße 41 ein geräumiger Weinfeller zu verm. 5515

Großer Weinfeller auf 1. Jan. zu verm. Schwalbacherstr. 25. 7188

Keller, ein großer, ist zu vermieten Adelhaidstraße 50. 9232

Nerostraße 18 ein großer Weinfeller zu vermieten. 7507

Schöne Stallungen nebst Wagenraum und Wohnung, sowie eine Scheuer als Magazin oder Werkstätte auf 1. April zu vermieten Louisenstraße 41. 10626

Stallung für vier Pferde nebst Wagenraum und Wohnung auf 1. Januar zu vermieten Balkmühlstraße 29. 9088

In einem Landhaus an der Sonnenbergerstraße ist ein schönes Logis von 3 Zimmern mit Zubehör (Südseite) mit freundlichem Gartenst. auf gleich zu vermieten. Preis 550 Mark. Bevorzugt wird ein einzelnes Ehepaar oder einzelner Herr. Näh. Exped. 23303

Ausländer erhalten gute Pension und Unterricht von einem Lehrer. Näh. Exped. 8488

Fremden-Pension

„Villa Margaretha“,

Gartenstraße 10.

Möblierte Zimmer und Etagen (Sonnenseite) mit und ohne Pension für den Winter abzugeben. 7499

Bekanntmachung.

Ein neuer Plan von Wiesbaden, welcher sich auf die ganze Gemarkung ausdehnt, ist im Maßstabe 1:5000 im Selbstverlage der Stadt erschienen. Derselbe ist im Botenzimmer No. 19 des Rathhauses zum Betrage von 5 Mk. für das Blatt käuflich zu haben.
Wiesbaden, den 17. December 1888. Der Oberbürgermeister.
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die Verbindungsstraße zwischen dem Kranzplatz und der Taunusstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde gefunden und wird der bezügliche Plan nunmehr im neuen Rathhause, II. Obergeschoß, Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß §. 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 betreffend die Anlage und Veränderung von Straßen u. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem **20. d. Mts.** beginnenden Frist von 4 Wochen beim Gemeinderath schriftlich anzubringen sind. Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, den 18. December 1888. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen zweiten Verloosung behufs Rückzahlung auf die 3½%ige Stadtanleihe vom 1. Januar 1887 von 1,800,000 Mark sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe **T.** à 200 Mark No. 160. 161. 162. 163. 297. 298. 299. 300. 301. 345. 346. 347.

Buchstabe **U.** à 500 Mark No. 33. 130. 221. 222. 224. 319. 326. 377. 378. 530. 531.

Buchstabe **V.** à 1000 Mark No. 175. 286. 411. 412. 538. 539. 636. 637. 771. 772. 870. 871.

Buchstabe **W.** à 2000 Mark No. 55. 82. 153. 196.

Diese Anleihecheine werden hierdurch zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1889 gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung nicht mehr statt. Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadtkasse oder bei der deutschen Vereinsbank zu Frankfurt a. M. Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, den 19. December 1888. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen fünften Verloosung behufs Rückzahlung auf die 4%ige, jetzt 3½%ige Stadtanleihe vom 15. August 1883 von 3,088,200 Mark sind folgende Nummern gezogen:

Buchstabe **P.** à 200 Mark No. 544. 583. 591. 592. 593.

Buchstabe **Q.** à 500 Mark No. 25. 50. 494. 512. 549. 653. 742. 745. 793. 808. 818. 857. 888. 918.

Buchstabe **R.** à 1000 Mark No. 53. 115. 176. 204. 268. 290. 330. 361. 402. 473. 560. 668. 795. 1122.

Buchstabe **S.** à 2000 Mark No. 50. 196. 307. 378. 436. 500.

Diese Anleihecheine werden hierdurch zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1889 gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung nicht mehr statt. Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadtkasse, bei dem Bankhause S. Bleichröder zu Berlin oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie zu Frankfurt a. M.

Aus früheren Verloosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen die Stücke Lit. **Q.** No. 756 und 763 über je 500 Mark.

Von denjenigen Anleihecheinen dieser Stadtanleihe, welche in Folge meiner Bekanntmachung vom 17. März d. J. zur Abstempe- lung auf 3½% Zinsen nicht vorgelegt und daher zur Rückzahlung auf den 1. October d. J. gekündigt wurden, sind folgende Stücke bis jetzt noch nicht zur Einlösung gekommen:

Buchstabe **P.** à 200 Mark No. 31. 32. 33. 34. 53. 143. 144.

145. 146. 147. 148. 229. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 632. 695. 767. 924.

Buchstabe **Q.** à 500 Mark No. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 221. 264. 409. 410. 411. 754. 755. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 848. 849. 850.

Buchstabe **R.** à 1000 Mark No. 291. 292. 293. 994. 380. 584. 585. 692. 1191. 1192.

Buchstabe **S.** à 2000 Mark No. 142. 143. 144. 145. 146. 148. 149.

Die Inhaber dieser Stücke mache ich zur Vermeidung weiterer Zinsverluste hierauf mit dem Bemerkten aufmerksam, daß vom 1. October d. J. an Zinsen nicht mehr gezahlt werden können, da das Capital zur Erhebung bereit gelegen hat.

Wiesbaden, 19. December 1888. Der Oberbürgermeister.
v. Jbell.

Verdingung.

Die Herstellung eines **Schuppens und zweier Torf- und Düngergruben** auf dem Terrain der Excrementen-Sammelgrube an der Erbenheimer Landstraße soll vergeben werden. Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf **Samstag den 29. December Mittags 12 Uhr** im Rathhause, Canalbau-Bureau, Zimmer No. 57, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. Die Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen während der Dienststunden im Zimmer No. 57 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Verdingungsansätze in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 18. December 1888.
Der Ingenieur für die Neu-Canalisation.
Brig.

Öffentliche Versteigerung.

Samstag den 22. Dec. d. J. Vormittags 11 Uhr werden in dem Hause **Wauergasse 16** („Rheinischer Hof“) 18 verschiedene Mäße, ca. 50 Herren- und Knabentoppen, 4 Pelzmützen, 2 Fuchsteppiche, 2 Bettvorlagen, 1 Fußkorb, 2 Jagd-Mäße, 1 Herren-Pelztragen, 1 Paar Pelz-Handschuhe, verschiedene Sorten Pelzbesatz, 1 Pendule, 1 neuer Regulator, 1 silberne Damenuhr mit silberner Kette, 1 Hängelampe u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Bemerkt wird, daß die Gegenstände noch neu sind und sich besonders zu Weihnachts-Geschenken eignen.

Wiesbaden, den 19. December 1888.
269 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag den 22. December c. Mittags 12 Uhr werden in dem Versteigerungslocale **Kirchgasse 47** hier

verschiedene Korbwaren, als: große und kleine Senfkörbe, Korbflaschen, Viertkörbe, fl. Kinderkörbchen, Nähkörbchen, Kinderschellen, theils in Braun, theils in Brouce, ferner ein Marktstand mit Tuch, 2 Kommoden, 1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Taschenuhr und 1 Fischbrant,

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung der Korbwaren u. findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 19. December 1888.
269 Salm, Gerichtsvollzieher.



Ein gut erhaltenes **Gerophon** ist zu verkaufen im Diaconissenheim, Heleneustrasse 24.

Für Bücherfreunde!

Interessante Werke und Schriften,
zu den allerbilligsten Preisen!!
Garantie für complet! und fehlerfrei!!!

Brochhaus größtes Conversations-Lexikon, 11. Auflage, vollständig von A—Z in 15 großen starken Bänden gebunden, statt 120 Mk. antiquarisch für nur 30 Mk. (franco in 4 Postpacten 32 Mk.). **Brochhaus Conversations-Lexikon**, 8. Auflage, vollständig von A—Z in 12 großen Bänden gebunden, statt Ladenpreis 80 Mk. antiquarisch für nur 12 Mk. 50, franco in 3 Postpacten für 14 Mk. — **Pierer's Conversations-Lexikon**, 4. Aufl., in 19 großen starken Bänden gebunden, Ladenpreis 140 Mk., antiquarisch für 25 Mk. 50 (franco in 5 Postpacten 28 Mk.). — 1) **Goethe's Werke**, die vorzügliche Auswahl in 16 Bänden, Classiker-Format, in eleg. Einbänden mit Vergoldung gebunden, 2) **Berthold Auerbach's** Lebensbuch des großen Dichters, mit Portraits, groß Octav, 3) **Auswanderer und Ansiedlerleben** in Brasilien, Länber- und Völkerkunde, 256 Seiten mit Kupfertafeln in Ton- und Farbendruck, größtes Octav-Format, alle 3 Werke zus. nur 9 Mk. — **Aus allen Welttheilen**, Illustrierte Länder- und Völkerkunde der beliebtesten Schriftsteller, ca. 400 doppelspaltige Seiten stark — groß Quart, mit circa 100 Bildern und Karten, Quart, 4 Mk. 50. — 1) **Dr. Zimmermann's Naturwunder und Reich der Luft** mit Illust., gr. Oct., 2) **Bilder a. d. Völkerkunde**, mit 96 Abbild., gr. Oct., beide Werke zus. 4 Mk. 50. **Leffing-Gallerie**, Prachtkupferwerk, mit 30 Stahlst., Kunstblätter von Pecht, Salon-Prachtb. mit Goldschn. nur 6 Mk. — Das deutsche **Dichter-Album**, der besten Dichter in Salon-Prachtb. mit Goldschn. nur 3 Mk. — Geschichte der **italienischen Malerei** (Michael Angelo, Leonardo da Vinci, Raphael), Prachtkupferwerk in gr. Oct. mit den Kunstblättern nur 4 Mk. 50. — 1) **Heine's** sämtliche Werke, 12 Bände in eleg. Einbänden, 2) **italienische Dichter und Künstler-Profilen**, gr. Oct., 3) **E. T. A. Hoffmann's** berühmtes Werk **Kater Murr**, 2 Theile, alle 3 Werke zus. nur 9 Mk. — **Anatomischer Bilder-Atlas**, mit 138 Abbild., nebst vollst. Beschreibung, größtes Quer-Quart-Format, nur 4 Mk.!!! — **Leffing's** Leben und Werke, von H. Zimmern, in 2 gr. Octavb., statt 14 Mk. für nur 4 Mk. 50. — **Washington Irving's** ausgew. Werke, groß Prachtausgabe, mit Illust. von Camphausen zc., groß Format, statt 18 Mk. nur 4 Mk. 50. — **1001 Nacht**, die große Prachtausgabe mit über 200 Bildern, Quart-Format im schönsten Prachteinband mit Vergoldung nur 8 Mk.1 — **Alexander Dumas Graf v. Monte Christo**, 6 Octav-Bände 5 Mk. — **Alexander Dumas, Frankreich**, 32 Bänden Classiker-Format nur 4 Mk. 50. — **Aus Russland**, 1) der **russische Nihilismus**, 2) **Mysterien**, Aufzeichnungen eines ehemaligen Nihilisten, 2 Bände Octav, nur 3 Mk. 50. (Hochinteressant). — **Adrian Balbi's** Allgemeine ausführliche **Erdbeschreibung**, das größte beratige geograph. Werk in 2 großen starken Bänden, größtes Octav-Format, statt 20 Mk. nur 5 Mk. — **Grazien-Album**, 25 photograph. Lichtdruckbilder in groß Octav in eleganter Mappe mit Vergoldung 5 Mk. — **Dahheim**, illust. Zeitschr., pr. vollst. Jahrg. in gr. 4to, 3 Mk. — **Ueber Land und Meer**, pr. vollständig. Band in größtem Format 3 Mk. — **Marie Sophie Schwarz's** beliebte Romane, 12 Bände Classiker-Format, nur 4 Mk. 50. — 1) **Schiller's** sämtl. Werke, die vollständige **Classiker-Ausgabe** in 12 Bänden, in reich vergoldeten Einbänden gebunden, 2) **Der hinfende Teufel**, berühmtes Werk von Le Sage, 3) **Eine Gedichtsammlung**, elegant gebunden mit Goldschnitt, 4) **Die Jahre der Reaction**, historische Revolutionsereignisse zc., hochinteressant, von Dr. Bernstein. — **Alle vier Werke** zus. nur 9 Mk. — 1) **Körner's** sämtl. Werke, elegant gebunden, 2) **Becker's** Geschichte der Griechen, für die Jugend, 3 Theile, Octav, elegant gebunden, beide Werke zus. nur 4 Mk. 50. — **Casanova's** Memoiren, beste deutsche, vollständigste Ausgabe in 17 Octavbänden nur 15 Mk. — **Mathilde**, oder Memoiren einer jungen Frau. 4 Bände groß Octav. 4 Mk. 50. — **Bulwer's** beliebte Romane, die deutsche Cabinet-Ausgabe, 35 Bänden für nur 6 Mk. — **Egyptische Geheimnisse**, 4 Theile, mit über 1200 bewährten Geheim- und Sympathie-

mittel, 4 Mk. (selten). — Geschichten und Enthüllungen der ganzen **Freimaurerei** vom Ursprung bis Gegenwart, Sitten, Gebräuche zc., groß Octav, statt 12 Mk. nur 4 Mk. — **Land- und Hauswirtschaft** von Dr. Hamm, mit ca. 400 Abbildungen, gr. Format, 2 Mk. — **Kunst und Dichtung**, brillantes Prachtkupferwerk mit den kostbaren Illustrat. (Kunstblätter) von G. Scherer, in pompösem Prachtband mit Goldschnitt, groß Quart, nur 6 Mk. — **Die Welt der Vögel**, die Prachtausgabe von Mischelet mit hundertten Abbildungen, elegant ausgestattet, gr. Format, nur 4 Mk. 50. — 1) **Album français**, französisches Dichter-Album, Prachtb. mit Goldschn., 2) **Schlössing Handels-Correspondenz** in 6 Sprachen, beides zus. nur 3 Mk. — 1) **Vorden Coullissen**, Interessantes aus dem Theaterleben mit 44 Portraits, 2) **Hamburger Theater-Decameron** (sehr interessant), beides zusammen nur 4 Mk. 50. **Atlas des Bauwesens** mit ca. 500 Abbildungen, Quer-Quart, nur 3 Mk. — 1) **English Novels**, 12 Bände, Interessante Englische Origin.-Romane statt 18 Mk. nur 4 Mk. 50. — **Der Dänische Hof**, 7 gr. Octav-Bände, statt 30 Mk. nur 8 Mk. (sehr selten). — Geschichte **Julius Caesar's** vom Kaiser **Napoleon III.**, deutsche Br.-Ausg. in 2 gr., starken Bänden, statt 21 Mk. für nur 5 Mk. — 24 Bände interess. vorzügl. Romane zc. bedeutender Schriftsteller, statt Ladenpreis ca. 70 Mk. für nur 9 Mk., 10 Bände ddo. nur 4 Mk. 50. — **Die Kriege Frankreichs** gegen Deutschland seit 2 Jahrhdt., das berühmte Werk von Wiede, in 3 Octavbänden, statt 15 Mk. nur 3 Mk. 50. — **Dresdener Gemälde-Gallerie**, 25 Meisterwerke, größt. Octav, in Prachtmappe mit Vergoldung nur 5 Mk. — **Kalisch's** tomische Werke (67 lustige Abtheilungen) in 5 Theilen, größt. Octav mit hundertten Illustrat. für 3 Mk. 50. **Raphael-Gallerie**, 25 Meisterwerke Raphael's, größt. Octav in Prachtmappe mit Vergoldung nur 5 Mk.

Jugendschriften-Ausverkauf.

1) Skizzen und Bilder aus allen Reichen der Natur. 256 Seiten Octav, mit Landschaftsbildern, 2) **Nordenskiold's** Entdeckungsreisen, 3) **Aus dem Thierleben**, mit color. Bildern, Quart, alle 3 zusammen nur 2 Mk. — 1) **Aus der Alp**, Schilderungen, Skizzen und Erzählungen aus der Alpenwelt, 376 Seiten mit Panorama und Kupfertafeln, gr. Oct., 2) **Das Mineralienbuch** mit vielen Abbildungen, beides zusammen nur 3 Mk. — 1) **Aus der Kaiserzeit**, Lebensbilder deutscher Kaiser. Band I und II, Ladenpreis 6 Mk., 2) **1001 Nacht** mit den colorirten Bildern. Beides zusammen nur 3 Mk.

Musik im Hause!!

455 Piecen für Piano zusammen für nur 10 Mark!!!

100 der beliebtesten, schönsten, neuen Tänze.
100 der schönsten Volkslieder aller Nationen für Piano nebst Text.
41 berühmte Compositionen von Schumann.
14 brillante Concertstücke von Chopin, Rubinstein, Weber zc.
18 brillante Salonstücke von Schubert, Mendelssohn, Tschaiowsky zc.
182 Lieblingsstücke von Mozart, Beethoven, Weber u. A., sowie aus Opern zc.

Alle diese 455 Piecen in schönen, großen Quart-Ausgaben in 6 hübsch ausgestatteten Albums mit gutem Druck und schönem Papier, gänzlich neu und fehlerfrei.

zusammen für 10 Mark.

Ferner liefere 50 der schönsten und neuesten Operetten (als: Fledermaus, Boccaccio, schöne Helena, Orpheus, Carmen, lustigen Krieg u. f. w.) in Auszügen, Fantasien zc., für Piano arrangirt, alle 50 Operetten in groß Quart, zus. nur 6 Mk. — **Estrach-Album**, 100 beliebte Tänze von Johann Estrach, für Piano, in groß Quart, alle 100 zusammen nur 6 Mk. — **Die 50 Operetten und 100 Estrach'sche Tänze** zus. 10 Mk. **Geschäftsprinzip seit 31 Jahren:** Jeder Auftrag wird sofort in guten, fehlerfreien Exemplaren prompt expedirt von der **Export-Buchhandlung** von

J. D. Polack in Hamburg.

Im eigenen Hause: **Gänsemarkt 30/31.**

Expedition gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages. Bücher und Musikalien sind überall zoll- u. steuerfrei. (H. 4161/12.) 61

Für Hausbesitzer.

Das **Volks-Kaffeehaus** dahier, dessen Frequenz noch immer in weiterer Steigung begriffen ist und welches seinen Betrieb mit der Errichtung einer Kochschule für arme Mädchen zu vereinigen beabsichtigt, bedarf dringend eines größeren Lokals zu seiner Weiterentwicklung. Hausbesitzer der **mittleren Stadt**, welche über entsprechend große Räumlichkeiten zu verfügen haben und sich um das Gemeinwohl verdient machen wollen, sind freundlichst gebeten, der Verwaltung mit ihren Angeboten zu Miete oder Kauf entgegenkommen zu wollen.

11029

Heute

und die folgenden Tage bis Weihnachten verkaufe ich in meinem **Magazin Friedrichstraße 8** die nachverzeichneten Waaren, als:

Kleiderstoffe, Cachemire, Blandrud, Schürzenzeug, Wollstoff, Unterrockstoffe, Bettzeug, blaues Schürzenleinen, Reste Planelle, Herrenhemden, gestricke Herren-Westen, engl. Lederhosen, Reste Duzkin für ganze Anzüge, Hosen und Hosen und Westen, Schirme etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen, und mache das verehrte Publikum besonders auf diesen Verkauf aufmerksam, da die Waaren neu und tadellos, nicht etwa zurückgesetzte sind und sich vorzüglich für **Weihnachts-Geschenke** eignen.

212

Ferd. Müller.

Weihnachts-Verkauf.



Empfehle mein reiches Lager **aller Arten Möbel**, welche sich auch als **Weihnachts-Geschenke** ganz vorzüglich eignen, als:

Nächtische, Spiel-, Bauern- und Blumentische, Nipp- und Fantasietische, Schreibstühle, Klavierstühle, Schaukelsessel, einzelne Herren- und Damen-Sessel, Kanape's, Waschtische, Nachttische, Toilette-Spiegel, Kleiderstöße, Etageren, Stasfeleien, Bücher-schränke, Goldstühlchen, Ministerstühle, Chaises-longues, Blüsch-Garnituren, Herren- u. Damen-Schreibtische, Gallerieschränken, Kommoden, Consolen, Plurtoiletten, Bett- u. Sopha-

vorlagen, Zimmerteppiche, Tischdecken etc.

Ich mache das verehrte Publikum ganz besonders darauf aufmerksam, daß ich mein **Geschäft aufbehe** und daher **sämtliche Waaren** zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufe.

Ferd. Müller, „Neue Möbel-Börse“, Friedrichstraße 5 und 8.

212

Eine schöne Auswahl in

Christbaumschmuck,

als: bunte Christbaumlichter, neue Lichthalter, Attrappen, Confect, Fondants, Pralines, empfiehlt **Heinrich Jahn, Tannusstraße 39,**

10991

im Hause des Herrn Schupp.

Ein polirtes Nächtischen billig zu verkaufen Marktstraße 32, Mittelbau, 1 Etage hoch.

10884

Fritz Berger, Koch, Tannusstraße 39,

empfehlte sich im Herrichten von **Diners und Soupers**, sowie im Herrichten **kalter und warmer Platten** in und außer dem Hause.

10454

Moussirender Hochheimer

p. Fl. zu Mk. 2.50, Mk. 3.50 u. 4. Ph. Velt, Tannusstr. 8.

Frische Egmonder

Schellfische

per Pfd. 30 Pfg. heute erwartend.

10977

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Frische

9468

Egmonder Schellfische

eingetroffen.

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Frische Schellfische

heute eintreffend bei

F. Strasburger,

6828

Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Frische

Egmonder Schellfische

eingetroffen bei

Louis Kimmel,

8804

Ecke der Röder- und Nerostraße.



Frische Egmonder Schellfische

(große Fische) heute Morgen erwartend.

11062

J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Frische

11074

Egmonder Schellfische

eingetroffen.

Bernh. Gerner, Brühlstraße 16.

Frische

per Pfund

30 Pfg.

Egm. Schellfische

per Pfund

30 Pfg.

heute eintreffend.

J. Rapp, Goldgasse 2. 11036



Frische Egm. Schellfische

per Pfund

25 u. 30 Pf.

direct vom Fang eintreffend, bei

11048

Jacob Kunz, Ecke der Bleich- und Selenenstraße.



Für Metzger.

Gesalzene Därme, Conserve-Salz, Metzger-Geräthschaften, sowie ganze **Laden-Einrichtungen** stets vorrätig bei **Bonheim & Morgenthau, Michelsberg 28.**

Rither, noch wie neu, von Kindl in Wien, welche 200 Mk. gekostet, ist für 80 Mk. zu verkaufen Schwalbacherstr. 79. 11082

Neue Kanapes, Deckbetten und Kissen preiswürdig zu haben b. **J. Stappert, Tapezireur, Schwalbacherstr. 27. 10595**

2 sch. **Fenstermäntel** (neu) bill. abzug. Michelsb. 9, II L. 10552

Blinden = Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten weisse, graue und faconförbe gefertigt, alle Korb-Reparaturen ausgeführt. Strohmatten in allen Größen (auch nach Maass) gewoben, Rohrseile gut und billig geflochten. Bürstenwaaren sind in ganz vorzüglicher Ausführung vorrätig.

Bestellungen bitten wir bei Herrn Kaufmann Enders, Michelsberg 32, oder per Postkarte zu machen. 169

Für Weihnachten

empfehlen wir unser grosses Lager

gebundener Musikalien

in billigen Ausgaben,

Edition Peters, cpl. vorrätig,

Kunstblätter, Klassiker.

gerahmte Bilder, Kaiser-Büsten,

literarische Festgeschenke.

Erd-Glocken. 10588

Wickel & Siemerling,

Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung,

2^a Wilhelmstrasse 2^a.

Bilderbücher und Jugendschriften,

Gesellschaftsspiele,

Gesang- und Gebetbücher,

sowie sämtliche

Schulbedürfnisse.

Jos. Dillmann,

Buch- und Schreibmaterialien-Handlung,
11069 Marktstrasse 32, vis-à-vis der „Hirsch-Apothete“.

Auf bevorstehende Feiertage

offerire sämtliches

Wild

und

Gesflügel

zu den billigsten Marktpreisen,

Alles in grösster Auswahl

täglich auf dem Markt und

Wiegergasse 32 im Laden.

Chocolade und Cacao

in großer Auswahl und frischem Bezuge empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

10985

Ellenbogengasse 15.

Bekanntmachung.

Heute Freitag den 21. d. M., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Neben-Saale „Zum Rheinischen Hof“, Ecke der Mauer- und Neugasse (Eingang Mauergrasse), aus einem feinen hiesigen Geschäft:

Eine große Parthie Lederwaaren, Herren- und Damen-Portemonnaies, Visitenkarten-Täschchen, Cigarren-Etui's, Brieftaschen, Schreibmappen, Photographie-Albume, Rahmen, Handtäschchen, Necessaires, sehr schöne, moderne Schmuckfächer in echtem Silber, Granaten, Jet, Bernstein, Broschen, Ohrringe, Armbänder, Colliers, Medaillons, 60 Stück Fächer, in allen Farben gemalt und gestickt, Cigarrenspitzen, japanische Waaren u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert.

Wir machen verehrl. Publikum auf diese Versteigerung ganz besonders aufmerksam, da sich die Gegenstände vorzüglich zu Weihnachts-Geschenken eignen.

197

Georg Reinemer & Cie.,
Auctionatoren und Taxatoren.

Bekanntmachung.

Anschließend an obige Versteigerung kommen heute Vormittag 11^{1/2} Uhr weiter noch zum Ausgebot: Eine Parthie guterhaltene Kleidungsstücke, eine silberne Cylinderuhr, vier verschiedene Koffer, sowie eine Parthie guterhaltene wissenschaftliche Bücher.

197

Gg. Reinemer & Cie.,
Auctionatoren und Taxatoren.

Bürger-Casino Wiesbaden.

Auf Wunsch vieler Mitglieder findet die humoristische Abend-Unterhaltung mit Tanz am 12. Januar 1889, der costümirte Ball am 23. Februar 1889 statt.

185

Der Vorstand.



Christbaum-Verloosung

auf der

Bürger-Schützen-Halle.

Die geehrten Mitglieder, sowie Freunde und Besucher des „Bürger-Schützen-Corps“ werden zu einer Christbaum-Verloosung auf den 1. Weihnachts-Feiertag ergebenst eingeladen.

Es kommt für die Feiertage wieder ein vorzüglicher Kronen-Bock zum Ausschank. Speisen, sowie Weine wie bekannt in vorzüglicher Güte.

17065

Carl Ries.

Zur gefälligen Beachtung.

Freunden und Gönnern, sowie einer verehrl. Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich morgen Samstag den 22. d. Mts. die seither im Hause Steingasse 13 bestandene Wirthschaft übernehmen werde, dieselbe in anständiger Weise führen, alles Anstoßende vermeiden werde und mein eifrigstes Bestreben sein wird, die mich mit ihrem Besuche beehrenden Gäste in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

11078

Ph. Wahl.

Wärmesteine vorrätig im Marmorgeschäft von
H. Oesterling, Karlstrasse 28.

10838

Spindborden

in reichster Auswahl, von 15 Pfg. per Meter an, empfiehlt

Wilhelm Gerhardt,

Tapeten-Handlung,

40 Kirchgasse 40.

9409



Praktische Geschenke!



| | | |
|----------|--|----------|
| 1/2 Dbd. | Damen-Hemden, Madapolam I | Mk. 7.50 |
| 1/2 " | Damen-Hemden, " II | 9.— |
| 1/2 " | Damen-Hemden, " III | 10.50 |
| 1/2 " | Damen-Hemden, " IV | 12.— |
| 1/2 " | Taschentücher mit farbigem Rand und gestickten Namen | 1.50 |
| 1/2 " | Taschentücher, Batist, mit gestickten Namen | 1.80 |
| 1/2 " | Taschentücher, " " " " | 2.70 |
| 1/2 " | Taschentücher, rein Leinen-Batist | 1.80 |
| 1/2 " | rein leinene Herren-Stehkragen | 1.80 |
| 1/2 " | " " Damen- | 1.80 |
| 1/2 " | Oberhemden mit Leinen-Einsatz | 16.50 |
| 1/2 " | Oberhemden " " " " | 18.— |
| 1/2 " | Oberhemden " " " " | 21.— |

empfehl

Simon Meyer,

Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse.

109



CHR. NÖLL,

6 Langgasse,

Uhrmacher,

Langgasse 6.



Zu Weihnachten empfehle mein reichhaltiges Lager in

goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren,

von den einfachsten bis zu den feinsten,

Regulateure, Stand- und Wecker-Uhren,

Goldwaaren, Uhrketten in Gold, Silber, Goldharnier und Nickel

unter Garantie zu den billigsten Preisen.

9621



Hemden nach Maass,

eigener Fabrikation, empfiehlt

M. Bentz,

6988 Dotzheimerstrasse 4, Part.

Charcuterie Berger,

Taunusstrasse 39.

empfehl ihren anerkannt kräftigen Mittagstisch à 1 Mk. und höher in und außer dem Hause.

10453

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nussb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13.

10503

Papeterie P. Hahn,

51 Kirchgasse 51,

empfehl als Neuheit in eleganten Cassetten:

100 Bogen Briefpapier mit Couverts

Mk. 1,75 und 1,40,

50 Bogen Briefpapier mit Couverts

Mk. 1,— und —80,

50 Karten mit Couverts

Mk. 1,— und —80,

sowie eine große Auswahl feinerer Papiere in Cassetten zu äußerst billigen Preisen.

11033

Passendes Weihnachts-Geschenk: Feine Parzer edle Concurrenzfänger, in allen Ausstellungen prämiert und zu verk. bei J. Enkreh, Marktstr. 29, 2 St. h.

Billig! Weihnachtsgeschenk. Rühlich!
Porzellan-Schilder mit Namen zu haben bei
 11027 **Georg Ackermann, Ellenbogengasse 9.**

Blühende und Blattpflanzen,

Jardiniere und alle einschlagenden Artikel in reicher Auswahl und zu billigsten Preisen empfiehlt

Kunst- und Handelsgärtner Gg. Wieser,
 11068 Verkaufsort: 45 Kirchgasse 45.

Mineral- und Süsswasser-Bäder

Liefert billig nach jeder beliebigen Wohnung
 96

Ludwig Scheid, Bleichstraße 7.

Abonnements-Einladung.

Das

Casseler Tageblatt und Anzeiger,

35. Jahrgang,

die älteste und verbreitetste der in Cassel erscheinenden Zeitungen, wird mit der sonntäglichen Gratis-Beilage

„Die Blanderstube“

herausgegeben, ein durch seinen vortrefflichen, feinsinnigen Inhalt allgemein gern gelesenes Unterhaltungsblatt, welches eine angenehme Ergänzung des Hauptblattes bildet.

Das Letztere bringt in den telegraphischen Nachrichten rasche und zuverlässige Mittheilungen über die wichtigsten Ereignisse in der Politik, welche ausserdem in Artikeln und einer sorgfältig zusammengestellten Tagesgeschichte eine ausführliche und objectiv Beipröhung finden. Besondere Berücksichtigung erfährt der locale und provinzielle Theil. Reichhaltige Nachrichten vermischten Inhalts bringen alle sonstigen mittheilenswerthen Ereignisse des täglichen Lebens zur Kenntniss der Leser und des Weiteren sorgen kleinere wie größere Aufsätze für die mannigfache Unterhaltung. Das Feuilleton enthält die neuesten und spannendsten Romane und Novellen aus der Feder beliebter Autoren. — Ferner bringt das Blatt täglich Markt- und Cours-Depechen von allen bedeutenden Handelsplätzen, Verlosungslisten über in- und ausländische Wertpapiere u. s. w.

Das Abonnement für Auswärts beträgt 3 Mk. 50 Pf. pro Quartal und sind die Beistellungen bei den nächstgelegenen Postanstalten zu bewirken.

Inserate finden durch das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ die größte Verbreitung und werden mit nur 15 Pf. pro Zeile berechnet. Bei größeren Aufträgen oder Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ wird täglich früh mit den ersten Posten versandt.
 Cassel, im December 1888.

Die Expedition des „Casseler Tageblatt und Anzeiger“.

Heiraths-Gesuch.

Ein solider, tüchtiger Wirth, Ende 40er, Besitzer eines feinen Restaurants und eigenem, schönen Hause in einer großen Stadt mit nachweislich 90,000 Mark Vermögen, Wittwer mit Kinder, das jüngste 9 Jahre alt, sucht ein evang., einfaches und wohlgezogenes Fräulein oder auch Wittve (ohne Kinder), nicht über 35 Jahre alt, zur Frau. Angenehme Erscheinung mit freiem und liebevollem Gemüth wird größerem Vermögen vorgezogen. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Gefäll. Offerten sub **W. R. 2443** zur Weiterbeförderung an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.**, erbeten. (H. 66834) 251

Christbäume sind zu haben Rheinstraße 42,
 „Rheingauer Hof“ bei G. Abel.

Für Bäckereien

empfehle **Saar-Flamm-Erdkohlen**, fuhr- und waggontweise
 9267 **Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung.**

Kohlscheider Preßkohlen (Brignets)

sind für **Porzellanöfen** und auch andere Feuerungen der beste, billigste und reinlichste Brand. Sie verschladen die Öfen nicht und treiben dieselben nicht auseinander. Handliche Form, Zerschlagen nicht nöthig. Proben zu Diensten. Billigst bei

O. Wenzel, Adolphstraße 3,
 9111 Vertreter von „Kohlscheid“.

Ruhrkohlen.

starkreiche Waare, per Fuhr 20 Str. über die Stadtwage, franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark, **Rußkohlen** 20 Mark empfiehlt

8903 **A. Eschbacher, Viebrich.**

Ofenseker u. -Püßer Deuster wohnt Moritz-

straße 20. 11023

Klein, Ofenseker u. -Püßer, wohnt Webergasse 38. 9534

Ein gut- **Flügel** für Wirthschaft billig zu verkaufen
 erhaltener **Römerberg 6, Parterre.** 11004

Getragene **Wintermäntel** bill. zu verk. Näh. Exp. d. Bl. 11001

Schöne Sammlung ausländischer **Muscheln**
 billig zu verkaufen. Näh. Expedition. 10323

Schöne **Puppenstube** f. billig zu verk. Dranienstr. 25, St. II. r

Zu verkaufen für Weihnachts-Geschenk ein großes **Pferd** mit
 Rädern, eine **Spiegel-Uhr** Mauritiusplatz 6 bei **Jung.** 10696

Ein pol. **Puppenwiege** und eine **Laterna magica** zu
 verkaufen **Waltmühlstraße 19, 3. Stock.**

Ein **Velociped** mit **Fellpferd** für 8—14 jährige Knaben,
 sowie ein **Nest zurückgekehrter Schulranzen** und **Taschen**
 billig bei **Lammert, Sattler, Wegergasse 37.** 10431

Bicycle.

beste, engl. Maschine, vernickelt und
 mit Kugellager, Anschaffungspreis
 438 Mk., für 250 Mk. zu verkaufen
 Weillstraße 10, 1 Etage.

Ein schöner **Gummibaum** zu verkaufen **Helenenstraße 4.** 11060

Grummet und Dickwurz

centnerweise zu haben bei
 9368

A. Momberger, Moritzstraße 7.

Kanarienhahnen,

sehr feine Schläger, sind zu verkaufen **Neugasse 17, 2. St. r.** 10761

Harzer Kanarienhahnen à 4 Mk. zu ver-
 kaufen **Bleichstraße 35, Vorderhaus, Dachlogis.**

Harzer Kanarien, sanfte Tourenfänger, sind abzugeben
Elisabethenstraße 17, Gartenhaus.

Feine **Harzer Kanarien**, billig **Webergasse 43, 3. St.** 11039

Ein schöner **Hühnerhund** zu verkaufen bei Gastwirth
Becker, „zur Stadt Weiburg“, Albrechtstraße 88b. 10266

Ein sehr wachsender, **schwarzer Spitz** (noch jung) ist Abreise
 halber billig zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 25, Part. I. 11059

Zu verkaufen

ein kleiner **Affenpinscher** sehr wachsam und stubenrein,
 2 Jahre alt, **Römerberg 39, 3. Stock.** 11058

Pferdemist

von 2 oder 3 Pferden für
 das ganze Jahr gesucht
 Mainzerstraße 62 von **Dezius.**

Poliren u. Mattiren aller modernen und antiken Möbel gewissenhaft und gründlich. Reparaturen billigt. Bestellungen auch per Postkarte **Moritzstraße 48.** 9534

Cassaschrank,

10074

ziemlich groß, mit Tresor und diebstahlsicher, ist für den Preis von 350 Mark abzugeben. Näh. Metzgergasse 13 im Laden.

Cassaschränke, ein großer und ein kleiner, mit Stahlpanzer, Tresor, Patent-Verschluss, unter Garantie billig zu verkaufen. Näh. Exped. 11084

Ein Paar **Paradiesvögel** (Brachzeigern) unter Glas, 1 pol., rundes **Marmortischchen**, 1 ditto **Blumentisch** mit Zinseinfach billig zu verk. **Karlstraße 42, 2. Stock.** 10640

Eine schöne **Vogelheide** mit 3 Weibchen und 1 Hahn (echte Harzer) sehr bill. zu verkaufen **Römerberg 18, 1. St. l.** 9120

Eine **Schneiderin** sucht Kundschaft außer dem Hause. **N. Geisbergstraße 11, Hth., 3 Tr.**

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung im Dunt- und Weißsticken. Näh. **Wiesstraße 7, 1. Etage** hoch links. 6253

Ein geistes, gutempfohlenes Mädchen, welches die Küchen- und Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle in einem größeren Haushalte. Näheres **Rheinstraße 47, Bel-Etage.**

Ein Mädchen, das die Leitung eines kleinen Haushaltes über sich hatte, sucht anderweitige Stellung auf Anfang Januar. Näh. **Emserstraße 5, Parterre.**

Ein junger **Comptoirist** mit schöner Handschrift, der 1 1/2 Jahre in einer Kohlenhandlung en gros & en détail thätig war, der einfachen und doppelten Buchführung, Correspondenz und des Kassensystems vollkommen mächtig, sucht, gestützt auf prima Referenzen, per 1. Januar oder Februar anderweitiges Engagement, gleichviel welcher Branche. Gefällige Offerten sub **B. L. 17** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie kann gegen monatliche Vergütung sofort bei mir eintreten.

H. Schmitz, **Niedelsberg 4.** 10994

Monatfrau gesucht. Näh. **Friedrichstraße 48** im Laden.

Zum 1. Januar wird ein geistes Mädchen zu einem kleinen Stinde gesucht **Mainzerstraße 42.** 10816

Hausmädchen

zum 15. Januar gesucht. Dasselbe muß kräftig, gesund, evangelisch und im Besitze sehr guter Zeugnisse sein. Offerten sub „**Hausmädchen**“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein braves, gewandtes Mädchen, welches kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, wird zum sofortigen Eintritt gesucht.

C. Lembach in Sodheim a. M. 11003

Welschstraße 19 wird ein Mädchen, das melken kann, gesucht. 10960

Hausmädchen mit guten Zeugnissen auf sofort gesucht. Näh. Exped. 11010

Zum 1. Januar wird ein Kindermädchen gesucht **Rheinstraße 33, 1. St.**

Gesucht ein gutempfohlenes Mädchen für einen kleinen Haushalt, welches feinsinnig kochen kann, **Dambachthal 21.**

Ein einfaches, junges Mädchen zum 1. Januar zu einer aus 2 Personen bestehenden Familie gesucht **Zahnstraße 18, Parterre.**

Herrschafspersonal jeder Branche mit guten Empfehlungen findet Stellung durch das **Bureau „Germania“**, **Häfnergasse 5.** 11054

Einen **Schreinerlehrling** sucht

Ant. Dobra, **Möbelschreiner, Albrechtstraße 23.** 10491

Antiquitäten

208

und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess, Königl. Hoflieferant, **Wilhelmstraße 12.**

Das Paradies der Kindheit.

Eine Weihnachts-Erzählung von F. von Kapff-Gisenthal.

„Die Kindheit ist das Paradies des Lebens,“ pflegte der Herr Regierungsrath zu sagen. „Glückselige Zeit, wo das Herz in unbewußter Daseinsfreude hüpfet — wo ein einziger Apfel genügt, um dem Kinde den Paradiesesgarten herzaubern — ein Paradies ohne Schlange“ . . . auf diesen letzten Einsall bildete er sich nicht wenig ein.

Er hatte erst kürzlich im Verein für Volksbildung einen brillanten Vortrag über das Paradies der Kindheit gehalten — die Hörer waren ganz hingerissen gewesen. Und in wohlgefälliger Erinnerung an diesen rhetorischen Erfolg kaufte er eben einen reizenden kleinen Eisenbahnzug (mit einem Uhrwerk als bewegende Kraft) für sein Söhnchen Alfred und eine gar zierliche französische Bonne aus Biscuit-Porzellan für sein Töchterchen Olga.

Er war ein großmüthiger Vater; wo er irgend etwas Neues, Originelles, Elegantes im Schaufenster einer Spielwarenhandlung sah, kaufte er es für seine Kinder. Sie sollten das Paradies auf Erden haben.

„Na, das Uhrwerk wird nicht lange vorhalten,“ sagte er jovial zu dem Verkäufer, der die solide Arbeit der Eisenbahn anpries, „mein Junge greift das Ding nur einmal herzhast an und dann ist's aus! Indessen — die Kinder sind einmal so! Bin auch so gewesen!“

Er schickte das Spielzeug durch einen Dienstmann nach Hause, zugleich mit einer Entschuldigung, denn er hatte versprochen, die Kinder heute in das Ballet zu führen, wo man „Flick und Flock“ gab. Allein es blieb ihm keine Zeit hierzu. Er hatte zunächst im Eisenbahn-Club eine Rede zu halten und sollte dann mit seiner Gattin an einem Souper theilnehmen, welches in einem vornehmen Restaurant stattfand. Für seine Kinder blieb ihm überhaupt so gut wie gar keine Zeit; seine dienstlichen und politischen Pflichten, sowie die mannichfachen gesellschaftlichen Beziehungen, die sich ihm aufdrängten, nahmen ihn immer mehr und mehr in Anspruch. So pflegte er denn die Kinder überreich zu beschenken. Das sollte sie entschädigen. Hatten sie doch im Uebrigen die Mama und die Gouvernante — mochte eine von diesen mit den Kindern in's Theater gehen!

Alfred und Olga, zwei blasse, offenbar blutarme Kinder im Alter von acht bis zehn Jahren, waren indessen beschäftigt, Wunschzettel für Weihnachten aufzustellen. Diese Arbeit aber brachte sie in Verlegenheit. Was sollten sie sich nur wünschen? Sie besaßen schon Alles, was eine Kinderphantasie nur erfinden konnte. Schließlich wünschte sich Olga ein goldenes Armband mit ihrem Namenszuge und Alfred einen Pony — darüber hatten sie sich geeinigt. Aber der Wunschzettel mußte doch die gehörige Länge haben. Was also noch? Nun bestürmten sie die Gouvernante mit Fragen, was sie sich wünschen sollten? Aber die mürrische Alte — die Frau Räthin war eifersüchtig und bildete keine junge Gouvernante im Hause — hatte nur ihre stereotype Phrase für die Kinder bereit: „Ne faites pas de bruit!“ In diesem Sage gipfelte ihre ganze Kunst und sie wiederholte ihn fünfzig Mal im Tage. Die Kinder stürmten also zur Mama, aber diese war für sie nicht zu sprechen — sie conferirte mit der Schneiderin. Jedermann im Hause mußte, daß diese Conferenzen einige Stunden währen würde. Zwar war die Dame weder eitel noch gefalltuchtig, aber sie hatte eine Eigenart, welche die Länge dieser Schneider-Conferenzen erklärte: sie vermochte sich so schwer zu entscheiden. Die Wahl einer neuen Robe konnte sie wochenlang beschäftigen; ja die Placirung einer einzigen Schleife ließ sie stundenlang nicht zur Ruhe kommen. Heute hatte sich die Frau Regierungsräthin zu entschließen, ob ihr Gut rechtseitig

* Nachdruck verboten.

oder hinten aufgeträumt werden sollte, folglich war sie für ihre Kinder nicht zu sprechen.

Alfred und Olga wußten deshalb noch immer nicht, was sie sich eigentlich wünschen sollten. Inzwischen kam die Absage von Papa, über welche die Kinder ganz entrüstet waren. Papa hatte es ihnen doch so fest versprochen; die mitgeschickten Spielsachen schienen ihnen nur eine ungenügende Entschädigung, denn Alfred besaß schon zwei Eisenbahnen — er hatte erst kürzlich vom Großpapa eine erhalten — und eine Puppe, die nicht mindestens „Papa“ und „Mama“ schreien konnte, hatte für Olga keinen Reiz mehr. Sie versuchten es neuerdings, zur Mama zu dringen, nachdem sie das neue Spielzeug achtlos bei Seite geworfen. Mama war sich nunmehr über die Form ihres Gutes klar geworden, doch hatte sie nicht die mindeste Lust, in's Theater zu gehen. Sie verspürte etwas Kopfschmerz und das Ballet langweilte sie. Da sie jedoch gern Ruhe haben wollte, um den neuen Roman von Delot weiterzulesen, verfügte sie, Mademoiselle möge die Kinder in's Theater begleiten. Mademoiselle aber, eine Betschwester, hielt den Besuch eines Ballets für eine Todsünde und wußte ihrer Meinung Geltung zu verschaffen. So weinten denn die Kinder. Alfred erhob bittere Vorwürfe gegen seine Eltern. Sie gingen so oft aus — er aber und seine Schwester sollten immer zu Hause sitzen. „Ne faites pas tant de bruit!“ rief Mademoiselle gewohnheitsmäßig dazwischen. Die Mutter begann jetzt zu unterhandeln. Ob die Kinder in die Gonditorei geführt sein wollten? Nein! Das wollten sie nicht. Sie waren erst gestern dagewesen und hatten sich den Magen verdorben.

Die Frau Räthin verlor endlich die Geduld. „Ihr seid bodenlos undankbare Geschöpfe! Habt Ihr nicht Alles, was Ihr Euch nur wünschen könnt? Niemals seid Ihr zufrieden! Papa sagt sehr richtig, daß Ihr das Paradies auf Erden habt. Und Ihr wollt noch murren! Bedenkt doch, wie es anderen Kindern geht. Da seht einmal in den Hof hinab — dort, den kleinen Jungen: er ist eine Waise, hat weder Vater noch Mutter — weder Spielsachen noch schöne warme Kleider! Sicherlich war er noch nie im Theater, noch nie beim Gonditor. Wenn es Euch einmal so erginge, dann hättet Ihr Ursache, Euch zu beklagen!“

Die Kinder drängten sich an das Fenster. Ein Waisenknaabe! Das war etwas Neues für sie. Wie sah der aus? Unten im Hofe häufte ein Junge von etwa sechs Jahren umher; er war dürrig, aber reinlich gekleidet und sein rundes, pausbackiges Gesicht strahlte vor Gesundheit. Das Kind unterhielt sich damit, seine Mütze in die Luft zu werfen und sie mit Jubelgeschrei wieder aufzufangen.

Alfred riß das Fenster auf und rief herunter: „Bekhalb spielst Du nicht lieber mit Deinem Ball?“

„Ich habe keinen“, antwortete der Kleine fröhlich.

Alfred verstummte. Ein Kind, welches keinen Ball hatte, das ging doch über jede Vorstellung.

„Wart', ich helfe Dir, Tante!“ rief jetzt der Junge da unten.

Eine ganz alte Frau, welche im Hause den Reinigungsdienst versah, war im Hofe beschäftigt, Teppiche auszuklopfen. Der Kleine spielte dabei mit der Teppichbürste; mit Feuerzifer büstete er an den bereits ganz staubfreien Teppichen herum. Das runzelige Gesicht der alten Frau hellte sich hierbei sichtlich auf; mit unendlicher Geduld legte sie dem Knaben die schweren Deden immer so zurecht, daß er seinen Fleiß daran bethätigen konnte, und darüber schien sie das Anstrengende und Widerwärtige ihrer eigenen Arbeit ganz zu vergessen. Die beiden reichen Kinder sahen eine Weile stannend zu. Mama hatte das Kinderzimmer bereits wieder verlassen, froh, die Kleinen für einige Zeit abgelenkt zu haben. Zudem störte sie der Staub, der vom Hofe heraufstieg.

„Du, Kleiner, Du“, rief Alfred wieder hinab, „bist Du denn wirklich ein Waisenknaabe?“

„Ja, ja“, antwortete jener, gedankenlos lachend.

„Aber er hat einen alten Onkel und eine alte Tante“, mischte sich jetzt die Alte drein, „und er ist ihre einzige Freude — nicht wahr, Hänschen?“

Hänschen johlte vor Vergnügen, offenbar, ohne recht zu wissen, warum.

„Hänschen, was wünschst Du Dir zu Weihnachten?“ fragte jetzt Olga. Vielleicht vermochte sie den Knaben auf einen Wunsch zu bringen.

Hänschen dachte nach. „Ich wünsch' mir das, was ich kriege!“ Wieder verstummten die reichen Kinder. Sie waren gewöhnt, das zu kriegen, was sie sich wünschten, und sogar Kritik daran zu üben, wenn es ihnen nicht gefiel.

„Wünschst Du Dir denn wirklich gar nichts?“

„O ja“, rief Hänschen jetzt, „ich wünsch' mir einen großen, großen Pfefferkuchenmann!“ Die alte Tante lächelte verständnisvoll. Gewiß — Hänschen würde seinen Pfefferkuchenmann bekommen!

„Willst Du nicht heraufkommen und mit uns spielen?“ sagte Alfred jetzt. Ihn reizte der Gedanke, dem armen Kinde seine Spielsachen zu zeigen und sich vielleicht von ihm — beneiden zu lassen. Bei dieser Vorstellung gewannen diese oft so geringschätzig bei Seite geworfenen Sachen neuen Werth.

Hänschen, mehr überrascht als erfreut, blickte fragend nach seiner Tante. „Sag' doch ja“, rief die alte Frau, „sag' schnell ja! Du weißt ja gar nicht, wie schön es die kleinen Prinzen da oben haben! Das reine Himmelreich! Sei froh, daß Du das Alles einmal sehen darfst.“

Alfred und Olga waren erstaunt, heute schon zum zweiten Male zu vernehmen, daß sie sich im Himmelreich befänden. Da Hänschen indessen versprochen hatte, zu kommen, zogen sie sich jetzt, leiblich befriedigt, vom Fenster zurück. Der bereitete Theaterbesuch war vergessen. Sie stürmten wieder zur Mama, ihr die Neuigkeit zu verkünden, über welche diese wenig erfreut schien. Die alte Schusterfrau half auch bei ihr zuweilen aus; der Frau Räthin erschien es als ein wahres Glück, daß diese armen, alten Leute keine Kinder hatten. Nun nehmen sich diese Alten ein Waisenkind in's Haus, für welches die Armenverwaltung wenige Mark Kostgeld zahlt; ein empörender Leichtsin! Heute indessen war sie froh, ihre eigenen Kinder zufrieden und beschäftigt zu sehen, und so hatte sie gegen den Besuch Hänschens nichts einzuwenden.

Alfred und Olga warteten jetzt. Sie warteten ja auf ein ganz neues und ungewohntes Vergnügen. Der kleine Hans, der im Hofe spielen durfte, schien ihnen sehr glücklich. Sie durften das niemals, denn sie erfüllten sich leicht und es schied sich auch nicht. Sie warteten also. Der Winterabend war hereingebrochen. Der Sturm piffte in den Kaminen und ein kalter Regen klatschte an die Fenster. Endlich schellte es draußen. Die beiden Kinder stürzten erwartungsvoll hinaus und wirklich stand Hänschen draußen, mit freudestrahrender Miene, die beiden Bäckchen ganz roth vor Erregung. Im Hintergrunde hielt sich sein Onkel, der alte Flickschuster, mit einem großen, grünleinenen Sack in der Hand.

„Ich bitte, ich kann heute nicht hierbleiben“, rief Hänschen den Kindern entgegen, „der Onkel geht jetzt Stiefel forttragen und da darf ich immer mitgehen!“

„So bleibe doch hier, Hänschen, wenn man's Dir erlaubt“, sagte der alte Schuster. In seinem welken Gesichte leuchtete es zärtlich auf. „Bleib doch hier, mein Jungchen!“

„Wir haben auch Chocolade-Bratins für Dich“, lockte Olga. „Und eine ganz neue Eisenbahn, die von selber läuft!“ fügte Alfred hinzu.

Aber Hänschen wußte gar nicht, was Bratins sind, und eine Eisenbahn, die von selber läuft, konnte er sich gar nicht vorstellen. Diese fremden Dinge reizten ihn nicht; wohl aber heimelte ihn das gute Gesicht seines Onkels an. „Aber ich muß doch mitgehen, die Stiefel austragen“, rief er in kindlichem Eigensinn! Wie konnte Jemand bezweifeln, daß das Vergnügen, alte gestickte Stiefel an arme Leute abzuliefern, jedes andere überstrahle?

„Der Junge geht nun einmal so gern mit“, meinte der Alte, wie zur Entschuldigung. Und sich an Hans wendend, rief er vergnügt: „Na, so komme! Ich laufe Dir auch einen Apfel!“

„Einen Apfel! Hat es je etwas Herrlicheres gegeben!“

Selig, befriedigt zog der Alte und das Kind in den stürmischen Winterabend hinaus. Lange noch hörte man die fröhliche Stimme des Knaben.

Betrübt, enttäuscht, dem Weinen nahe, kehrten die reichen Kinder zurück in ihr Himmelreich, in ihr Paradies. . . . Mama war indessen fortgefahren und die Gouvernante, mürrisch und unzugänglich wie immer, saß mit ihrem Strickstrumpf am Ofen. Sie empfing die Kinder, welche die Thüre hinter sich in's Schloß warfen, mit der unvermeidlichen Mahnung: „Soyez tranquilles — ne faites pas de bruit!“

Lokales und Provinzielles.

*** Personalien.** Die Landrichter v. Eschroth und Wilhelm sind zu Landgerichtsräthen ernannt und ersterer an das Landgericht Frankfurt a. M. versetzt worden. — Assistent Schmitt von der Staatsanwaltschaft dahier ist an das Amtsgericht und Assistent Hardt vom Amtsgericht an die kgl. Staatsanwaltschaft versetzt worden.

*** Curhaus. — Weihnachtsfestball.** Morgen Samstag veranstaltet die Cur-Direction, wie alljährlich kurz vor Weihnachten, einen großen Weihnachtsfestball in sämtlichen Sälen mit Christbäumen, Scherz-Colonne &c. Mit dem Weihnachtsfestball soll den in unserer Stadt entfernt von der Heimath weilenden Fremden, welche das Christfest nicht im heimischen Kreise begehen können, Ersatz dafür geboten sein. Für Teilnehmer von Abonnements- und Fremdenkarten (für 1 Jahr oder 6 Wochen) ist auch diesmal der Eintrittspreis auf 1 M. ermäßigt, sofern diese Billets gegen Abkündigung der resp. Curhauskarten bis Samstag Nachmittag 5 Uhr an der Tageskasse gelöst werden. Für Nichtabonnenten des Curhauses beträgt der Eintrittspreis 3 M. Es steht zu erwarten, daß diese reizende Veranstaltung auch morgen wieder zahlreich besucht wird, zumal auch aus den Kreisen unserer Fremden-Colonie.

*** Verein für öffentliche Gesundheitspflege.** Heute Nachmittag 6 Uhr findet im Damenalon des Nonnenhofes eine Versammlung statt, in welcher die Constatuirung eines Local-Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Aussicht genommen ist. Eingeladen sind zu derselben Alle, welche sich für den zu bildenden Verein interessieren.

*** Eine Heil-Anstalt für Brustkranke** gedenkt ein Arzt aus Reichenhall gemeinschaftlich mit seinem Sohne hier auf dem käuflich von ihm zu erwerbenden Grundstück der Frau M. Scheurer Wittwe, Emserstraße 10, zu errichten. Die vorhandenen Glashäuser sollen durch Angeln erhöht und unter Zuhilfenahme der in ausgedehnten Kellerräumlichkeiten befindlichen Wasserheizung in einen Wintergarten umgewandelt werden.

*** Die Wahl der General-Versammlungs-Vertreter der „Gemeinsamen Ortskranken-Kasse“ vom 25. November,** gegen welche Einspruch erhoben war, ist, nachdem letzterer als unbegründet zurückgewiesen wurde, bestätigt worden.

*** Das die Kranken-Versicherung der Arbeiter betreffende Gesetz** ist am 1. December 1884, vor nunmehr 4 Jahren also, in seinem vollen Umfange in Kraft getreten. Seine Bestimmungen haben zur Folge gehabt, daß die überwiegende Mehrheit der dem Arbeiterstande angehörigen männlichen und weiblichen Personen einer den Anforderungen des Gesetzes entsprechenden Krankenkasse als Mitglieder beigetreten sind. Wie alle Neuerungen, und noch dazu, wenn mit ihnen ein gewisser Zwang verbunden ist, so stießen auch die Vorschriften des sog. Krankenversicherungsgesetzes bei Arbeitgeber und Arbeitnehmer anfänglich auf ein sehr geringes Maß von Verständnis, und nur ganz allmählich schaute man sich mit den vermeintlichen „Härten“ der neuen Einführung aus. Dies geschah seitens der Arbeitnehmer, insbesondere in dem Maße, als sie mit der Zeit mehr und mehr die wohlthätigen Wirkungen der geschaffenen Versicherung gegen Krankheitsfälle einsehen lernten und sich nun ehrlich sagen, daß auf dem Wege freiwilliger Entschickung es bis jetzt zu gleich befriedigenden Resultaten nicht entfernt gekommen wäre. Es fehlt uns darin eben noch der Gemeinfinn, der z. B. die englischen Muster-Gesellschaften schuf, welche seit langer Zeit ähnliche Zwecke verfolgen, wie unsere Kranken-Versicherung und dergleichen Genossenschaften. Und so lange es damit hierzulande noch so schlecht bestellt ist wie jetzt, so lange kann ein Zwang nach dieser Richtung nur heilsam wirken. Freilich weiß sich auch heute noch eine Menge Versicherungs-pflichtiger den Folgen des Gesetzes durch allerlei Kreuz- und Querzüge zu entziehen, und selbst Arbeitgeber legen sich, vielleicht der Eriparnis weniger Mark halber, Zufälligkeiten aus, die nicht allein erhebliche Geldverluste, sondern sogar entbehrende Gefängnisstrafen nach sich ziehen können. Neulich war ein solcher Fall in diesem Blatte angeführt, in dem ein Arbeitgeber mit 14 Tagen Haft belegt wurde, weil er seine Arbeitnehmer nicht sammt und sonders, wie es das Gesetz will, zur Anmeldung in einer dem Krankenversicherungsgesetz genügenden Kasse brachte. In der Urtheilsbegründung wurde ausgeführt, daß der betreffende Arbeitgeber durch die Nichtanmeldung resp. durch die zu spät erfolgte Anmeldung sich und seinen Arbeitern einen Vermögensvortheil verschafft habe, auf den sie kein Recht hatten. Der Angeklagte unterdrückte die wahre Thatsache, daß er noch mehr versicherungspflichtige Personen beschäftigt, als er angab, resp. die von ihm angemeldeten Personen länger in Beschäftigung hatte, wie er zugab. Die empfindliche hohe Strafbemessung wurde besonders dadurch motivirt, daß die verwerfliche Handlungsweise des Angeklagten gegenüber einer segensreichen, staatlichen Einrichtung sich vollzogen habe. Nebenliche Vergehen kommen leider noch überall und tagtäglich vor. Wie schwer sie sich rächen können, ist aus dem angeführten Gerichtsfalle ersichtlich. Es sollte daher jeder Arbeitgeber genaue Controle üben, ob seine Arbeitnehmer den gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf Krankenversicherung entprochen haben, wie es seine Pflicht ist. Wo dies nicht geschieht, liegt es obendrein in seinem eigenen Interesse, dafür zu sorgen, daß es ungeschehen bleibt. Hier in Wiesbaden besteht eine ganze Anzahl

von Krankenkassen für männliche und weibliche Personen (unter letzteren soll nach gemachten Beobachtungen das Hinterziehen der Versicherung gegen Krankheit noch am meisten vorkommen!), welche von königl. Regierung als dem Krankenversicherungsgesetz entsprechend genehmigt sind. Die Auswahl unter denselben steht den Versicherungspflichtigen frei und wer einer von ihnen beitrifft, leistet den gesetzlichen Anforderungen vollständig Genüge. Mäße der Werth der Krankenversicherung immer mehr erkannt und die Zahl Derjenigen, welche einer so guten Sache noch gleichgültig gegenüberstehen, immer geringer werden oder, noch besser, ganz verschwinden.

*** Der Gabelsberger Stenographen-Verein** hielt am Mittwoch Abend im Vereinslokale (Gewerbeschule) eine Generalversammlung ab. In derselben erstattete der Vorsitzende, Herr Lehrer A. Wanderer, einen umfangreichen Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr und gedachte dabei des im Frühjahr in Konstantinopel verstorbenen Ehren-Präsidenten, Herrn A. Wirth. Derselbe hatte im Jahre 1878 den Verein gegründet und war 1886 bei seinem Weggang in Anerkennung seiner großen Verdienste um den Verein zum Ehren-Präsidenten ernannt worden. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sigen. Die Mitgliedszahl des Vereins hat sich im alten Bestand erhalten, dagegen ist die Zahl der Zöglinge sehr zurückgegangen, was seinen Grund in der Gründung des Gabelsberger Gymnasiums-Stenographen-Vereins hat. Die Unterrichts-Curse wurden von 37 jungen Leuten besucht, gewiß eine erfreuliche Zahl, wenn man bedenkt, daß in unserer Stadt gegenwärtig in fünf Stenographie-Systemen unterrichtet wird. Die in der Gewerbeschule stattfindenden Übungs-Abende hätten von den älteren Mitgliedern besser besucht sein können. Herr W. Reichwein in berichtete über die finanzielle Lage des Vereins, die er eine recht befriedigende nannte. Mit Prüfung der Rechnung wurden die Herren H. Böhm und Delarue betraut. Die Wahl des Vorstandes hatte folgendes Ergebnis: Lehrer A. Wanderer: erster Vorsitzender, Kaufmann C. Bender: zweiter Vorsitzender, Landesdirections-Assistent W. Reichwein: Kassirer, Kaufmann E. Christ: Schriftführer, Lehrer A. Schmidt: Bibliothekar, Kaufmann Ph. Delarue: Beirath. Für den letzten Samstag des Jahres 1888 ist eine gemüthliche Zusammenkunft im „Schützenhof“ projectirt und sämtliche Mitglieder sollen dazu eingeladen werden. Den 100jährigen Geburtstag Gabelsberger's am 9. Januar 1889 wird der Verein festlich begehen.

*** Der Gesangsverein „Liederkranz“** wurde von dem Männergesangs-Verein „Rheinland“ in Coblenz ebenfalls zu dem im L. J. stattfindenden nationalen Gesangs-Wettstreit eingeladen und hat seine Theilnahme gleichfalls in Aussicht gestellt.

*** Die Blumen-Halle** von Otto Jacob, Bahnhofstraße 9, hat ein illustriertes Preis-Verzeichniß über Bouquets, Kränze und Arrangements herausgegeben, dem eine Abhandlung über die Pflege und Behandlung der Zimmerpflanzen angehängt ist. Der Catalog ist unentgeltlich bei Herrn Jacob zu haben.

*** Eine Schwindlerin** benutzt das Unglück, welches kürzlich dem Schreinermeister Herrn Becht hier das Leben kostete, zu einem einträglichen Bettel bei den Bewohnern der Landhausstraßen. Sie gibt vor, die Frau des Verunglückten zu sein, und ruft ferner das Mitleid dadurch hervor, daß sie sagt, sie habe drei kleine Kinder, die sie jetzt nicht ernähren könne. Frau Becht steht natürlich solchem Treiben vollständig fern. Es wäre erwünscht, daß die Betrügerin, wenn sie ihr schwindelhaftes Gebahren nicht einstellt, der Polizei in die Hände falle.

*** Das „Versehen“** (Verpfänden in einem Leihhause) der von einem Dritten durch eine Straftat erlangten Sachen fällt nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 8. October d. J., als Mitwirken zum Abgabe unter die Strafbestimmung gegen Hehler.

*** Besitzwechsel.** Herr Bädermeister Philipp Wenz hat sein Haus Adelsheidstraße 39, Ecke der Oranienstraße, an Herrn Messgermeister Georg Schwab verkauft. — Herr Rentner Jacob Wilhelm Heuß und Miteigenthümer hier haben einen Weinberg im Distrikt „Neroberg“ von 37 Ar 60 25 Qu.-Mtr. für 45,000 M. an Herrn Rentner Jos. Berberich hier verkauft.

*** Die Vacanzen-Liste für Militär-Anwärter No. 51** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

*** Kleine Notizen.** Bei einem Bäder in der Taunusstraße geriet gestern Früh, wahrscheinlich durch das unvorsichtige Fortwerfen eines noch brennenden Streichholzes, ein Weichen, in welchem zwei Kinder schliefen, in Brand. Die Köchin, welche zufällig eine Stunde früher aufstand als gewöhnlich, bemerkte den Rauch und konnte das Feuer löschen. Das Deckbett der Kinder war zum Theil verkohlt. Glücklicherweise sind die Kinder unverfehrt geblieben.

Stimmen aus dem Publikum.

* In No. 297 des „Wiesbadener Tagblatt“ wurde mitgetheilt, daß der Kreistag des Landkreises Wiesbaden für ein „Bader-Casino“ 4000 M. bewilligt habe. Der Einsender dieses erklärt, daß vom Kreistag bis jetzt gar nichts bewilligt worden ist. Auch auf Versammlungen wurde schon angeführt, daß der Kreis-Ausschuß zu obigem Casino Gelder bewilligt habe. Der Kreis-Ausschuß muß daher der Mehrheit der Kreistags-Mitglieder versichert sein, so daß er dies verkündigen kann, bevor noch die

Ergänzungswahlen des Kreistags stattgefunden haben. Die Gelder, welche der Kreistag bewilligen kann, stammen aus den Jöllen resp. dem Queneischen Geles und sollen hauptsächlich zu Beihilfen der Gemeinden als Armen-Unterstützungen und zu Schulzwecken vertheilt werden. Es wäre unverantwortlich, wenn diese Gelder wieder zu ganz unnützen agitatorischen Zwecken verwandt würden, und nicht zur Aufbesserung der Gemeindeverhältnisse und besseren Durchführung der genannten Lasten an die Gemeinden zur Vertheilung kämen.

× **Dohheim**, 21. Dec. Am Abend des zweiten Weihnachtsfeiertages wird der Sängerverein „Sängerlust“ in seinem Vereinslocale „Zur Krone“ ein Concert mit Christbaumverlosung und darauf folgendem Ball veranstalten. Nach dem reichhaltigen Programm wechseln Declamationen, Chorlieder, Duette und Solovorträge erster und heiterer Natur. Den Schluß des Concertes bildet die Aufführung des Melodramas „Theodor Körner“ von Dreher. In gewohnter Weise hat also auch diesmal der Sängerverein „Sängerlust“ seine Mühe gegeben, um den Besuchern seines Weihnachts-Concertes einen genussreichen Abend zu bereiten.

+ **Siebrich**, 19. Dec. Der zweite Wahltermin zur Erloswahl für das verstorbene Gemeinderaths-Mitglied Herrn Rudolf Lehr war auf heute Nachmittag anberaumt. Es hatten sich erfreulicher Weise 8 Wähler über die erforderliche Zahl (7) der Gesamtzahl (= 180), nämlich 188 eingefunden. Davon erhielten Herr Buchbindermeister Georg Schmidt 2, Herr Gastwirth Christian Haberkost 2 und Herr Schlossermeister Wilhelm Kunz 179 Stimmen. Letzterer ist also für den Rest der Wahlperiode zum Mitglied des Gemeinderaths gewählt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Carlians**. Die heute Freitag Abend stattfindende zweite Quartett-Soirée der Herren Capellmeister Lühner, Concertmeister Kottow, Sadony und Gichhorn dürfte nicht verfehlen, das Interesse aller Freunde dieser edlen Musik-Gattung zu erregen. Der erste Quartett-Abend dieser Herren, welche Anfangs November stattfand, legte so glänzendes Zeugniß von den Leistungen derselben auf diesem musikalischen Gebiete ab, daß wir in der Erwartung auf ganz Vorzügliches dem heutigen Abend entgegengehen können. Auch die Wahl des Programms ist wieder eine durchaus gediegene, von feinstem musikalischem Geschmacke zeugende. Es kommen zur Aufführung: Quartett in A-dur von Schumann, Variationen aus dem Quartett in D-moll von Franz Schubert und Quartett in F-dur von Beethoven. Die geringen Eintrittspreise von nur 1 Mk. für reservirte und 50 Pf. für nichtreservirte Plätze geben auch dem minderbemittelten Gelegenheit, sich einen exquisiten musikalischen Genuss zu verschaffen.

* **Heber das Ausscheiden von Frau Clara-Delia**, der Frau des Frankfurter Intendanten, aus dem Verbanne des Lessing-Theaters in Berlin verläutet: Schon kurze Zeit nach Eröffnung des neuen Theaters hat die Direction desselben den unrichtigen Entschluß, auch das Drama jerosolimitischen Stils zu pflegen, fallen gelassen, und alle ihre Anordnungen darauf gerichtet, innerhalb der großen Concurrenz der anderen Berliner Schauspielhäuser eine Art Spezialität in seinem Repertoire aufzustellen. Die Tragödie höheren Stils wurde dabei vollständig vom Programm gestrichen. Innerhalb dieser Beschränkung fand sich für Frau Clara-Delia, insbesondere nach der tragischen Richtung, fast keinerlei Aufgabe von irgend welcher Bedeutung oder künstlerischer Tragweite. Dieselbe ist daher vorgezogen, ihren, unter ganz anderen Voraussetzungen geschlossenen Vertrag mit dem Lessing-Theater durch Vereinbarung zu lösen, und wird — wie früher bereits auch weiterhin — nur noch hier und da gastiren. Uebrigens hat der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin an Frau Clara-Delia soeben die große goldene Medaille für Wissenschaft und Kunst verliehen.

* **Felix Dahn und Schöffel**. Nach Schöffel's Tode hat Felix Dahn, der gerietzte Kartell-Barde, viel Erbauliches und Schönes über seine Freundschaft, seinen Verkehr mit dem Dichter des „Eckhard“ zu berichten gewußt. Von einem Erlebnis aber hat er kein Wort verlauten lassen und doch handelt es sich dabei um ein bisher unbekannt gebliebenes Original-Gedicht Schöffel's und doch ist dasselbe bezeichnend für die so verschiedene Denk- und Gesinnungsart der beiden Männer, wie jede der Mittheilungen, welche Dahn damals niederschrieb. Wie die „Frankf. Ztg.“ von zuverlässiger Seite erfährt, schickte im Jahre 1871 Felix Dahn an Schöffel seine bekannte lateinische Kaiser-Hymne: „Maeco senax imperator“ und begleitete sie mit einem Telegramm: „Deine Leier schweigt, Joseph Victor!“ Schöffel schrieb ihm hierauf folgende Strophe:

Felix lyram totigisti,
Ipso Sedan qui vidisti
Et Gaiolum Caesarum.
Post pugnam gravitatem
Si viderem libertatem
Jubilans concinerem.“

(In deutsch: Froh hast Du die Leier geschlagen, Du, der selber Sedan gesehen und Wilhelm den Kaiser; wenn ich noch all' den schweren Kämpfen die Freiheit errungen gesehen hätte, jubelnd hätte ich eingestimmt.)

* **Die Sicherheit der Familien** von Balabrdane, welcher Schwan in Paris kürzlich mit großem Erfolge in Scene ging, wurde von Director Lautenburg, der zur Zeit der Premiere in Paris weilte, für das Berliner „Residenz-Theater“ erworben.

* **Das Kaiser-Denkmal in Berlin**. Ein Fachblatt, „Deutsche Bauzeitung“, hat bekanntlich den zuständigen Personen sehr eindringlich empfohlen, bei der Concurrenz um das Kaiser Wilhelms-Denkmal zunächst nur zeichnerische Entwürfe zu verlangen, weil bei der ungemessenen Dehnbarkeit des Programms Gefahr vorhanden sei, daß nur die wenigsten Künstler die auf 8–10,000 Mk. bezifferten Kosten einer Concurrenz tragen würden, bei welcher Modelle von 3 Meter Höhe verlangt werden. Wie wir hören, ist diese Ermahnung auf fruchtbaren Boden gefallen. Es wird in der That, wenn auch nicht genau so, wie es die „Deutsche Bauzeitung“ verlangt hat, so doch in einer Weise verfahren werden, die eine möglichst zahlreiche Theilnahme der deutschen Künstler gestattet. Ähnliche Wünsche, wie jenes Fachblatt sie äußert, hat übrigens auch der Abg. Dr. Römer, der kunstsinnige Hildesheimer Senator, schon im Reichstage ausgesprochen. Daß ihm vom Bundesrathstisch her nicht sogleich zustimmend geantwortet wurde, konnte in der Künstlerwelt allerdings Beunruhigung hervorrufen.

* **Der englische Maler und Akademiker Richard Redgrave** ist im Alter von 84 Jahren gestorben. Redgrave nahm hervorragenden Antheil an der Gründung des Kunstvereins von Süd-England und wurde mit der Leitung der Kunstabtheilung sowohl auf der Londoner wie Pariser Welt-Ausstellung betraut. Auch schriftstellerisch trat Redgrave auf, indem er mit seinem Bruder Samuel eine Geschichte der englischen Malerei seit Hogarth unter dem Titel „Ein Jahrhundert der Malerei“ verfaßte.

Vom Weihnachts-Büchertisch.

* **Erinnerungen aus meinem Leben**. Von Friedrich Bodenstedt (Verlag des Allgem. Vereins für deutsche Literatur: Dr. Herm. Pötel, Berlin, W. 35). Leider fehlt es uns im Drange des Weihnachts-Ansturms an Zeit und Raum, uns so ausführlich mit den Erinnerungen Mirja Schaff's, unseres berühmten Mitbürgers, zu beschäftigen, wie sie es verdienen. Das Buch gehört unbedingt zu den werthvollsten Erscheinungen unserer an Memorienwerken gewiß nicht armen Zeit. Bodenstedt hat darin keine vollständige chronologische Biographie geben wollen, sondern hat nur die, auch für das weitaus Publikum interessantesten Erinnerungen und Höhepunkte seines vielbewegten Daseins zur Darstellung gebracht. Und was hat der Dichter nicht alles gesehen oder zum Mindesten aus authentischen Quellen geschöpft und gehört! Aber nicht allein die reiche Mannigfaltigkeit seiner Erlebnisse, sondern auch der poetische Blick, mit dem er Beisendes von Unwesentlichem zu unterscheiden und seiner Bedeutung gemäß zu schildern weiß, gibt dem Buch seine Bedeutung. In wenigen Strichen läßt er seltsame Charakterköpfe und fremdartige Landschaftsbilder mit solcher Anschaulichkeit vor uns stehen, daß wir Menschen und Gegenden selbst zu sehen glauben und sie dauernd unserem Gedächtniß einprägen. Betrachtungen werden nur eingeflochten, um auffallende, für den gewöhnlichen Blick räthselhafte Erscheinungen der Gegenwart aus der Vergangenheit zu erklären und durch historische Rückblicke die Bedeutung der hervorragenden und merkwürdigen Orte zu veranschaulichen. Gleichzeitig aber gewähren diese „Erinnerungen“ Bodenstedt's auch einen interessanten Blick in die Geschichte der Entthronung seiner Werte. Antwappend an eine Reihe merkwürdiger, zum Theil hervorragender Persönlichkeiten, werden höchst fesselnde Enthüllungen gebracht, welche nicht verfehlen werden, in den weitesten Kreisen Aufsehen zu erregen. Wir erfahren z. B. die Wahrheit über Puschkins tragisches Ende, wir erfahren viel Neues über Lermontow, Schulowsk und über den Panславisten-Apostel Katkow, der bekanntlich als ein Freund der Deutschen seine Laufbahn begann. Von Moskau und Petersburg, die uns Bodenstedt mit dem scharfen Auge des Poeten erblicken läßt, reisen wir mit ihm nach Liss, dessen Geschichte und damalige Zustände uns in ausführlicher und anschaulicher Weise geschildert werden. Das Buch endet mit der Rückkehr des Dichters über Kertsch, Odessa und Konstantinopel nach Deutschland, wo ein arbeitsames Stillleben in München seine späteren großen Erfolge vorbereitete. Ein zweiter Band soll die folgende, für ihn und die deutsche Literatur bedeutende Periode schildern. Wir müssen es uns für jetzt leider verlagern, einige der interessantesten Episoden des Buches im kurzen Auszug wiederzugeben, aber wir rathen dringend die Lectüre desselben an, das für Erwählte eines der schönsten Weihnachtsgeschenke bildet, den üblichen egyptischen oder altpersischen „Mode-Roman“ oder die goldgeschmückte „Anthologie“ an innerem Werth weit überragend.

* Im Verlage von Schirmer & Möllendorf in Berlin ist ein neues, durchcomponirtes Lied von Traugott Klinkhardt erschienen: „Deutsches Reichslied“, Text von Roersch, welches zwar nicht gleichwerthig in allen seinen Theilen erscheint, durch seinen markigen Charakter aber, sowie durch einen gewissen patriotischen Schwung vielen Baritonisten eine ganz willkommene Gabe sein wird. — Mit einer anderen bei Lorenz in Moskau erschienenen Composition für eine Singstimme von G. Weber: „Curiose Geschichte“, Gedicht von Reineck, haben wir uns nicht befreunden können. Die Composition ist zwar nicht unmelodisch, läßt sich aber sehr wenig auf den humoristischen, neckischen Ton des hübschen Gedichts ein und ist vor allen Dingen doch etwas zu trivial angehaucht, als daß man ein ernstes Interesse dafür gewinnen könnte.

* In E. Schottländer's Verlag in Breslau erschien soeben die neueste Novellensammlung der bekannten Frauen-Schriftstellerin Elise Polko: „Im Banne der Erinnerung“. Elise Polko versteht wol kaum eine zweite ihrer dichtenden Schwestern, den zartesten Stimmungsgewand über ihre Gestalten und Geschichten anzulegen. Sie beschwört hier alte Erinnerungen herauf, an die sich dann eine Novellette, irgend ein Erlebnis, meist tragischer Natur knüpft. Besonders ist es die Kunst, die ihre Seele gefangen hält, und von deren Fängen weiß sie viel Interessantes zu berichten. Jenny Lind, Mendelssohn, Marcella Sembrino und manch' andere „Musikanten“ sind der Mittelpunkt derselben. Sind

es auch nicht neue Wesen, die sie uns hier vorführt, ist ihre Art seit den Musikalischen Märchen" auch ein wenig heterotyp geworden, so liebt man sie doch immer wieder gern. Besonders für junge Mädchen eine sehr empfehlenswerthe Lectüre!

* **H. Richter, Märchen aus dem Leben.** In elegantem Einband und reich illustriert. Verlag von Max Baag in Stuttgart. Der Inhalt der Märchen aus dem Leben ist, wie der Titel andeutet, durchweg der Wirklichkeit entnommen, welche durch das Prisma der Phantasie geschaut, in die Sphäre einer Wunder- und Zauberwelt gerückt erscheint, so daß der flüchtige oder naive Leser ein Märchen vor sich hat, während der tiefer dringende Blick die verborgene Absicht des Dichters herausliest, in phantastischer Hülle ein im Leben nicht nur Mögliches, sondern sich häufig Ereignendes in möglichst vielseitiger Beleuchtung vorzuführen. Wer da Augen hat zu sehen, und Ohren zu hören, wird so manches jener Märchen in seinem Innern oder in seiner Umgebung schon erlebt haben. So finden wir z. B. eine glückliche Lösung des großen Räthfels der Frauenemanzipation in der anmuthigen Erzählung von der Schachkönigin. Eine ähnliche Seite schlägt „Der Vorbeer“ an, ein Märchen, das wie das oben genannte an die Novelle anknüpft und auch „Liebe und Ehrgeiz“ betitelt sein könnte. Sehr sinnig ist der rothe Faden, der sich durch das Ganze zieht, gleichsam um den Vorbeer geschlungen, als Symbol des Ehrgeizes und der Ruhmsucht, über welchen die Liebe den Sieg davonträgt. Andere Märchen sind wieder in gänzlich verschiedenem Stile gehalten. Das Puppenmärchen z. B. wird eine sehr willkommene Gabe sein für jede junge Mutter, um es ihren Kindern, für jedes heranwachsende Mädchen, um es seinen jüngeren Geschwistern zu erzählen. Man müßte noch gar Vieles aufzählen, um von der Mannigfaltigkeit des Buches ein Bild zu geben. Der doppelte Gesichtspunkt, aus welchem sich, wie oben gezeigt, die Märchen erfassen lassen, macht, daß sie, obgleich für Erwachsene berechnet, doch auch eine passende Lectüre für die Jugend bilden, zu welcher letzterem Zwecke, wie überhaupt zu Festgeschenken, sich das Buch durch seine gefällige Ausstattung und seine zahlreichen und wohlgeordneten Illustrationen vorzüglich eignet. Es sei allen unseren Lesern hiermit bestens empfohlen.

Deutsches Reich.

* **Kaiser Friedrich-Denkmal bei Wörth.** Der Kaiser genehmigte die Errichtung eines Denkmals für Kaiser Friedrich bei Wörth. Der Statthalter von Elsaß-Lothringen übernahm das Protectorat über das Denkmal-Comité und wandte dem Denkmalsfonds einen Betrag von 6000 Mk. zu.

* **Die Reise des Oberhofmarschalls Tirban nach Straßburg** betraf nach den „M. N. N.“ die Uebernahme des jetzt vollendeten Kaiser-Palaises.

* **Madame's deutscher Verleger macht der „A. Z.“ folgende Mittheilung:**

„Zwischen den Verlegern der englischen und der deutschen Ausgabe der bekannten Madam'schen Schrift „Friedrich der Erste und seine Zeit“ war bekanntlich seiner Zeit vereinbart worden, daß beide Ausgaben an einem und demselben Tage (15. October) in England und Deutschland erscheinen sollten und daß auch nicht der kleinste Theil der Schrift vorher an irgend Jemand mitgetheilt werden dürfe. Beide Verleger verpflichteten sich, im Falle einer Verletzung jener Bestimmungen, contractlich gegenseitig zur Zahlung einer Conventionalstrafe von 20,000 Mk. Troy seiner Vereinbarung erschien bereits am 10. October im „British Medical Journal“ ein ausführlicher Auszug der Schrift und am 12. October brachte die Pariser Ausgabe des „New-York Herald“ fast den ganzen Inhalt des Buches. Beide Veröffentlichungen waren, wie ein Vergleich mit der englischen Ausgabe der Broschüre lehrt, lediglich englischen Ursprungs; es liegt also der Vertragsbruch auf englischer Seite, um so gewisser, als jene vorzeitigen Veröffentlichungen mehrere Stellen enthalten, die nur in der englischen, nicht aber in der deutschen Ausgabe zu finden sind, um so gewisser endlich, als die deutsche Ausgabe am 10. October noch gar nicht fertig war. Der deutsche Verleger hat ermittelt und definitiv festgestellt, daß der Herausgeber des „British Medical Journal“, Herr Dr. G. Hart in London, sich bereits am 7. oder 8. October c. im Besitze eines vollständigen Exemplars der englischen Ausgabe der Madam'schen Schrift befand, welches er, nach seiner Angabe, auf legalem Wege erhalten habe. Dieser „legale Weg“ weist allein auf Sir Morell Macenzie hin und es hat denn auch ferner thatsächlich festgestellt werden können, daß Sir Morell es wirklich selbst gewesen ist, der, allen Vertrags-Bestimmungen zum Troz, sein Buch volle acht Tage vor dem verabredeten Publikationsdatum dem „British Medical Journal“ übergeben hat! Ohne Zweifel hat diese Vothat ihm ein recht schönes Extrahonorar gebracht. In Ehre der englischen Verleger Macenzie's, der Firma Sampson Low u. Comp. in London mag man annehmen, daß Sir Morell nicht mit deren Einverständnis gehandelt hat. Da sie aber in ihrem Vertrage mit dem deutschen Verleger sich ausdrücklich als Verlagsbuchhändler bezw. Commissionsäre für Sir Morell Macenzie verpflichteten, so sind sie auch für den Vertragsbruch und dessen Folgen mit verantwortlich. Der deutsche Verleger, dem durch jenen Vertragsbruch erhebliche Nachtheile entstanden sind, wird seine Rechte aus dem Vertrage gerichtlich geltend machen und bei dieser Gelegenheit event. sämmtliches ihm zur Verfügung stehende Material in's Geseht führen. Dieses Material, welches gegebenenfalls auch der Presse zugänglich gemacht werden dürfte, wird wahrscheinlich höchst interessante Dinge an die Öffentlichkeit bringen, u. A. zur Evidenz beweisen, daß Sir Morell jetzt auch in England allen und jeden Halt verloren hat.“

* **Neue Goldmünzen.** Von der Berliner Münze sollen am 19. die ersten Zipsanigmarthstücke mit dem Bildnis Kaiser Wilhelm II. ausgegeben worden sein.

* **Militärisches.** Das dem Kaiser neulich vorgelegte Seiten-gewehr für Infanterie-Offiziere ähnelt sehr dem Kürassierpalsch, ist aber kürzer und leichter.

* **Emin Pascha.** Das Berliner Emin Pascha-Comité hat von dem englischen Emin-Comité die Mittheilung erhalten, letzteres fürchte, daß Emin Pascha gefangen sei. Stanley sei indessen nicht bei ihm gewesen, sondern kehre auf einer anderen Route zurück. Eingeborene Boten seien im Juli von Suakin nach dem Sudan geschickt worden, um Erkundigungen einzuziehen; ihre Rückkehr werde täglich erwartet.

* **Die ostafrikanische Vorlage** wird, dem „Berl. Tgl.“ zufolge, zur Zeit von Dr. Stübel ausgearbeitet, der lange Zeit Generalconsul in Samoa war, jetzt Generalconsul in Kopenhagen ist und kürzlich zur zeitweiligen Dienstleistung in's auswärtige Amt berufen wurde.

* **Zur Geheimnissfrage.** In Bezug auf die Verlegenheiten, welche die Geheimnissfrage den Gerichten bereitet, weist die „Nordd. Allg. Ztg.“ darauf hin, wie die Instanzenzüge erschöpft werden, um Klarheit in die Verwirrung zu bringen, ohne daß es den Anschein habe, als ob auf diesem Wege etwas zu erreichen wäre. Wir haben“, fährt das Berliner offizielle Blatt fort, „jüngst mitgetheilt, daß eine hiesige Zeitung vom Kammergericht, als oberstem Landesgericht, wegen Anpreisung von Geheimnissmitteln, nachdem das Landgericht die Rechtsgültigkeit der bekannten Verordnung des hiesigen Polizei-Präsidenten verneint hatte, wegen Uebertretung derselben zu 1 Mk. Geldstrafe verurtheilt war. Damit war das Kammergericht für die Polizei-Verordnung eingetreten und hatte nur in der Strafmaßung seine Anschauung bezüglich der Zweckmäßigkeit derselben zum Ausdruck gebracht. Jetzt beginnt dasselbe Spiel von Neuem. Ein anderes Blatt hatte in seinem Inzeratenthelle eine Verichtigung dahin gebracht, daß die vielbesprochenen Schweizerpillen von Richard Brandt die richtigen und die „verbesserten Schweizerpillen“ von A. Brandt mit denselben nichts gemein hätten. Hierin fand das Polizei-Präsidentium eine Uebertretung seiner Verordnung, indem es behauptete, diese Verichtigung sei eine „Anpreisung“. In der Schöffengerichts-Verhandlung bestritt der Redacteur, daß diese Anzeige eine Anpreisung enthalte, ferner, daß die Schweizerpillen ein Geheimnissmittel seien, und rocht die Rechtsgültigkeit der Polizei-Verordnung an. Dabei machte er darauf aufmerksam, daß die in Berlin erscheinenden Blätter einen großen Abzug nach der Provinz hätten, wo ein solches Verbot nicht bestünde. Der Gerichtshof beschloß über alle Punkte, also auch über die Rechtsgültigkeit der Polizei-Verordnung, Beweis zu erheben, so daß das Kammergericht, da die Instanzen bei diesen Prozessen stets durchlaufen werden, nochmals die rechtliche Grundlage der Verordnung zu prüfen haben wird. Daß dies ein normaler Zustand ist, wird Niemand behaupten können; von welcher Seite aber der Impuls zur dringend erforderlichen Remedur kommen wird, vermögen wir dermal noch nicht abzusehen.“

Ausland.

* **Oesterreich.** Das österreichische Abgeordnetenhause vertrat sich bis Ende Januar. In der letzten Sitzung entspann sich eine Debatte über die Verordnung des Gesamt-Ministeriums, betreffend die Einstellung der Geschworenen-Gerichte für anarchistische Delikte in fünfzehn Gerichtssprengeln. Namens der Anstich-Majorität beantragte Abg. Opp die sofortige Aufhebung der Verordnung. Gegen dieselbe sprachen ferner Bernerstorfer (Deutschnational), Delber (Linke) und Kronawetter (Demokrat). Insbesondere Legierer beschwerte sich über Polizei-willkür gegen die Arbeiter. Die Verordnung wurde vom Justiz-Minister Graf Schönborn vertheidigt, welcher sich dabei als gemäßigter Redner einführte. Bei der Abstimmung wurde der Antrag auf Aufhebung der Verordnung mit 142 gegen 122 Stimmen abgelehnt (dafür die Linke, der Trento-Club, die Antisemiten und Junggeheuer), worauf die Verordnung genehmigt wurde.

* **Frankreich.** Der „Figaro“ meldet, die Herzogin von Galliera habe der Kaiserin Friedrich zehn Millionen, der Tochter des deutschen Botschafters Graf Münster zwei Millionen Francs hinterlassen.

Der Senat begann die Berathung des Budgets. Trotzdem allgemein eine große politische Debatte erwartet wurde, war das Haus doch ziemlich leer. Challemeil-Lacour ergreift das Wort und sagt, daß die Budget-Debatte sich zur Diskussion über die Zukunft Frankreichs erweitern müsse; es sei Zeit, daß endlich aus den Berathungen der gleichgebenen Körperschaften ein definitives Budget hervorgehe. Ein solches könne man nicht vom gegenwärtigen Ministerium erwarten. Nach einer zehnjährigen Herrschaft der Republik stünde man einer Bewegung gegenüber, die erniedrigend für die Vernunft und alarmierend für den Patriotismus Frankreichs sei. Redner schildert darauf die von der Republik unternommenen Reformen und wirft ihnen Ueberbahrung und Mangel an Rücksicht auf die öffentliche Meinung vor. Diese Fehler seien neben ungeordneten Unternehmungen und den Unzuträglichkeiten der Republikaner die Ursachen der Unzufriedenheit gewesen. Das jetzige ganz radikale Ministerium habe das Maß voll gemacht und der Radikalismus sei Schuld an der antiparlamentarischen Strömung, die durch das Land gehe. Er tritt für weiter ein-

gehend die Revision der Regierung und sagt, die Verfassung treffe keine Schuld, sondern diese sei den Männern zuzuschreiben, die maßgebend gewesen und noch seien. Nachdem Frankreich vor 100 Jahren mit der glorreichsten Familie gebrochen habe, dürfe es sich nicht unter die Füße solcher Männer geben. Redner schließt mit der Aufforderung zu einer gemäßigten Politik, nicht aber zugleich seine Ueberzeugung dahin aus, daß die gegenwärtige Regierung diese Politik nicht inauguriert könne. Leon Say beantragte, daß die eben gehörte Rede Challemel's ist allen Gemeinden angehängt werde. Die Abstimmung ergibt, daß das Haus nicht beschlußfähig ist. Das Votum über den Antrag Say's wird daher verschoben. Floquet will kurz sein, da er leidend sei. Der Vorredner habe vorgeschlagen, die Politik der Rechte zu folgen. Diesem Anfinnen könne er nicht entsprechen; das Ministerium wolle die republikanische Concentration, es habe bereits viele Reformen vorgeschlagen und werde das Budget zur rechten Zeit in den Kassen bringen. Vor der Hand habe es zu dem Einzelscrutinium zurückzukehren. Nach längerer Entgegnung Say's fragt Colatin an, ob die Regierung genügend bewaffnet sei, um der plebisitären Bewegung die Stirn bieten zu können. Floquet antwortete, daß er die Verschönerungen des „Café Riche“ nicht fürchte und sie ernstlich bekämpfe. Wenn er noch stärkere Waffen gebrauchen sollte, würde er sie von den Parlamenten erbitten. Darauf vertagt sich der Senat.

* **Schweiz.** Im Ständerath blieb der Handelsvertrag mit Deutschland unangefochten. Der Vertrag mit Oesterreich wurde genehmigt mit 24 gegen 9 Stimmen. — Der Nationalrath und der Ständerath beschloßen übereinstimmend, die jetzige ordentliche Session im Frühling fortzusetzen und dem Bundesrath den Zeitpunkt der Einberufung zu überlassen.

Die katholische Gruppe verlangte die Verschiebung der Abstimmung über das Schuldeneintrags-Gesetz auf die Märzsession, welchen Antrag der Ständerath annahm. Damit ist für den Augenblick die Befristung beseitigt, daß die Katholiken in der Bundesversammlung das Gesetz verwerfen und seinen Sturz in der Volksabstimmung herbeiführen werden.

* **Italien.** Um die Zurücknahme der Abänderung der juristischen Studienordnung zu erwirken, sandte die römische Studentenschaft eine Deputation an den Rector. Da dieser eine ausweichende Antwort gab, erregten die auf dem Hofe die Deputation erwartenden Genossen Lärmen und Geschrei, so daß die Polizei in's Mittel treten und die Außerordner hinaus-treiben mußte. Diese sammelten sich jedoch wieder und rannten mit einem Sturmbod das Thor ein, wobei zwei Diener verwundet wurden. Infolge dieses Vorfalles ist die Schließung der Universität bis auf Weiteres verfügt. In der Kammer erklärte der Unterrichtsminister, daß er nach eingetretener Ruhe die Wünsche der Studenten prüfen werde.

* **Rußland.** Der „Pol. Corr.“ zufolge hat der Zar die Verwendung von zweihundert Offizieren des Ingenieur-Corps im öffentlichen Verkehrsdienst gestattet, was als Einleitung zu größeren Umgestaltungen im Verkehrs-Ministerium anzusehen sei. Der am 17. d. M. in Petersburg im Alter von 73 Jahren verstorbene Baron Alexander Somini, erster Rath im russischen auswärtigen Amte, war einer der hervorragendsten Mitarbeiter des Fürsten Gortschakoff. Vor drei Jahren feierte er sein 50jähriges Dienst-Jubiläum im auswärtigen Amte und wurde dabei auch vom Kaiser Alexander III. ausgezeichnet. Baron Somini hatte zuerst den ältesten Sohn Alexanders II., den damaligen Thronfolger Nikolai und nach dessen Tode den jetzigen Zaren in die Geheimnisse der russischen Diplomatie eingeweiht.

* **Türkei.** Auf speziellen Wunsch des Sultans hat Kaiser Wilhelm den Commandanten des in Smyrna liegenden deutschen Geschwaders und einige Offiziere ermächtigt, in Konstantinopel einen Besuch zu machen. Dieselben werden morgen auf der „Coreley“ eintreffen. — Infolge Nachrichten, welche bei einigen Vosschaffern in Konstantinopel aus Kreta eingetroffen sind, ist die Agitation gegen den Gouverneur Sartinsky Pascha im Wachsen und man glaubt, daß derselbe kaum auf der Insel wird bleiben können.

* **Serbien.** Eine offiziöse Belgrader Zuschrift versichert, König Milan sei bereit, mit den Radicalen zu regieren und eine Verfassung auf liberalster Grundlage zu gewähren, dagegen sei er entschlossen und fähig, sich keinerlei mit dem Staatswohl unvereinbare Concessionen abtrogen zu lassen.

* **Rumänien.** Die Minister-Anklage gegen den Kriegsminister Anghelescu kam vor dem Cassationshof zur Verhandlung. Der Anklage wurde unter Jubilation mildernden Umstände zu 3 Monaten Gefängniß, 5000 Fr. Strafe, 30,000 Fr. Civil-Entschädigung an den Staat und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt.

Die Kammer lehnte bei der Berathung der Adresse das Amendement Nicolas Jonescu's ab, welches die absolute Neutralität

der Union der Balkanstaaten verlangt und die Bitte an den König enthält, nur eine von der ganzen Nation gebilligte Politik zu befolgen. Der Minister des Auswärtigen hatte zuvor wiederholt ausgeführt, daß die äußere Politik den Parteikämpfen entrückt bleiben müsse, damit nicht gesagt werden könne, die Uebnahme der Regierung durch diese oder jene Partei bedeute einen Triumph der der Partei entsprechenden äußeren Politik.

* **Südsee.** Das von Samoa in Ausland eingetroffene britische Kanonenboot „Lizard“ meldet, daß neue Kämpfe zwischen den Anhängern Mataaafa's und Tamasese's stattgefunden haben, wobei der beiderseitige Gesamtverlust hundert Tödt und mehrere Hundert Verwundete betragen haben soll. Ein englisches und zwei deutsche Kriegsschiffe befanden sich noch in Apia.

* **Afrika.** Aus Edinburgh schreibt der Afrikareisende Feklin, daß er in der Nähe von Khartum zwei Kamelladungen Sniberpatronen, welche im Jahre 1869 fabricirt waren, habe wegwerfen lassen. Der bekannte frühere Sklavenhändler Bekehr und Andere hätten Abschriften des Briefes besessen, welchen der Khedive an Emin gesendet hat. Ein aus Suakin abgeschickter Bote, welcher den Auftrag hatte, den weißen Pascha aufzusuchen, habe ebenfalls eine Abschrift des Briefes bei sich gehabt; wahrscheinlich sei derselbe gefangen und getödtet worden. — Aus Suakin wird gemeldet, daß die Forts der Araber durch eine zweitägige Kanonade zerstört worden sind. Die letzten ägyptischen Verstärkungen sind angelangt. Die Araber, welche 4500 Mann stark sind, leiden Hunger; 15 Meilen von Suakin findet eine bedeutende Ausfuhr von Sklaven und Einfuhr von Proviant statt. — Die deutschen Kriegsschiffe „Leipzig“, „Möve“ und „Carola“, das italienische Schiff „Dogali“ und ein britisches Schiff sind auf gefährlichen Rissen aufgerannt. — Der Stamm der Aruscha am Fuße des Elmorau-Gebirges verlor die Masai-Stamm, an einer Expedition nach Ugogo zum Stehlen von Vieh Theil zu nehmen. Während der Abwesenheit der Masai-Krieger überfielen die Aruscha-Krieger die Dörfer der Masai, mordeten die Greise und Kinder, raubten die Weiber, stahlen 14,000 Stück Vieh und verbrannten die Niederlassungen. Die zurückgekehrten Masai-Krieger veranstalteten eine dreitägige Trauer und der Hohepriester ordnete einen Machekrieg an. Es steht daher die Verwüstung des Landstriches westlich von Kilimandscharo an der britischen Interessensphäre bevor.

Der „Times“ wird aus Sansibar gemeldet: Auf Befehl des Sultans sind vier des Mordes angeklagte Eingeborene ohne Prozeß auf öffentlicher Straße in der grausamsten Weise hingerichtet worden; 24 Männer und eine Frau des früheren Sultans wurden zu lebenslänglicher Gefängnißstrafe verurtheilt. In den nächsten Tagen sollen noch 7 Personen zur Hinrichtung geführt werden. Diese Vorgänge haben gewaltiges Aufsehen gemacht. Der Sultan kündigt an, daß in Zukunft die Vorschriften des mohamedanischen Gesetzes befolgt werden müssen, und er hat den Lokalgouverneuren das verfassungsmäßige Recht über Leben und Tod gewährt. Seit 25 Jahren hat keine Hinrichtung in Sansibar stattgefunden. Der englische General-Consul Smith hat Vorstellungen gemacht.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Anzeige.** Die Jury der Weltausstellung in Barcelona hat der Firma G. D. Loeslund in Stuttgart für ihre ohne Zucker condensirte und sterilisirte Milchconserve, die unter dem Namen „Reine Algaue Rahm-Milch“ im Handel ist, den höchsten Preis, die goldene Medaille, zuerkannt. — Diese Milch ist jetzt bei den meisten großen Dampfer-Gesellschaften an Stelle der Schweizer Jodermilch im Gebrauch; von deutschen Linien ist es vor Allen der Norddeutsche Lloyd in Bremen, der seine nach Ostasien fahrenden Dampfer mit Loeslund'scher Milch versieht; dieselbe verträgt die Reise um die Welt ohne die geringste Veränderung und bietet zu jeder Zeit und in jedem Klima den Genuß einer ausgezeichneten, feinen und fettreichen Alpenmilch.

* **Marktberichte.** Fruchtmärkte zu Wiesbaden vom 20. Dec. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 13 Mt. 60 Pf. bis 14 Mt. 20 Pf., Roggen 6 Mt. bis 8 Mt., Gerst 7 Mt. 40 Pf. bis 10 Mt. — Fruchtmärkte zu Limburg vom 19. Dec. Die Preise stellten sich pro Malter: Rother Weizen 16 Mt. 50 Pf., weißer Weizen 16 Mt. 40 Pf., Korn 12 Mt. 20 Pf., Gerste 9 Mt., Hafer 6 Mt. 50 Pf.

* **Verlosungen.** Stadt Gent 100 Frcs.-Loose vom Jahre 1880. Bei der am 3. d. M. stattgefundenen Ziehung fielen auf folgende Serien nachstehende Hauptpreise: No. 87601 15,000 Frcs., No. 21152 1000 Frcs., No. 53933 500 Frcs., No. 9730 und 19590 je 250 Frcs. No. 6181 17830 21610 21749 25760 26392 28131 36592 37972 40525 40623 41077 44069 48123 54237 56331 58320 59259 60013 60736 63202 70175 71063 71765 77820 78526 81459 81881 83194 86519 88543 97950 99925 104727 109787 113483 116275 121226 129616 und 131945 je 150 Frcs. — Stadt Paris 400 Frcs.-Loose vom Jahre 1886. Bei der am 5. d. M. erfolgten Ziehung fielen auf folgende Serien nachstehende Haupt-

Preise: No. 481807 100,000 Frcs., No. 80833 50,000 Frcs., No. 11582 26172 11511 und 484196 je 10,000 Frcs., No. 292405 335072 469249 und 660061 je 5000 Frcs., No. 5866 590434 110253 514924 386015 374886 361575 390459 282851 289097 89051 545749 314645 346381 506784 447852 355841 405631 115018 381922 450515 10168 495092 389093 640175 440831 5639 647282 450170 686890 594464 497478 384356 113053 98207 380200 690855 106453 607709 und 350496 je 1000 Frcs. — Türlische 400 Francs-Loose vom Jahre 1870. Bei der am 1. d. M. stattgehabten Ziehung fielen auf folgende Nummern nachstehende Hauptpreise: No. 1057000 600,000 Frcs., No. 1798500 60,000 Frcs., No. 182064 und 254257 je 20,000 Frcs., No. 65824 908135 1190030 1289631 1481880 und 1576486 je 6000 Frcs., No. 198021 235405 389283 449111 449112 592636 899421 1111100 1188827 1312927 1332240 und 1814762 je 3000 Francs, No. 5905 58706 141668 141670 296843 548732 586221 633577 727405 775458 865546 1017571 1111096 1190026 1142887 1244306 1250215 1285467 1812928 1499087 1540168 1621192 1621185 1676359 1866856 1866658 1881729 und 1891478 je 1000 Frcs. Auszahlung mit 58 pCt. der gezogenen Beträge. — Ungarische 100 fl.-Loose vom Jahre 1870. Bei der am 15. d. M. stattgefundenen Ziehung fielen auf folgende Serien nachstehende Hauptpreise: Serie 5533 No. 36 100,000 fl., Serie 1768 No. 6 15,000 fl., Serie 2306 No. 20 5000 fl., Serie 1778 No. 31 und 43, Serie 2306 No. 49 und Serie 3827 No. 1 je 1000 fl.; ferner wurden noch folgende Serien gezogen: No. 824 717 804 859 941 965 1078 1601 2153 2163 2311 2404 2638 3214 3893 4041 4200 4576 4778 4850 5118 5274 5349 und 5424.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

* **Ueber künstliche Kaffeebohnen** schreibt Dr. A. Stüker (Bonn) in der „Pharmaceutischen Centralhalle“: In neuerer Zeit kommen künstliche Kaffeebohnen in den Handel, welche aus geröstetem Getreidemehl, dem irgend ein Bindstoff (Dextrin oder dergl.) zugelegt ist, hergestellt werden. Zu Köln existiren zwei Fabriken, welche die nöthigen Auspreßmaschinen mit gravirten Prägeformen, Feigwalzmaschine, die erforderlichen Möstapparate, Polstrapparate, Recepte und Informationen für den Preis von 3600 Mk. liefern. Die Prägemaschine kann, nach einem mir vorliegenden Originalbrieft der einen Firma, 10 bis 12 Centner künstliche Kaffeebohnen täglich auspressen (!). Die Herstellung eines Centners — einschließlich sämtlicher Unkosten — wird zu 20 Mk. angegeben und in Aussicht gestellt, daß der Artikel „eine goldene Zukunft“ verspricht, man möge indeß — so heißt es in dem Briefe — das Vermischen des Kunstkaffees mit echten gebrannten Kaffeebohnen vorzugsweise in solchen Ländern vornehmen, in denen die Nahrungsmittelpreise nicht so streng seien wie in Deutschland. Es sei möglich, durch Verkauf von Kunstkaffee dort in wenigen Jahren ein „kleinreicher Mann“ zu werden. Diese Aussichten sind für Falscher sehr verlockend. Die künstlichen Kaffeebohnen, welche ich mir verschafft habe, waren sehr gut hergestellt, und bedarf es großer Aufmerksamkeit, um in einem Gemisch von echten und künstlichen Kaffeebohnen die letzteren schnell herauszufinden. Sie unterscheiden sich von den echten dadurch, daß die Vertiefung auf der inneren Seite der Kaffeebohnen zu gleichmäßig hergestellt ist und dort die Lebersteine der Pergamenthaut fehlen.

* **Cervelatwurst aufzubewahren.** Cervelatwurst bewahrt man am besten auf, indem man recht trockene, gesiebte Holzasche in eine Kiste thut, die Wurst schichtweise hineinlegt, doch so, daß sie sich nicht berührt, und die Kiste an einem kühlen trockenen Orte hinstellt. Doch darf die Wurst nicht in Papier gewickelt werden, da sich sonst Würmer und Maden einschleichen. Sie wird beim Herausnehmen entweder trocken abgerieben oder lauwarm abgewaschen. Cervelatwurst hält sich auch länger frisch und trocknet nicht aus, wenn man sie mit einer Salicilllösung bestricht (6 Gr. Salicillsäure auf 1/2 Liter Weingeist); man kann sie dann in den Keller hängen und sie wird niemals schimmeln, auch wird bereits ausgetrocknete Wurst, so behandelt, wieder frisch und weich. Zum Befechten der Wurst mit der Lösung verwendet man am besten etwas Waite. Auch bleibt ein angefeuchtener Schinken, damit bestrichen, immer roth und frisch.

* **Ausfallen der Haare.** Als wirksames Mittel gegen diese krankhafte Erscheinung wird jetzt das Einreiben der Kopfhaut mit Baseline als sehr wirksam empfohlen. Dieses Mittel, das in allen Apotheken zu haben ist, und vielfach mit Erfolg gegen raue aufgesprungene Haut gebraucht wird, ist ein mineralisches Fett, das aus den Producten des Petroleumums hergestellt wird, vollkommen geruchlos ist und niemals ranzig wird.

B. **Kaltes oder warmes, trockenes oder flüssiges Futter?** Bei der Stallfütterung unserer Hausthiere, namentlich im Winter, kommt ganz besonders in Betracht nicht allein was wir füttern, sondern auch wie wir füttern. Seitdem wir aus dem Paradiese vertrieben sind und seitdem Prometheus den Göttern im Himmel das Feuer stahl, fügen wir für Menschen und Thiere die Nahrung, wovon man in dem Paradiese nichts wußte und welches, ehe Prometheus das Feuer auf die Erde brachte, eine Kunst gewesen wäre. Aus der Hand der Natur nahmen Menschen und Thiere ihre Speise, erstere von allen „Früchten der Bäume“, letztere von dem „Gras und Kraut“, wie es die Natur hervorbrachte. Hiermit ist die erste Hälfte obiger Frage schon beantwortet. Die naturgemäße und damit allein gesunde Fütterung ist die kalte, rohe Diät, rohe Rüben und Kartoffeln zc. gestoßen, geschnitten und gemahlen und dazu nach Belieben vor dem Stalle am laufenden Brunnen kaltes Wasser. Bei Futtermangel streue man Alee- oder Strohhäfen auf die Gemütharten und den Pferden unter den Hafer, wodurch ein längeres Kaufen, größere Speichelmischung und bessere Verdauung erzielt wird. Damit ist auch die zweite Hälfte der Frage erledigt. Kein flüssiges Geschlemp (Getränk), sondern die Gemüthe trocken gefüttert, das ist das Natürliche und Heilsame für unsere Hausthiere, für Pferde und das Rindvieh.

* **Aufgesprungene Lippen.** Eigels mit Cacaobutter, in gleichen Theilen, werden gut durcheinandergemischt und damit die Lippen bestrichen.

B. **Preisermäßigung für Salidünger.** In einer Zusammenkunft vorige Woche in Magdeburg von Vertretern der „Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft“ mit denen der „Kalt-Vereinigung“ ist der Preis des Kainits auf 75 Pfg. anstatt 81 Pfg. und der des Karnallits auf 40 Pfg. der Centner festgesetzt worden vom 1. Januar 1880 ab. Für die Mitglieder der „Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft“ sind noch besondere Vergünstigungen bewilligt.

B. **Die gegenwärtigen hohen Strohpreise** 3 Mt. 10–20 Pfg. der Centner gebieten dem rationellen Landwirth, wenn er nicht mit Schaden wirthschaften will, sein Stroh zu verkaufen und sich die billige Torfstreu den Centner zu 1 Mt. 50 Pfg. zu kaufen zum Einstreuen in seine Viehställe. Da die Torfstreu nicht allein den Vortheil des niedrigen Preises, sondern auch des geringeren Bedarfs zur Erreichung des gleichen Zweckes bietet, für ein Pferd täglich 25 Kilo und für ein Stück Rindvieh 30 Kilo, so betragen die Kosten der täglichen Einstreu für ein Pferd 75 Pfg. und für ein Stück Rindvieh 90 Pfg., während dieselben bei Strohfür 18 Pfg. für ein Pferd und 21 Pfg. für ein Stück Rindvieh zu stehen kommen, also eine jährliche Ersparnis von 40 resp. 50 Mt. pro Stück, macht auf 10 Stück 400 resp. 500 Mt.

* **Gelgefärbene Thüren und Fenster zu reinigen.** Um Thüren und Fenster, die mit Oelfarbe angestrichen sind, zu reinigen, bedient man sich einer Mischung von 1 Theil Salmiak und 12 Theilen kaltem Wasser. Die Reinigung mit warmem Wasser und Seife oder Lauge, wie es sonst üblich ist, schadet dem Lackanstrich.

* **Am Moos stark grün zu färben,** wie dies namentlich zu künstlichen Bouquets erwünscht ist, setzt man zu 2 Liter siedendem Wasser 3 Theelöffel voll Piktrinsäure und 1 Theelöffel voll Indigotin. Durch kräftiges Umrühren lösen sich die beiden Präparate. Das in Bündel gebundene Moos wird nun an den Bürgeln gefaßt und eine Minute lang in die kochende Farblösung gehalten, worauf eine gründliche Trocknung zu erfolgen hat.

Vermischtes.

* **Zum Tode des Landgrafen von Hessen.** Seitens des landgräflich hessischen Hofmarschallamtes zu Philippsruhe sind jetzt, nach der Rückkehr der Reisebegleiter des verstorbenen Landgrafen Friedrich Wilhelm von Hessen, authentische Berichte an die Zeitungen verlanget, welche im Wesentlichen das bestätigen, was wir bereits über den Tod des unglücklichen Fürsten mitgetheilt haben. Aus denselben geht hervor, daß jede andere Ursache als eine augenblickliche Seichtesverwirrung des Landgrafen vollständig ausgeschlossen ist. Zu erwähnen ist noch, daß ein wissenschaftliches Gutachten von einem in den Tropenverhältnissen erfahrenen Arzte eingeholt wurde, um festzustellen, wie die zu der unglücklichen Katastrophe führende Seichtesverwirrung sich entwickelt haben könnte. Nach dem amtlichen Gutachten des Consulararztes in Singapore ist festgestellt worden, daß durch die Einwirkung der Tropen sich bei dem Landgrafen schon seit längerer Zeit eine äußerlich kaum dem Arzte erkennbare Gemüthsveränderung vorbereitete und daß unter diesen Umständen die außerordentliche Hitze der letzten Reisetage ein jähes Ende wohl herbeiführen konnte. Selbst in Batavia wäre es für einen Arzt noch schwer gewesen, mit Sicherheit festzustellen, daß beim Landgrafen ein nervöser Zustand eingetreten war, der in mittelbaren Zusammenhang mit dem so tragischen Ende gebracht werden mußte. Die einzige Hoffnung war, daß ein schleuniges Verlassen von Batavia, die erfrischende Seeluft und Ruhe die erregten Nerven des Unglücklichen wieder beruhigen würden.

* **Graf Herbert Bismarck als Parlamentarier.** Der parlamentarische Blaubeer der „N. Z. Z.“ schreibt seinem Blatte: „Ich sagte schon, daß der junge Bismarck als Redner so ganz seinem Alten ähnelt. Es ist geradezu verblüffend, wie sich jede einzelne Bewegung des Körpers, ja jede Muskelzuckung vererbt. Er ruft genau wie der alte Reichskanzler am Rednerpult und thut, als wollte er die Geschichte von außen mit dem Finger aus dem Kehlkopf herausziehen, wenn's plötzlich mit der Stimme gar nicht mehr weiter geht. Oder er fährt mit der Hand erregt in die Hintertaschen des langen Gehrockes, als ob dort etwa die besten Gedanken verborgen lägen. Und dann pustet er locomotivartig mitten im Saal die Luft aus, so daß der dicke Schnurrbart sich ordentlich kräutelt. Dazu ronzelt er die Augenbrauen ganz sinker, schießt scharfe Blicke nach allen Seiten, wiegt den kräftigen Leib in langsamen Schwingungen hin und her und räuspert sich schließlich mit einem scharfen „Hem, hum, hm—m!“ wenn er etwas Besonderes herausstößt. Alles genau wie sein alter Papa, nur jugendkräftiger und feuriger.“

* **Die Erwerbung des Kroll'schen Etablissements in Berlin** ist von dem „Verein Berliner Künstler“ beabsichtigt und hat einige Aussicht auf Verwirklichung. Die Angelegenheit stand in dem genannten Verein zur Berathung, in welcher nur von vereinzelten Seiten Bedenken gegen das Unternehmen geltend gemacht wurden. Das Ergebnis der Debatte war die Einsetzung einer Commission, welcher die Aufgabe zufiel, der Sache näher zu treten und die Verhandlungen mit den Inhabern des Kroll'schen Etablissements, den Erben des verstorbenen Directors Engel, zu führen. Diese beanspruchen für das ihnen auf dem fiskalischen Grundstück zutheilende Recht und das Bauwerk die Summe von einer Million Mark, gewährt aber günstige Zahlungsbedingungen. Die Berliner Künstlerkammer hofft, die Veranlassung der Kunst-Ausstellungen, welche bis jetzt von der königlichen Akademie der Künste in's Werk gesetzt wurden, in die Hand zu bekommen, wie solches Recht schon seit lange den Künstlerkassen von München, Wien und Paris zuerkannt ist; aus den namhaften Erträgen derselben würde sich die Verzinsung und Amortisation des zur Erwerbung des Etablissements nöthigen Capitals mit Leichtigkeit bewirken lassen.

*** Weihnachtszeit zur Großvaterzeit.** Der Christmarkt war vor Zeiten in Leipzig der einzige Markt, wo die eigentlichen Weihnachtsläufe bejagt wurden. Die meisten Ladeninhaber, welche mit passenden Artikeln handelten, hatten ebenfalls einen Stand oder eine Bude auf dem Marktplatz, wo der Christmarkt drei Tage lang abgehalten wurde, inne: Meßing und Zinn für die Küche, Silber- und Goldwaren, Wollwaren, Tischlerwaren und Kinderspiele, besonders aber auch sogenannte „Bogelmänner“ — fragenswerte Puppen mit mehr oder weniger naturwüchsigen Zügen — bildeten hauptsächlich die Auswahl des Christmarkts-Vertriebs. — In den Familien „bescheerte der heilige Christ“ am heiligen Abend und dabei befand sich auch — bei Vornehm wie bei Gering — das Dienstpersonal, dessen Geschenke mit unter dem Fichtenzweige aufgelegt waren. Die Dienstmädchen erhielten von der Herrschaft außer dem bedeutenden Weihnachtslohn gewöhnlich Leinwand, Strümpfe, Schürzen, Jacken und Ähnliches, sowie als sine qua non Stolle, Pfefferkuchen, Kapsel und Rüsse. Während der Bescheerung wurde ein Rausch gebrannt, der Hofmeister, anfertigte. Nach der Bescheerung wurde von den Mädchen, die gern einen Mann haben wollten, „Blei gegossen“, oder sie bespiegelten sich in einem Gefäß mit Wasser, weil am Weihnachtsabend dabei hinter ihnen der zukünftige sichtbar werden sollte. Am nächsten Tage trat die Schaar der Neujahrsgesandten, obgleich das Jahr noch gar nicht zu Ende war, ihren Rundgang durch die Stadt an.

*** Verbrannte Bücher.** Man schreibt aus Leipzig, 17. Dec.: Bei dem Brande des Sperling'schen Anweins für Buchbände sind u. A. auch die dritte Auflage der „Orientreise“ des Majors Himmel und die zweite des Werkes „Paros und Antiparos“ des Erzherzog Ludwig Salvator, Verlag von Voerl, mitverbrannt.

*** Die Macht der Gewohnheit.** Der alte Oberstabsarzt Dr. M. war ein sonderlicher Herr, und in der Garnison wußte man manches Stückchen von ihm zu erzählen. Die meisten Krankheiten, von welchen die jugendkräftigen Grenadiere befallen werden, sind bekanntlich entweder Fußleiden oder verdorbener Magen, hervorgerufen durch übertriebenes Kommissbrocken. Es war daher bei unserem alten Oberstabsarzt bereits zur zweiten Gewohnheit geworden, daß er beim sogenannten Revierabnehmen sich von seinen Patienten entweder die Junge zeigen ließ oder denselben mit militärischer Kürze befahl, die Stiefel auszuziehen. Stillschlief kommt nun auch, geleitet vom Lazarethgehilfen, der Schritte klang, welcher sich beim Turnen den linken Arm gebrochen hatte, zu dem gestrigen Herrn Oberstabsarzt. Der Alte hatte gerade ein interessantes Werk vor, in welchem er liest. Der Lazarethgehilfe meldet den pp. Kunge, der dann auch vortritt. „Zeigen Sie mal die Junge her!“ herrscht der Alte den Gefreiten an, ohne gleich von seinem Buche aufzuheben; der Gefreite irrtet gehoramt die Junge heraus. — „Verzeihen der Herr Oberstabsarzt“, wagt in diesem Augenblicke der Lazarethgehilfe zu unterbrechen, „der Mann hat einen Arm gebrochen!“ „So? Warum haben Sie mir das nicht gleich gesagt? Dann — — — ziehen Sie mal die Stiefel aus!“

*** Kilometer-Fahrkarten.** Die vielerörterte Frage betreffs Einführung sogenannter „Kilometer-Billete“ hat in den letzten Tagen den österreichischen Staats-Eisenbahnrat beschäftigt. In dem Protokoll über die am 29. v. M. unter dem Vorsitz des Handelsministers Marquis v. Bacquehem abgehaltene Sitzung des Staats-Eisenbahnrats heißt es wörtlich: „Zur Mittheilung wegen Wahrnehmungen und Bedenken in Betreff der Kilometer-Verthmarken bezieht der Referent den bisherigen Erfolg dieser Verthmarken als einen befriedigenden und müsse es auch als ein weiterer erfreulicher Schritt bezeichnet werden, daß durch eine in jüngster Zeit erlassene Verfügung des Handelsministers in Zukunft auch Markenhefte im Werthbetrage von 75 fl. zum Preise von 60 fl. zur Ausgabe gelangen, insofern die Kilometer-Verthmarken größeren Kreisen der Bevölkerung zugänglich werden; bedauerlich sei es nur, daß es bisher nicht gelungen ist, diesen Verthmarken ein größeres Geltungsgebiet zu verschaffen, indem sich die inländischen Bahnen bisher gegen deren Einführung ablehnend verhielten. Der Staats-Eisenbahnrat könne daher nur dem berechtigten Wunsche Ausdruck geben, daß die Kilometer-Verthmarken ein Interesse des reisenden Publikums ein immer größeres Geltungsgebiet erlangen.“ Wir können nur wiederholt wünschen, daß auch auf den deutschen Eisenbahnen die thumlichen Erleichterungen für die Reisenden in der einen oder anderen Form gewährt werden möchten. (R. 3.)

*** Der Mörder Prado im Gefängnis.** Der Mörder der Marie Agneta, Prado, sieht in Pariser Gefängnis „La Roquette“ der Vollstreckung des über ihn verhängten Todesurtheils mit großem Gleichmuth entgegen. In einem vor einigen Tagen mit seinen Wärtern angeknüpften Gespräche behandelte der Verbrecher das größte Interesse für die Guillotine und alle Einzelheiten der ihm bevorstehenden Justizstrafe. Schließlich bat er, daß man ihm, da er noch nie eine Guillotine gesehen habe, eine bildliche Darstellung des Apparates zeige. Die Wärter verweigerten die Erfüllung dieser selbstsamten Bitte. Prado begann nun, auf Grund der ihm gemachten mündlichen Mittheilungen eine Guillotine aufzuzeichnen. Der Verbrecher zeigt nicht die geringste Reue.

*** Die Turiner Schönheits-Concurrenz** ist endgültig auf den 26. bis 28. Januar festgesetzt. Die Eröffnung findet am 26. Januar, Abends 11 Uhr, in den festlich geschmückten Räumen des Scribeaters statt, und Ballgesellschaften u. s. w. schließen sich an die Ceremonie an. Die Preise bestehen in . . . Sammetbannern, Schürzen, goldgestickten Ordnammen (!) und Geschmeiden; nur mit dem ersten Preise ist eine Geldsumme, und zwar von 1000 Francs in Gold, verbunden. Die schöne Referin, die sich an der Preisbewerbung betheiligen will, möge ihre Photographie getrost bis spätestens 12. Januar an das „Comitato del Concorso

di bellezza, Teatro Scribe, Turin“ senden, aber nicht vergessen, ihre eigene Adresse anzugeben. Wird sie zur Concurrenz zugelassen, so findet sie in Turin auf Kosten des Comitatos Wohnung in einem ersten Hotel, und ein Coupé steht für die Zeit der Festlichkeiten zu ihrer Verfügung.

*** Sonderbarer Mordmord.** Eine mysteriöse Angelegenheit beschäftigt zur Zeit die Pariser Criminal-Polizei. Im September 1888 starb dort der sehr reiche polnische Graf W. . . . ein ehemaliger Adjutant Koszinski's, der sehr zurückgezogen lebte. Er hatte gerade wenige Tage zuvor seinen einzigen Verwandten, der sich viel mit Chemie beschäftigte, bei dessen Durchreise durch Paris empfangen und ihn bei sich behalten. Eines Tages setzte sich W. . . . in der Gegenwart dieses Verwandten auf einen Sessel und verwundete sich dabei an einer in einer Säge angebrachten Nadel. Der Graf wendete der unbedeutenden Verletzung keine besondere Aufmerksamkeit zu; dieselbe nahm indeffen einen ernsten Charakter an, indem sie zunächst das Bein, dann die ganze Körperhälfte paralytisierte; am zweiten Tage nach seiner Verwundung starb der alte Graf. Sein Verwandter erhielt sofort die Hinterlassenschaft des Verstorbenen ausgeliefert und verließ Frankreich, ohne seinen Bestimmungsort anzugeben. Auf einige Verhörungen der Haushälterin hin wurde nun die Polizei aufmerksam und ließ an dem ausgegrabenen Leichnam die Autopsie anstellen, welche als Resultat eine Vergiftung des Grafen W. durch indisches Pfeilgift ergab. Es wurden sofort zahlreiche Agenten ausgesandt, um des Verbrechers, der einen in der russischen Diplomatie berühmten Namen führt, habhaft zu werden, ohne daß bis jetzt indeffen die Spur desselben entdeckt werden konnte.

*** Zwischen dem englischen Schiff „Atracana“ und dem deutschen Dampfer „Dornis“** kam am Mittwoch früh halb 6 Uhr vor dem Hafen von Cherbourg zu einer Collision. Die „Dornis“ rettete die aus neunzehn Köpfen bestehende Besatzung der „Atracana“. Weitere Einzelheiten fehlen noch.

*** Vorlesungen eines — Henkers.** Der englische Henker Berry hat durch sein tactloses Benehmen schon häufig großen Aufschuß gegeben. Am Mittwoch aber setzte er seiner Rohheit die Krone auf. Nachdem er eine Hinrichtung in Worcester vollzogen hatte, begab er sich, wie der „Englische Correspondent“ mittheilt, nach Kidderminster. Dort besuchte er mehrere Wirthschaften und hielt in einer derselben eine längere Rede über die von ihm ausgeführten Hinrichtungen. Die Anwesenden erhielten auch seine Visitenkarte, auf welcher der Vermerk stand: Desfentlicher Henker. Ein Wirth bot ihm 5 Pfd. St., wenn er am Abend in seinem Lokale einen Vortrag halten wollte. Berry hielt ordentlich einen Empfang ab und mehrere Gemeinderäthe des Ortes wurden ihm vorgestelt. Die Geschichte verdient am Ende keine Erwähnung, wenn sie nicht für Mancherlei so bezeichnend wäre.

*** Eine eigenthümliche Mittheilung** wird der „Morning Post“ von einem sich als Correspondenten gemacht. Darnach haben Maurer, welche im alten Schloß Holbrood künigliche Ausbesserungen vornahmen, in einer Mauer in den Zimmern der Königin der Schotten den Leichnam eines Säuglings, welcher in goldbrodirte Kleider gehüllt war, die das Zeichen „J“ trugen, entdeckt. Es ist bekannt, daß Maria Stuart in dem anstehenden Zimmer den König Jacob I. von England, resp. VI. von Schottland, gebar, und das Kind unmittelbar nach seiner Geburt nach einem anderen Orte gebracht wurde, da die Königin wenig Interesse für ihren Sohn zeigte. Es entsteht natürlich jetzt die Frage, wer, falls das aufgefundenen Kind der richtige Jacob ist, das Kind ist, welches später als König Jacob I. regierte. Der Einsender der Mittheilung setzt hinzu, daß an die Verwaltung der königlichen Schlösser nach London telegraphirt wurde, was mit der aufgefundenen Kindesleiche geschehen sollte. Die Antwort lautete, sie ruhig wieder an ihrem Fundorte beizubehalten und kein Gerede darüber zu machen.

*** Central-Heizung einer Stadt.** In wenigen Tagen wird in Boston die erste städtische Central-Heizanlage der Welt der öffentlichen Benützung übergeben werden. Dieses Meisterwerk der Tiefbau-Ingenieurkunst besteht aus einem doppelwändigen Tunnel, welcher auf seinem ganzen Umfange mit einer Wärme isolirenden Masse umkleidet ist und in welchem sich die Heißwasserzuleitungen und Ableitungsrohre befinden. Dem verwendeten hohen Wärmegrad für das Wasser von 280 Grad Celsius entsprechend, werden die Rohre sich sehr stark ausdehnen. Besondere Schwierigkeiten hat das Messen der verbrauchten Wärmemenge zur Feststellung des Einheitspreises verursacht. Doch alle Hindernisse sind in geistreicher Weise gelöst worden und bei den vorgenommenen Probeversuchen functionirte die Leitung in höchst vollkommener Weise.

*** Eine Hochzeit mit Hindernissen.** Aus New-York wird geschrieben: Drüben in Jersey City lebt ein Paar junger Menschenkinder, das sich liebt und dem kein feiner Hindernisse entgegensteht wie große Jugend, elterliche Ungnade oder Armut — sondern im Gegentheil — dem aller Segen beschieden ist, den liebende Paare auf ihren Bund herabflehen. Trotzdem ist die Hochzeit dieser Leuten zwei Mal nicht zu Stande gekommen und das ging so zu. Er — sein Name ist Mr. John Babcock — ist ein Reisender und lustiger, leichtes Sinnes, sie dagegen — und zwar erfreut sie sich des Namens Miss Nellie Callahan — ist eine Lehrerin und daher sehr pünktlich und ernsten Charakters. Die erste Hochzeit sollte am 20. November stattfinden und, wie es hier zu Lande nichts Ungewöhnliches, wollten sich er und sie ohne jegliche Begleitung zur bestimmten Zeit beim Prediger begegnen. Sie traf auch ein, nicht aber er. Statt seiner erschien eine Deutsche folgendes Inhalts: „Nellie! Bedauere, nicht kommen zu können. Wichtigere Geschäfte. Sehe Dich übermorgen.“ John! Darauf große Enttäuschung, Nachschwür, Thränen — aber Verabreichung auf Veranlassung des weltkundigen Predigers. Am zweiten Tage kehrte John zurück, besiegte das Schmolten der Braut, ließ Vorwürfe über sich ergehen, verheiratete sich endlich und setzte nun Tag und Stunde der Hochzeit „unwiderwärtlich“

auf den 30. November, 3 Uhr Nachmittags, fest. An diesem Tage erschien Er denn auch in Gala bei dem Prediger, nicht aber Sie. Er wartete von 3-7 Uhr, ohne daß die Braut erschien. Endlich kam eine Devesche folgenden Inhalts: „John! Bedauere, nicht kommen zu können. Mache einen Auszug mit Freunden. Wie gefällt Dir das? Beste!“ — Der nächste Hochzeitstag ist noch nicht festgesetzt.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Strafkammer. Sitzung vom 20. December. Unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichts-Directors Grau beschäftigte sich der Gerichtshof zunächst mit der Berufung des Weinhändlers Jacob S. zu Oberwallraf. Derselbe hatte gegen den Baununternehmer Jacob K. von Elville Privatklage beim kgl. Schöffengericht daselbst wegen Beleidigung angebracht, weil er öffentlich und zwar in einem Eisenbahn-Coupee, in dem noch andere Mitreisende sich befanden, behauptete, die Dürkader Kirchweih-Burschen hätten von S. Wein bezogen, der aber, da des schlechten Wetters wegen die Kirchweih um 8 Tage verlegt worden, alsdann schwarz gewesen sei. S. hätte, als man ihm Mittheilung hiervon gemacht, erklärt, er habe nicht geglaubt, daß die Kirchweih 8 Tage später stattfinden. K. wollte dies nun nicht als eine Beleidigung, sondern als eine „alte Rheinländer Parabel“ gebraucht haben, so daß das Schöffengericht auf Freisprechung erkannte. Dem konnte jedoch die Strafkammer als Berufungsinstanz nicht beitreten, zumal K. nach Eröffnung des Hauptverfahrens den Wahrheitsbeweis seiner Behauptung antrat, der jedoch zu seinem Nachtheile ausfiel. Sie betrachtete die Behauptung des K. als eine üble Nachrede im Sinne des §. 186, hob das schöffengerichtliche Urtheil auf und verurtheilte den Beklagten K. zu 35 Mk. Geldstrafe und in die Kosten beider Instanzen. — Der Förster Theodor M. von Rettershain hatte sich am 14. Juni l. J. der Beleidigung des Kaufmanns Carl Korb von Diebrich in einer dortigen Wirthschaft dadurch schuldig gemacht, daß er von demselben behauptete, er habe drei falsche Eide geschworen. Wegen öffentlicher Beleidigung wurde M. deshalb von dem kgl. Schöffengericht hier zu einer Geldstrafe von 60 Mk. und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. Seine Berufung gegen dieses Urtheil wird heute als unbegründet kostenfällig verworfen.

Nachtrag.

-o- Wiesbaden, 20. Dec. Von einem recht herben Mißgeschick ist die Familie des hiesigen Rechtsconsulenten K. betroffen worden, indem dessen einziger Sohn, ein junger Bautechniker, heute Vormittag plötzlich gestorben ist, und zwar unter Umständen, welche Veranlassung gaben, der königl. Staatsanwaltschaft davon Mittheilung zu machen. Derselbe hat auch bereits die Untersuchung eingeleitet und wird hoffentlich das über dem traurigen Fall lastende Dunkel aufhellen. Am Mittwoch Abend befand sich der Verstorbene noch in Gesellschaft seiner Freunde in fröhlichster Stimmung bis 1 Uhr Nachts in einem hiesigen Bierlokale. Auf dem Heimwege trennte sich die Gesellschaft und der junge K. lenkte seine Schritte allein nach der elterlichen Wohnung. Hier langte er aber erst um 3 Uhr an und erklärte seiner Mutter, „er sei auf die Schläfe gefallen.“ Nichtsdestoweniger nahm er noch eine kleine Erfrischung zu sich, bald jedoch verfiel der Arme in heftige Krämpfe und man holte einen Arzt herbei, der eine Gehirnerschütterung constatirte. Hilfe war aber nicht mehr möglich, denn bereits kurz nach 8 Uhr gab der Bedauernswerthe seinen Geist auf.

= St. Goarshausen, 20. Dec. Der königliche Schul-Inspector, Pfarrer Lamberti zu Diebhard ist auf seinen Antrag von der interimistischen Verwaltung der Schul-Inspection Oberwallmenach entbunden und dieselbe dem Herrn Decan Stöckicht hier, unter Ernennung zum königlichen Schul-Inspector übertragen worden.

= Welterburg, 20. Dec. Der Müller Emil Bengenroth dahier ist als Bürgermeister der Stadtgemeinde Welterburg gewählt und befähigt worden.

*** Frankfurt, 20. Dec.** Die Strafkammer verwarf heute die Revision des katholischen Pfarrers Haubrich in Rastel wegen des von der Strafkammer zu Wiesbaden gefällten Urtheils, wonach demselben wegen ruhestörenden Lärms und groben Unfugs eine Strafe von 25 Mark zuerkannt worden war. Haubrich war beklagt, gelegentlich eines Streites, den er im Schulhause zu Rastel wegen eines neu angeschafften, von dem Schullehrer als unzureichend zurückgewiesenen Lehrpultes mit dem Ortsbürgermeister gehabt, in Gegenwart einer großen Menge Ortsbewohner laut ausgerufen zu haben: „Werst den Bürgermeister hinaus!“ oder „Ich würde ihn hinauswerfen!“ und „Der Bürgermeister hat nichts zu sagen!“ Auch ein Dorfball! (S. 3.)

*** Lehrstellen.** An den städtischen Volksschulen zu Bockenheim sind zu Ostern l. J. mehrere Lehrstellen neu zu besetzen. Die Besoldung beträgt bei definitiver Anstellung bis incl. des 5. Dienstjahres 1200 Mk., vom 6.-10. Dienstjahre 1500 Mk., vom 11.-15. Dienstjahre 1800 Mk., vom 16. bis 20. Dienstjahre 2100 Mk., vom 21. Dienstjahre ab 2400 Mk. Provisorisch angestellte Lehrer erhalten 1080 Mk. Bewerber evangelischer wie katholischer Confession haben ihre Gesuche nebst Zeugnissen innerhalb drei Wochen bei der Stadtschul-Deputation in Bockenheim einzureichen. Diejenigen, welche das 4. Dienstjahr noch nicht überfahren haben, erhalten den Vorrang.

Neueste Nachrichten.

*** Berlin, 20. Dec.** Der Kaiser, welcher gestern Abend 10½ Uhr von Potsdam hierher zurückkehrte, begab sich heute Vormittag 9 Uhr nach dem Artillerie-Schießplatz bei Rummersdorf.

*** Berlin, 20. Dec.** Das Emin Pascha-Comité theilt mit, der geschäftsführende Ausschuss desselben habe nach genauer Prüfung der über die Gefangennahme Emin Pascha's bis jetzt verbreiteten Nachrichten die Ueberzeugung gewonnen, daß dieselben keinen Glauben verdienen. Demgemäß beschloß der Ausschuss, die Vorbereitung für die deutsche Emin Pascha-Expedition weiter zu betreiben. Wichmann will, sobald die Ausrüstung vollendet, jedenfalls noch im Januar nach Afrika abreisen und Peters wird ihm baldmöglichst folgen.

*** Wien, 20. Dec.** In Bosnien wurden am 18. d. Mts., namentlich in Negatica, Rajuka, Plevlje, Poljanice, mehrere heftige Erdstöße beobachtet.

*** Paris, 20. Dec.** Mehrere republikanische Blätter werfen Challemel-Lacour vor, er habe durch seine gestrigen Ausführungen gegen die radicale Partei die Republik selbst angegriffen. Das „Journal des Debats“ dagegen lobt Challemel, daß er den Muth gehabt habe, die Fehler der eigenen Partei aufzudecken. Verschiedene Gruppen des Senats versammelten sich heute vor der Sitzung, um sich über den Antrag Say wegen Drücklegung der Challemel'schen Rede schlüssig zu machen. Die Annahme des Antrages gilt nicht für wahrscheinlich.

R. ECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

2 kleine Burgstraße, Hof-Druckerei M. W. Zingel.
100 Bistarten in Einis von M. 1 an, 100 Gildewunsch-Barten in Einis von M. 1.50 an, 50 Bogen 50 Couv. f. Billets in Einis von M. 1 an, 50 Bogen 50 Couv. mit Monogramm von M. 1.50 an.
M. W. Zingel, Hof-Druckerei, kleine Burgstraße 2. 10330

Für Braut-Ausstattungen zu Fabrikpreisen: 4398
Bielefelder Leinen, fertige Wäsche etc. C. A. Otto — 9 Taunusstrasse.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 21. December:

Quartett-Soirée.

Ausführende:

I. Violine: Herr Concertmeister Nowak. II. Violine: Herr Sadony.
Viola: Herr Capellmeister Lüstner. Violoncell: Herr Eichhorn.

Programm.

1. Quartett in A-dur, op. 41 No. 3 Schumann.
2. Variationen aus dem Quartett in D-moll Frz. Schubert.
3. Quartett in F-dur, op. 18 No. 1 Beethoven.

Bei Beginn der Soirée werden die Eingangsthüren des großen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Anfang Abends 8 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 20. December 1888.)

| | | | |
|-------------------------------|-------------|------------------------------------|-------------|
| Adler: | | Hotel du Nord: | |
| Molitor, Fr. Dr., | Deidesheim. | Chabol, | Rotterdam. |
| Hotel Block: | | Rhein-Hotel: | |
| Power, | England. | Schönhofen, Fr. m. Tocht. u. Bed., | |
| Elliot, | England. | | Chicago. |
| Central-Hotel: | | von Mülert, Baununternehmer, | |
| Mager, Kfm., | Speyer. | Donauesschingen. | |
| Orleans, Kfm., | Düsseldorf. | Taunus-Hotel: | |
| Einhorn: | | Schupp, Fr., | Darmstadt. |
| Freudenthal, Kfm., | Köln. | Richter, Königl. Forstmeister, | Breslau. |
| Eisenbahn-Hotel: | | Haber, Rent. m. Fr., Magdeburg. | |
| Remke, Kfm., | Barmen. | Fuchs, Kfm., | Königsberg. |
| Vier Jahreszeiten: | | Thompson, Rent. m. Bd., | London. |
| Oatis, m. Fr., | Messina. | Nast, Kfm., | Genf. |
| Villa Nassau: | | Hotel Vogel: | |
| Chapman, m. Fam. u. Bed., | England. | v. Herff, Fr., | Seeheim. |
| Nonnenhof: | | In Privathäusern: | |
| | | Villa Helene: | |
| Staufer, Kfm., | Berlin. | Crawford, | Cincinnati. |
| Schaffner, Kfm., | Diez. | Crawford, Fr., | Cincinnati. |
| Baron von Lichtenfels, Rent., | Potsdam. | de Heeckeren, Fr. Baron m. Tocht., | Holland. |

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Nachmittags von 2-4 Uhr: Mädchen-
Zeichenschule; Abends von 6-10 Uhr: Gewerbliche Modellschule;
von 8-10 Uhr: Gewerbliche Abendschule.
Bürgeranstalt der Stadt Wiesbaden. Nachmittags 3 Uhr: Sitzung.
Verein für öffentliche Gesundheitspflege. Abends 6 Uhr: Versammlung.
Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Liederkreis“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Sida“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arión“. Abends 9 Uhr: Probe.

Course.

Frankfurt, den 19. December 1888

| Geld. | Bechsel. |
|----------------------|------------------------------------|
| Holl. Silbergeld Mk. | Amsterdam 168.55-50-55 bz. |
| Dukaten | London 20.375 bz. |
| 20 Franc-Stück | Berlin 80.35-40 bz. |
| Souveräins | Br. 167.30-25 bz. |
| Imperialen | Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %. |
| Dollars in Gold | Reichsbank-Disconto 4 1/2 %. |
| 4.16-4.20 | |

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

| 1888. 19. December. | 7 Uhr
Morgens. | 2 Uhr
Nachm. | 9 Uhr
Abends. | Tägliches
Mittel. |
|-------------------------------|---------------------|-----------------|---------------------|----------------------|
| Barometer* (Millimeter) | 757.3 | 755.9 | 754.2 | 755.8 |
| Thermometer (Celsius) | -2.7 | -1.5 | -0.1 | -1.1 |
| Dampfspannung (Millimeter) | 3.3 | 3.9 | 4.1 | 3.8 |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 89 | 94 | 90 | 91 |
| Windrichtung u. Windstärke | N.O.
f. schwach. | N.O.
Stille. | N.O.
f. schwach. | — |
| Allgemeine Himmelsansicht. | bedeckt. | bedeckt. | bedeckt. | — |
| Negenhöhe (Millimeter) | — | — | — | — |

Nachmittags und Abends Nebel.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Bormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung im Reithofe Gemeindevorstand Distrikt „Seelbacher-
weg“ 6. (S. Tagbl. 297.)

Fahrten-Pläne.

Hessische Eisenbahn.

Lannusbahn.

| Abfahrt von Wiesbaden: | Ankunft in Wiesbaden: |
|-------------------------------|--------------------------------|
| 630** 640 740† 8** 800† 1040* | 7** 700† 815** 99† 1016* 1041† |
| 1054† 1141 1211† 1250** 210** | 1113 1222** 13† 147** 23† |
| 222† 330 5** 540† 640† 741† | 251† 311** 42† 528 558** |
| 910 1030** | 730† 815† 1016† |

* Nur bis Wiesbr. ** Nur bis Gießen.
† Verbindung nach Ebern.

* Nur von Wiesbr. ** Nur von Gießen.
† Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

| Abfahrt von Wiesbaden: | Ankunft in Wiesbaden: |
|-------------------------------|----------------------------------|
| 75 835* 1033 1057 145 220 414 | 734* 915 1115 1135* 1232 249 554 |
| 510 75 835* | 654* 751 920 |

* Nur bis Wiesbr.

* Nur von Wiesbr.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Zollhaus (Personen
auch nach Hahn und Wehen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn
und Wehen. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Wehen, Morgens
8³⁰ von Schwalbach, Abends 4⁵⁰ von Zollhaus und Schwalbach.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

| Abfahrt von Wiesbaden: | Ankunft in Wiesbaden: |
|------------------------|-----------------------|
| 535 735 1113 3 635 | 76 935 1245 434 93 |

Richtung Niederrhausen-Limbürg.

| Abfahrt von Niederrhausen: | Ankunft in Niederrhausen: |
|----------------------------|---------------------------|
| 824 1212 350 727 | 913 125 314 816 |

Richtung Frankfurt-Limbürg.

| Abfahrt von Frankfurt (Fahrh.): | Ankunft in Frankfurt (Fahrh.): |
|---|---|
| 71 11* (Haupt-Bahnhof) 1215* | 630* 735** 1015 (Haupt-Bahn-
hof) 111 (Haupt-Bahnhof) 140* |
| 227 46 66 725 (Haupt-Bahn-
hof) 1020* (Sonntags bis Niederr-
hausen). | 455 614*** 933 |

* Nur bis Höchst. ** Nur von Wiesbr.

* Nur von Höchst. ** Nur von Wiesbr.

Richtung Limbürg-Frankfurt.

| Abfahrt von Limbürg: | Ankunft in Limbürg: |
|----------------------|---------------------|
| 739 1033 231 75 | 929 117 453 833 |

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.
Abfahrten von Wiesbr.: Morgens 10¹⁵ Uhr bis Köln; 11¹⁵ Uhr
bis Coblenz und 10¹⁵ Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Curaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr:
Quartett-Soirée.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Königliche Landes-Bibliothek. Geöffnet an allen Wochentagen mit
Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der
Bücher Vormittags von 10-2 Uhr.
Bibliothek des Altertums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2-4 Uhr
und Samstags von 10-12 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castell an im Schloß.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen
geöffnet.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
der Dämmerung. Castell an wohnt nebenan.

Girchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michaelsberg.

Freitag Abends 4 Uhr, Sabbath Morgens 8¹⁵ Uhr, Sabbath Nach-
mittags 3 Uhr, Sabbath Abends 4 Uhr 50 Min., Wochentage
Morgens 7¹⁵ Uhr, Wochentage Nachmittags 3¹⁵ Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Gottesdienst: Freitag Abends 4 Uhr, Sabbath Morgens 8¹⁵ Uhr,
Sabbath Nachmittag für Schüler 12 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr,
Sabbath Abends 4 Uhr 50 Min., Wochentage Morgens 7 Uhr,
Wochentage Nachmittags 4 Uhr.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 12. Dec.: Dem Schreiner Heinrich Berghäuser e. L.,
N. Anna Emilie Christiane. — Am 14. Dec.: Eine unehel. L., N. Lina
Emilie. — Am 15. Dec.: Dem Schlossergesellen August Schuster e. L.,
N. Marie Henriette. — Dem Schuhmacher Philipp Kugelstadt e. S., N.
Carl Ernst Theodor Emil.

Aufgehoben. Der Kaufmann Philipp Carl Wilhelm Brodt von
hier, wohnh. dahier, und Hermine Wilhelmine Neppert von hier, wohnh.
dahier. — Der verw. Tagelöhner Johann Klein aus Niederwalluf im
Rheingaukreise, wohnh. dahier, und Elisabeth Caroline Wilhelm aus Holz-
appel im Unterlahnkreise, wohnh. dahier. — Der Schlossergeselle Sebastian
Zerbe aus Erbach im Rheingaukreise, wohnh. zu Mainz, und Emilie Clara
Georgine Well aus Erbach im Rheingaukreise, wohnh. dahier. — Der
Bäcker Anton Güttinghausen aus Hattenheim im Rheingaukreise, wohnh.
zu Hattenheim, und die Wittve des Trödlers Wilhelm Münz, Barbara
Magdalene, geb. Veierer, von hier, wohnh. dahier. — Der Zimmermann
Friedrich Wilhelm Kreuz aus Homburg vor der Höhe, wohnh. daselbst,
und Elisabeth Babette Ader von hier, wohnh. dahier. — Der Restaurateur
Georg Schmitz aus Steinbach, Kreises Limburg, wohnh. dahier, und Helene
Hartmann aus Sossenheim, Kreises Höchst, wohnh. dahier.

Verheiratet. Am 18. Dec.: Der Fuhrknecht Heinrich Joseph Groß
aus Arrenhof, Kreises Fulda, wohnh. dahier, und Elisabeth Römer aus
Niederbiehl, Kreises Weimar, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 18. Dec.: Friederike, geb. Schmidt, Wittve des
Metallbrechers Emil Groß, alt 57 J. 10 M. — Anna Barbara, geb. Vogler,
Chefran des Schuhmachers Magnus Dideri, alt 59 J. 10 M. 23 J. —
Louise, L. des Kaufmanns Gustav Frig zu Schierstein, alt 5 J. 8 M.
18 J. — Wilhelm Carl, unehelich, alt 10 M. 23 J. — Am 19. Dec.:
Cornelia, Zwillingstochter des Grundbesitzer-Unternehmers Christian Röder,
alt 10 M. 22 J. — Der Rentner Israel Koch, alt 64 J. 5 M. 4 J.

Königliches Standesamt.